

RICHARD A. HUTHMACHER



„DER GOLEM WANDELT MIT BEKANNTEM
SCHRITTE ..., ALLEIN ... ES SCHLÄGT
KEIN HERZ IN SEINES BUSENS MITTE“

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage

Copyright © 2026 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistentiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

**„DER GOLEM WANDELT MIT
BEKANNTEN SCHRITTE ..., ALLEIN ...
ES SCHLÄGT KEIN HERZ IN SEINES
BUSSENS MITTE“**

**ZUM NIEDERGANG DES MENSCH-
SEINS IM TRANSHUMANISMUS**

**FLORILEGIUM UND ANTHOLOGIE.
KEIN PLEONASMUS, VIELMEHR, AUCH
IM SINNE VON LOGIK UND PHILOSOPHIE,
EINE TAUTOLOGIE. BAND 13**

*“During times of universal deceit, telling
the truth becomes a revolutionary act”*

„Errare humanum est, sed in errore perseverare diabolicum“ (Seneca, Epistulae morales VI, 57, 12).

***Aus: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM
POST-HUMANISMUS? BAND 1.
Anno 2021 der Bücherverbrennung
anheimgefallen***

**Auf-
forderung.
Zum Nach-
denken**

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.
Bedenkt, wessen Inter-
essen sie vertreten.
Und fragt euch, ob sie
das, was sie euch er-
zählen, selber glauben.

Oder ob sie	es	nur glauben
wollen oder zu		glauben vorgeben,
weil es ihrem		Vorteil
	dient.	

In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher, Philoso-
phin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wis-
sensschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit. Will
meinen: Ermordet. Von den Herrschenden und ihren Bütteln.

**Weil´s der Schöpfung
so gefällt. Oder: Was
uns vom Cyborg
unterscheidet**

So viel Wehmut.

So viel Seh-
sucht. Dann
die Liebe.

Und der Liebe Zuversicht tilgte meiner
Sehnsucht Wehmut, verdrängte mein kum-
mervolles Wähnen in meinem – ach so –
menschlich Sehnen, nahm meine Trau-

er, stillte mein Verlan-
gen, und wo zuvor
nur zagend Bangen
das Leben selbst –
statt einer bloßen Seh-
sucht nach dem Leben
mitsamt deren sinnlos´
Streben – nunmehr zu

mir sprach:

Das Leben ist
voll der prallen Fülle.

Ohne Lieb´	jedoch ist
alles nur inhalts-	leere Hülle.
Deshalb kannst du	wirklich leben
nur in Liebe zu den	Deinen, in Liebe

zu allen Menschen auf der Welt. Weil ´s der Schöp-
fung so, doch anders nicht gefällt. In Gottes Namen.
Amen. Mithin: Nicht Cyborgs wollen wir werden,
Men.schen wollen wir sein. Hier, auf Erden.

Gewidmet den Irrenden und Wirrenden, die sich redlich
mühen, ein menschenwürdiges Leben zu führen auf die-
ser – an und für sich – so wunderbaren Welt.

Und gleichwohl scheitern.

An Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung, an phy-
sischem und psychischem Elend.

Die nicht gottgewollt scheitern, sondern durch anderer
Menschen Hand, nicht schicksalhaft und unvermeidbar,
sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wissentlich
und willentlich, Unsägliches antun.

(MEHR ALS EIN)
VORWORT

SARS-CoV2 (vulgo „Corona“ genannt) ist *ein* Virus von mehr als hundert aus einer Gruppe von (Corona-)Viren, die seit der Mitte des letzten Jahrhunderts bekannt sind resp. seitdem nachgewiesen wurden und seit Tausenden, Abertausenden von Jahren unter den Menschen weilen dürften ¹ – in ständigem Shift, also in permanenter (Mikro-)Evolution ² im Sinne einer Koexistenz von

¹Denta beauté (DDr. Jaroslav Belsky): Covid 19: Veräppelung Corona-Virus,
<https://www.youtube.com/watch?v=AfbdJKMwrYs>, abgerufen am 19.07.2020

²Richard A. Huthmacher: WIE UNSERE OBEREN UNS BELÜGEN UND BETRÜGEN. BAND II: DIE MÄR VON DER EVOLUTION.

VON DER LÜGE KOMM' ICH HER, ICH BRING EUCH EINE LÜGE MEHR. DER LÜGEN, ACH, ICH BRING SO VIEL: WIE WIR BELOGEN UND BETROGEN, ICH EUCH NUNMEHR KÜNDEN WILL.

“During times of universal deceit, telling the truth becomes a revolutionary act”

e d i t i o n w i n t e r w o r k, Borsdorf bei Leipzig, 2017/2018:

XXXII. ETSI DEUS NON DARETUR – FOSSILE BEFUNDE WIDERLEGEN DIE EVOLUTIONS-THEORIE. S. 162 ff.:

Experimentelle Beweise für eine Makro-Evolution (also für einen evolutionären Übergang über Artgrenzen hinweg, der zu neuen Taxa – Gattungen, Familien, Ordnungen etc. – führt) ließen sich bis dato nicht erbringen. Ver-

meintliche Belege, die anderes besagen – s. beispielsweise: „Langzeitexperiment mit Bakterien belegt die Entstehung einer komplexen Neuerung“, <http://www.ag-evolutionsbiologie.net/html/2012/lenskilangzeitexperiment.html>, abgerufen am 22.09.2017 –, erweisen sich letztlich nur als Änderungen des Phänotyps, mithin als mikroevolutionäre Prozesse.

Somit könnten nur paläontologische Befunde und Forschungsergebnisse evolutionäre Bindeglieder zwischen den Arten (sog. Mosaikformen) als Beweis für eine von den Evolutionstheoretikern postulierte Makroevolution liefern.

Indes: Zwar haben Pflanzen und Tiere ein gewaltiges geologisch-historisches „Archiv“ hinterlassen, Übergangsformen im Sinne eines makroevolutionären Fortschritts müssten somit in Hülle und Fülle vorhanden sein. Gleichwohl hoffen die Evolutionstheoretiker seit Darwins Zeiten vergeblich, diesbezüglich fündig zu werden: „Bis heute konnten nirgends auf der Welt solche Übergangsformen gefunden werden ... Sogenannte ‘Mikroevolutionen’ – verschiedener Merkmale und Eigenschaften innerhalb einer Art – sind bewiesen und weit verbreitet, eine ‘Makroevolution’ jedoch, die angebliche Umwandlung einer Art in eine vollkommen neue und andere, wurde nie beobachtet. In fossilen Befunden gibt es hierfür keine Beweise“ (Dubay, E.: The Flat-Earth Conspiracy, Lulu-E-Book, PDF-Format, 2014, ISBN: 9781312664395, p. 180; eig. Übersetzg.).

menschlichem Genom und humanem Mikrobiom ³;
Corona-Viren sind teils tier- ⁴, teils menschenpathogen ⁵.

³Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 1. DeBehr, Radeberg bei Dresden, 2019, 127 f.:

Kurz zusammenfassend lässt sich festhalten: Es besteht ein komplexes Geflecht aus menschlichem Genom, Epi-Genom und humanem Mikrobiom, innerhalb dessen – Arten-spezifisch und diese überspringend – eine ständige Fluktuation stattfindet, ein Austausch von DNA und RNA, der (auch) durch „Retro-Transposomen“ vermittelt wird (welche den sog. Retro-Viren der „klassischen“ Virologie entsprechen dürften). Das Vorhandensein resp. eine nachweisbare Aktivität der Reversen Transkriptase bringt lediglich zum Ausdruck, dass solch komplexe Prozesse ablaufen, sie beweist nicht die Existenz von sog. Retro-Viren.

Das humane Genom und das der Mikroben, die in symbiotischer Gemeinschaft mit der menschlichen Spezies leben, sind nicht als Singularitäten zu betrachten, sondern im gegenseitigen Wechselspiel zu sehen: Auch hier führt die mechanistische Betrachtungsweise der (cartesianischen) Schulmedizin (hier Ursache – dort Wirkung) zu einem unzulänglichen, weil nicht systemischen Verständnis des menschlichen Seins in seiner allseitigen Bezogenheit.

⁴Bei dem „Corona-Ausbruch“ in der Großschlachtereier Tönnies dürfte es sich mit an Sicherheit grenzender

Wahrscheinlichkeit um ein tier-pathogenes Virus aus der Gruppe der Corona-Viren handeln (wahrscheinlich um ein Impf-Virus, das bei den gängigen Impfungen von Nutz- und Schlachttieren gegen Viren der Corona-Gruppe übertragen wurde); da die Schlachter offensichtlich nicht erkrankten, ist davon auszugehen, dass diese Corona-Viren nur tier- und nicht menschenpathogen sind.

Durch völlig unzuverlässige PCR-Tests – s. die folgenden Fußnoten – und Kreuzresistenzen wurde jedoch – vermeintlich, will meinen: vorgeblich, weil in doloser Absicht inszeniert – das SARS-CoV2-Virus nachgewiesen: Schon hatte man einen neuen „Corona-Hotspot“.

Derart gestalten sich interessierte Kreise ihre „Seuche“ nach Belieben: Beträgt die falsch-positive Fehlerquote eines PCR-Testes nur 1 Prozent – die tatsächliche Fehlerquote mancher PCR-Tests ist bis zu fünfzigmal größer; insofern ließe sich mit gleicher Wahrscheinlichkeit ein positives oder negatives Testergebnis durch den Wurf einer Münze erzielen! –, beträgt die Fehlerquote eines Tests, der vermeintlich Infizierte anzeigt, obwohl diese *nicht* infiziert sind, exempli gratia nur 1 Prozent, wird man bei der Testung von 100.000 willkürlich ausgesuchten Personen 1.000 vermeintlich Corona-Infizierte finden (die nie mit dem Virus in Kontakt gekommen sind).

Mit anderen Worten: (Allein) durch Ausweitung oder Reduzierung der Tests lassen sich die (vermeintlichen) Infizierten-Fall-Zahlen nach Belieben gestalten!

⁵Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 1. DeBehr, Radeberg bei Dresden, 2019, 137 ff.:

In raum&zeit Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012, [https:// www. raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/stoppt-die-hiv-tests.html](https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/stoppt-die-hiv-tests.html), abgerufen am 24.02.2019 werden in diesem Zusammenhang der Westernblot- und der PCR-Test angeführt: „Ein negatives Testergebnis schließt eine Virusexposition oder -infektion nicht aus‘ (Westernblot-Test des Unternehmens Innogenetics) ... ‘Dieser Assay ist nicht zur Verwendung als Screening-Test für HIV-1 oder als diagnostischer Test zur Bestätigung einer HIV-1-Infektion vorgesehen‘“ (PCR-Test von Abbott; Abbott Molekulardiagnostik, <https://www.molecular.abbott/int/de/products/infectious-disease/real-time-hiv-1-viral-load>, abgerufen am 25.02.2019).

Jedenfalls ist den Firmen, die HIV-Tests herstellen, der Umstand durchaus bewusst, dass ihre Tests eine HIV-Infektion eben nicht nachweisen und AIDS nicht beweisen (können); in den einschlägigen Beipackzetteln winden sie sich (auch aus Haftungsgründen) wie ein Aal in der Reuse [Giraldo, R. A. and de Harven, E.: HIV tests cannot diagnose HIV infection. Abril de, 2006, http://gamzuletova.org/wp-content/uploads/2018/08/HIVTestsCannotDiagnoseHIVInfection_April_2006.pdf, abgerufen am 26.02.2019].

Was hier bezüglich PCR-Tests und HIV ausgeführt wird, gilt gleichermaßen für den (vermeintlichen) Nachweis von SARS-CoV2 („Corona“) durch PCR-Testung!

Dieses SARS-CoV2(–“Corona“-)Virus verursacht vornehmlich Husten, Schnupfen, Heiserkeit und sonstige Symptome eines grippalen Infekts (engl.: common cold), der üblicherweise deutlich milder verläuft als eine Infektion durch ein Influenza-Virus (echte Grippe; engl.: flu); in den allermeisten Fällen bleibt eine Infektion mit SARS-CoV2 inapparent (stumme Infektion, keinerlei Krankheitssymptome des Infizierten).

In den Fällen, in denen, gleichwohl, die bekannten Symptome einer sog. Erkältung auftreten, lässt sich die Erkrankung meistens mit den allseits bekannten „Hausmitteln“ innerhalb weniger Tage ausheilen.

Gleichwohl kann es bei multimorbiden oder sonst vorgeschädigten Personen auch zu schweren, mitunter tödlichen Verläufen einer „Corona“-Infektion kommen (wie bei jeder sonstigen Infektion durch die Erreger einer Grippe oder eines grippalen Infektes); in diesem Kontext und in Anbetracht der seinerzeitigen Schweine- und Vogelgrippe sowie sonstiger Infektionen, die – angeblich – tödliche Pandemien auszulösen imstande sind/seien ⁶, habe ich bereits vor fast zehn Jahren ein altbekanntes Medikament (NSAR: Nicht Steroidales Antirheumatikum) mit einer

⁶Lehrer MaPhy: Der Plan für heute stand 2012 schon fest, <https://www.youtube.com/watch?v=A0ljoJTXmls>:

Deutscher Bundes Bundestag, 17. Wahlperiode.
Drucksache 17/12051. Anhang 4, 55 ff.: Risikoanalyse
Bevölkerungsschutz Bund

sog. zweiten medizinischen Indikation (bekannter Wirkstoff, neuer Anwendungsbereich) weltweit zum Patent angemeldet ⁷.

⁷Benannte Patentanmeldungen fanden auf nationaler und internationaler Ebene zwischen 2011 und 2013 statt; die Drucksache 17/12051 (Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode) vom 03.01.2013 enthält den „Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012“; dort ist auf S. 5 f. (wohlgemerkt: als Planspiel für das Jahr 2012) zu lesen:

„2.3 Risikoanalyse „Pandemie durch Virus ModisARS“

Die Risikoanalyse ´Pandemie durch Virus ModisARS´ wurde unter fachlicher Federführung des Robert Koch-Instituts und Mitwirkung weiterer Bundesbehörden durchgeführt ...

Das Szenario beschreibt ein ... Seuchengeschehen, das auf der Verbreitung eines neuartigen Erregers basiert.

Hierfür wurde der zwar hypothetische, jedoch mit realistischen Eigenschaften versehene Erreger ´**ModisARS**´ zugrunde gelegt. [Eig. Anmerkung: **SARS-CoV2** ist die natürliche biologische **Modifizierung** – Shift – des damals präsenten Erregers SARS-CoV1.] Die Wahl eines SARS-ähnlichen Virus´ erfolgte u. a. vor dem Hintergrund, dass die natürliche Variante 2003 sehr unterschiedliche Gesundheitssysteme [angeblich – eig. Anm.] schnell an ihre Grenzen gebracht hat.

Die Vergangenheit hat bereits gezeigt, dass Erreger mit neuartigen Eigenschaften, die ein schwerwiegendes Seucheneignis auslösen, plötzlich auftreten können ... Unter Verwendung vereinfachter Annahmen wurde für dieses Modi-SARS-Virus der hypothetische Verlauf einer Pandemie in Deutschland modelliert ...

Das Szenario beschreibt eine von Asien ausgehende, weltweite Verbreitung eines hypothetischen neuen Virus', welches den Namen Modi-SARS-Virus erhält ... Obwohl die laut Infektionsschutzgesetz und Pandemieplänen vorgesehenen Maßnahmen durch die Behörden und das Gesundheitssystem schnell und effektiv umgesetzt werden, kann die rasche Verbreitung des Virus' aufgrund des kurzen Intervalls zwischen zwei Infektionen nicht effektiv aufgehalten werden.

Zum Höhepunkt der ersten Erkrankungswelle nach ca. 300 Tagen sind ca. 6 Millionen Menschen in Deutschland an Modi-SARS erkrankt. Das Gesundheitssystem wird vor immense Herausforderungen gestellt, die nicht bewältigt werden können. Unter der Annahme, dass der Aufrechterhaltung der Funktion lebenswichtiger Infrastrukturen höchste Priorität eingeräumt wird und Schlüsselpositionen weiterhin besetzt bleiben, können in den anderen Infrastruktursektoren großflächige Versorgungsausfälle vermieden werden.

Nachdem die erste Welle abklingt, folgen zwei weitere, schwächere Wellen, bis drei Jahre nach dem Auftreten der ersten Erkrankungen ein Impfstoff verfügbar ist.“

Mit anderen Worten: Bereits Anfang der 10-er Jahre wurde eine Pandemie „ins Kalkül gezogen“ (weshalb es durchaus einleuchtend ist, von einer P I andemie im Jahr 2020 auszugehen); die dem Szenario (2012) folgenden Ereignisse (2020) belegen diesen Umstand. Zweifelsfrei.

Für diejenigen, welche die Macht haben, ein solch globales Ereignis zu inszenieren und zu orchestrieren (mit Regierungsvertretern, die, weltweit, zwar in Landessprache, ansonsten aber wortgleich identisch offizielle Verlautbarungen abgeben!) ist es, zweifelsohne, ein Kinderspiel, Patentämtern zu oktroyieren, völlig logische, völlig schlüssige, bestens empirisch belegte und auch sonst jegliche einschlägige Vorschriften erfüllende und somit zu patentierende Erfindungen negativ zu begutachten.

Welcher Umstand dann dazu führt, dass der betreffende Anmelder sich das Patent in jedem Land, in dem es angemeldet werden soll, vor Gericht erstreiten muss. Was zwar durchaus möglich, für eine Privatperson infolge von Millionen und Abermillionen damit verbundener Kosten praktisch jedoch nicht durchführbar ist.

Jedenfalls ist es absolut schlüssig, dass entsprechend interessierte Kreise bereits 2011-13 alles unternehmen haben, nichts – auch kein Patent – zuzulassen, das ihre PLANdemie (mit allen wirtschaftlichen und gesellschaftlicher Folgen im Sinne der von ihnen angestrebten Neuen Weltordnung) hätte gefährden können!

Mit dem harmlosen, d.h. nebenwirkungsarmen Wirkstoff, der ein paar Euro kostet, wäre es weitestgehend möglich

- Corona-(Neu-)Infektionen zu verhindern
- einen Ausbruch der Erkrankung bei bereits Infizierte zu verhüten.

Notabene: Ich verdiene durch den Verkauf benannten Medikamentes/Wirkstoffs keinen Cent (die Pharma-Industrie hat mir das Patent – de facto – gestohlen, Lügen und Betrügen gehört zu ihrem Geschäft – s. Fußnote zuvor)! Mir geht es nur darum, dem derzeit stattfindenden Wahnsinn im Zusammenhang mit Corona/SARS-CoV2 eine therapeutische Alternative entgegenzusetzen (insofern und insoweit überhaupt eine Behandlung erforderlich ist!).

Selbstverständlich sind die einschlägigen Patentanmeldungen beim Deutschen Patentamt, beim Europäischen

Patentamt, auch im Internet etc. etc. einzusehen bzw. zu finden; ich rede hier nicht von Chimären ^{8 9}.

⁸1. WO2013030058 – USE OF DICLOFENAC. Publication Number: WO/2013/030058. Publication Date: 07.03.2013. International Application No.: PCT/EP2012/066320. International Filing Date: 22.08.2012. Chapter 2 Demand Filed: 08.03.2013. IPC: A61P 29/00 2006.01 A61P 31/00 2006.01 A61P 31/16 2006.01 A61K 31/196 2006.01. CPC: A61K 31/196 A61P 29/00 A61P 31/00 A61P 31/16. Applicants: HUTHMA-CHER, Richard A. [DE/DE]; DE. Inventors: HUTHMA-CHER, Richard A.; DE.. Agents: VON UEXKÜLL, Alexa; Vossius & Partner (No. 31) Siebertstraße 4 81675 München, DE. Priority Data: 10 2011 111 944.6; 29.08.2011.DE. Publication Language: German (DE). Filing Language: German (DE). Designated States. View all.

⁹DE102011111944A1. Germany. Other languages: English. Inventor/Anmelder: Gleich. Worldwide applications. 2011 DE 2012

WO. Application: DE102011111944A.

2011-08-29: Application filed by Richard A. Huthmacher

2011-08-29: Priority to DE102011111944A

2013-02-28: Publication of DE102011111944A1

Classifications:

- A61K31/196 Carboxylic acids, e.g. valproic acid having an amino group the amino group being directly attached to a ring, e.g. anthranilic acid, mefenamic acid, diclofenac, chlorambucil

Im zuvor beschriebenen Zusammenhang habe ich eine Vielzahl alternativer Medien sowie bekannter Opponenten des (Corona-Willkür-)Systems kontaktiert (von KenFm bis Nuoviso, von Rubikon bis zu den NachDenkSeiten, von Dr. Wodarg bis zu Eugen Drewermann und Attila Hildmann, auch Prof. Sucharit Bhakdi) ¹⁰; meist habe ich keine, bisweilen eine – mit Verlaub – dumm-dreiste Antwort erhalten. Insofern (und aufgrund früherer einschlägiger Erfahrungen) gehe ich mittlerweile davon aus, dass zahlreiche sogenannte alternative („freie“) Medien allenfalls ein „limited/controlled hang-out“ betreiben. Mit anderen Worten: unterwandert sind. Und andere Opponenten aus Feigheit schweigen. Wie Drewermann?

-
- A61P29/00 Non-central analgesic, antipyretic or anti-inflammatory agents, e.g antirheumatic agents; Non-steroidal anti-inflammatory drugs (NSAIDs)
 - A61P31/00 Antiinfectives, i.e. antibiotics, antiseptics, chemotherapeutics
 - A61P31/16 **Antivirals for RNA viruses for influenza or rhinoviruses** [eig. Anmerkung: wie beispielsweise „Corona“/SARS-CoV2!]

¹⁰S. hierzu (auch) Band 4, Teilbände 1-6 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“, Ebozon, Traunreut, 2020

Jedenfalls: Möge keiner im Nachhinein sagen, ich habe mich nicht zu Wort gemeldet. Es zumindest versucht. Auch wenn ich befürchte, dass niemand den einsamen Ruffer in der Wüste hören will ¹¹.

¹¹Richard A. Huthmacher: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL? Ebozon, Traunreut, 2020, S. 255 ff. (Fußnote 146):

Jedenfalls wurde ich vor kurzem zweimal von „den Herren [resp. heute auch Damen] des Morgengrauens“ kontaktiert; sie brachten zum Ausdruck, dass ich nicht weiterhin die Medien (die, gleich ob Mainstream oder alternativ, mir ohnehin nicht antworten!) auf das von mir vor fast zehn Jahren (im Zusammenhang mit der damaligen Schweine- und Vogel-Grippe) weltweit angemeldete Patent und darauf hinweisen soll, dass durch eben dieses Medikament jegliche Corona-Pandemie – praktisch ohne Nebenwirkungen und für ein paar Euro – verhindert bzw. „im Keim erstickt“ wird und (auch schwer) an Corona-Erkrankte geheilt werden, wohingegen Virostatika (Tamiflu® und Remdesivir®) so überflüssig sind wie ein Kropf, kaum helfen und oft schwere Nebenwirkungen haben; Chloroquin® (Resochin) führt bei entsprechender genetischer Disposition (Glc-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, Favismus, insbesondere bei Personen resp. deren Nachfahren anzutreffen, die aus [ehemaligen] Malaria-Gebieten kommen), Chloroquin jedenfalls führt sehr oft zum Tode und hat sicherlich schon Tausenden das Leben gekostet (eine entsprechende Anwendung ist zwar ein Kunstfehler, wird aber munter praktiziert; ich frage mich oft, was ein Medizinstudent heutzutage so lernt; im Übrigen hat auch Dr. Wodarg wiederholt auf diesen Umstand hingewiesen).

Die geplanten Impfungen sind – euphemistisch formuliert – ohnehin lächerlich, werden aber aus ganz anderen Gründen intendiert. Ergo: Sollten die Medien das von mir angemeldete Patent bekannt machen, wären die Impfabsichten hinfällig – insofern komme ich, wieder einmal, „der großen Politik“ in die Quere. Indes: Wenn deren Vollstrecker – erneut – meinen, sie müssten mich liquidieren, sollen sie’s halt versuchen; ich jedenfalls werde niemals den Mund halten. Vielleicht wird die Nachwelt – und sei es auch nur ein wenig – meine Arbeit zu würdigen wissen.

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle (früherer und oft nur vermeintlicher) religiöser Gläubigkeit¹² eine (Pseudo-)Wissenschafts-Gläubigkeit¹³ getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“.

¹²Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 1-5, Band 5, Teilbände 1-3, Band 6. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, Summary:

Das Aufbegehren gegen die Amtskirche und die theologische Verbrämung jener Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, die Zerschlagung alter sowie die Implementierung neuer kirchlicher und weltlicher Strukturen und Autoritäten, die grundlegende Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit, sie alle waren von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk wäre, Luther – und gar Luther allein – für den spiritus rector des Geschehens zu halten: Der Wittenberger war allenfalls Sprachrohr und Aushängeschild, kaum mehr als ein Popanz für die Interessen anderer, ungleich Mächtigerer hinter jener Fassade, die man heutigentags Reformation nennt.

Nicht um einzelne Personen ging es, es war vielmehr ein Wettbewerb der Systeme, der zu Luthers Zeit entfacht wurde und in dem das einfache Volk die Statisten und Luther den Propagandisten der (noch) herrschenden alten (feudalen) Schicht gab. Mag Luthers anfängliche Empörung gegen Papst und Klerus, gegen all die Missstände der Kirche, gegen das in mehr als tausend Jahren verkrustete System weitgehend authentisch gewesen sein, so verstand er, Luther, es alsbald, sich zum Sprachrohr

der aufstrebenden Schicht der Landesherren (in deren Kampf gegen Kaiser und Papst) zu machen: Das cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555 emanzipierte die Fürsten des Reiches, machte sie auch zu Kirchenoberen. Mit allen daraus resultierenden Pfründen.

Akteure des „Gesellschaftsspiels“, das man heute Reformation nennt, waren Adel und Klerus, waren Landes- und Feudalherren, waren die aufstrebenden Städte und deren Bürger, waren Papst und Kaiser, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung, alles, was sich heute durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters“), Akteure in diesem „Spiel“ um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum versus Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus' und seiner Globalisierung, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Lauf der folgenden Jahrhunderte Millionen von Menschenleben kostete und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden und bei dem das Großkapital beide Seiten des Konflikts bediente, Akteure dieses ebenso weltweiten wie offensichtlich fort- und anscheinend immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern (die einen Großteil der gesamten frühneuzeitlichen Bevölkerung ausmachten). Waren ebenso andere gesellschaftlich unterdrückte Schichten.

Akteur – mehr noch: Strippenzieher, (einer der) Hauptdarsteller – war auch Luther. Der – anfänglich und vordergründig – gegen gesellschaftliche Unterdrückung Stellung bezog. Der realiter jedoch einzig und allein die Interessen der Fürsten vertrat. Gegen das päpstliche Finanzgebarren. Gegen den Ablasshandel, welcher die Kassen der Kirche füllte und den Bau des Petersdoms finanzierte. Nicht zuletzt gegen alle „Underdogs“. Die sich – gleichwohl, infolge eines gigantischen Missverständnisses, das Luther, wohlbedacht, als Schmierenkomödie inszenierte – auf ihn beriefen. Und berufen. Bis heute.

Mithin gilt es zu überlegen, ob die Reformation nicht von Anfang an als „Regimechange“ (will meinen: als Verschiebung der [Vor-]Herrschaft von Papst und Kaiser zu den deutschen Fürsten) geplant war, als Machtwechsel unter der ideologischen Verbrämung religiöser Veränderung und (scheinbarer) Erneuerung, quasi als ein Vorläufer heutiger „Farbenrevolutionen“, die völlig andere Ziele vortäuschen, als ihnen die Herrschenden tatsächlich zuschreiben: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört seit je zum Geschäft. Der Herrschenden. Bei der Ausübung ihrer Macht. Weshalb, nach wie vor, gilt: „During times of universal deceit, telling the truth becomes a revolutionary act.“

Und ich erlaube mir, bezogen auf die Jetzt-Zeit, anzufügen:

Akteure, Strippenzieher, Haupt- und Nebendarsteller, Helfer und Helfershelfer der größten Inszenierung der Menschheitsgeschichte – die wir derzeit erleben und er-

leiden (müssen) – sind die wahren „Herren“ hinter den Kulissen von Sein und Schein, namentlich die Rothschilds und (letztlich als deren Adlati die Nachgenannten, d.h.) die Rockefeller, die Goldman Sachs, die Soros und Gates, die Elon Musk und Larry Fink, sowie die „dienstbaren Geister“ zuvor Genannter wie Regierungschefs und Politiker (weltweit; nur wenige von ihnen, z.B. der vielgeschmähte weißrussische Präsident Lukaschenko, widerstehen den Bestechungsversuchen durch WHO, Weltbank, IWF u.a.), wie die erbötigen Speichel- und Stiefellecker der globalen Mainstream-Lügen- und Lückenpresse, wie „Wissenschaftler“, namentlich und namentlich ein Viehdoktor namens Wieler oder *ein Virologe namens Drosten, der, letzterer, nicht einmal eine Doktorarbeit vorweisen kann, aber als Chef der einschlägigen Abteilung der Berliner Charité fungiert – ist er, Drosten, vielleicht so willfährig gegenüber den Interessen seiner Oberen, weil er schlichtweg erpressbar ist?*

(S. hierzu beispielsweise:

- Drosten-Dissertation aus Leipzig ein Fake? <https://www.corodok.de/drosten-dissertation-fake/>, abgerufen am 24. 08.2020
- Teil 3 der „Doktorarbeit“ von Christian Drosten aufgetaucht, <https://www.corodok.de/teil3-doktorarbeit-drosten/>, Abruf: dito
- Drosten-Diss: Faktenchecker hinken hinterher und verzapfen Unsinn, <https://www.corodok.de/drosten-diss-faktenchecker-unsinn/>, abgerufen: dito)

Und wenn man bedenkt, dass die von Luther auf den Weg gebrachten gesellschaftlichen Umwälzungen „nur“ Millionen von Menschen das Leben gekostet haben, dass

Gates und Konsorten (s. Georgia Guidestones) indes fast die gesamte Menschheit (bis auf wenige dienstbare Sklaven zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse, gleich welcher Art) ausrotten wollen, bewahrheitet sich das Diktum: Die Menschen sagen immer, die Zeiten werden schlimmer; die Zeiten bleiben immer, die Menschen werden schlimmer!

¹³(Dr. med.) Gerd Reuther: Die Tröpfchen-Desinformation. Die Schein-Wissenschaft der Medizin übernimmt das Kommando. In: *Rubikon* vom 31.05.2020 (<https://www.rubikon.news/artikel/die-tropfchen-desinformation>, Abruf: 20. 07.2020):

„Waren es früher päpstliche Bullen und Enzykliken, die den Menschen unmissverständlich sagten, wo es lang geht, hat heute ´die Wissenschaft´ diese Funktion übernommen. Zwar geht es schon einmal ohne wissenschaftlichen Heiligenschein, wie aktuell die Corona-Willkür zeigt, allerdings müssen spätestens dann akademische Kanonen aufgefahren werden, wenn sich Widerstand regt. Liefert die medizinische Wissenschaft wirklich Fakten?

... Der Trick, ein unmaßgebliches Testkriterium als ´Beweis´ zu verkaufen, hat dabei in der Medizin eine jahrzehntelange Tradition. Man nennt das eine Studie mit einem sogenannten Surrogat-Endpunkt. Im Klartext: ein minderwertiges Zielkriterium wird als Ersatz für das eigentliche Ziel einer Behandlung eingesetzt. So dient etwa der Cholesterinspiegel im Blut als Surrogat für die Wahrscheinlichkeit, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall

In der – nach Goebbels ¹⁴ – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben. Man kann die Lüge so lange behaupten, wie es dem Staat gelingt, die Menschen von den politischen, wirtschaftlichen und militärischen Konsequenzen der Lüge abzuschirmen. Deshalb ist es von lebenswichtiger Bedeutung für den Staat, seine gesamte Macht für die Unterdrückung abweichender Meinungen einzusetzen. Die Wahrheit ist der Todfeind der Lüge, und daher ist die Wahrheit der größte Feind des Staates.“

zu erleiden. Oder der Nachweis von Antikörpern als Surrogat für eine Immunität gegen eine Infektionskrankheit.

Aussagekräftig wäre diese Gleichsetzung von Surrogat und tatsächlichem Kriterium aber nur, wenn das Surrogat mit nahezu 100-prozentiger Zuverlässigkeit das Eintreten der relevanten Situation abbilden würde. Dies ist aber nahezu in keinem Fall gegeben. Weder verhindert ein niedriger Cholesterinspiegel im Blut einen Gefäßverschluss, noch verhindern Antikörper sicher eine Infektion.“

¹⁴Zitate berühmter Personen, <https://beruhmte-zitate.de/zitate/1974292-joseph-goebbels-wenn-man-eine-grosse-luge-erzaehlt-und-sie-oft-genug/>, abgerufen am 20.07.2020

Keine Lüge, vielmehr bittere Wahrheit jedoch ist: „Ein De-facto-Corona-Impfzwang steht vor der Tür, weil jeder Bürger, der nicht seine Immunität gegen Covid-19 durch eine Impfung nachweisen kann, mit einer sehr weitreichenden Beschränkung seiner Grundrechte sanktioniert und somit zum Paria degradiert würde“¹⁵.

Und weiterhin: „Wer uns immer noch eine Corona-‘Impfung’ andrehen will, versteht vielleicht etwas ... von Geschäften, schaut aber weg, wenn es um Gesundheit geht. Und wer uns einreden will, man müsse unsere Freiheiten solange unterdrücken, bis es eine Impfung gibt, ist womöglich Spezialist für Unterdrückung, sicher aber nicht für Prävention“ (*Unter falscher Flagge. Politik und Impfstoffindustrie wollen uns genetisch verändern*)¹⁶.

¹⁵Tichys Einblick, <https://www.tichyseinblick.de/gastbeitrag/droht-uns-eine-corona-impfpflicht/>, abgerufen am 20.07.2020: IMMUNITÄTSAUSWEIS NEIN DANKE. Droht uns eine Corona-Impfpflicht?

¹⁶*Rubikon* vom 17. Juni 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/unter-falscher-flagge-5>, Abruf am 20.07.2020: Unter falscher Flagge

Schließlich: Es handelt sich bei der inszenierten Corona-Pandemie um ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“¹⁷: „Das Virus SARS-CoV-2 ist kein Killer-Virus und in der Bundesrepublik gibt es keine Leichenberge und völlig überforderte Intensivstationen ...

Während immer wieder berichtet wird, in den letzten Wochen und Monaten seien mehr Menschen gestorben als im Vergleichszeitraum in den Vorjahren, wiederholt Wodarg seine Einschätzung, dass sich die Coronainfektionen und Toten im Rahmen der jährlichen Grippewelle befänden, die sogar noch kürzer verlief als sonst ...

Ja, 2020 ist vieles anders ... Da sind 28 Millionen weltweit verschobene chirurgische Eingriffe, darunter fast eine Million in Deutschland, unter denen sich wiederum 52.000 Krebsoperationen befinden. Da sind 30 Prozent weniger Patienten in der Kardiologie, die sich womöglich nicht mehr in die Krankenhäuser trauen und im schlimmsten Fall zu Hause, allein und ohne schnelle Hilfe zu erhalten einen Herzinfarkt erleiden. Da sind die Auswirkungen des

¹⁷*Rubikon* vom 03.06.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/verbrechen-gegen-die-menschlichkeit> (Abruf am 20.07. 2020): „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Wolfgang Wodarg zieht im Rubikon-Exklusivinterview Lockdown-Bilanz und skizziert die skandalöse Möglichkeit ethnischer Selektion durch falsche oder vorschnelle Corona-Medikation

Lockdowns für Patienten mit Angststörungen und Depressionen. Da sind erhöhte Suizidraten, vermehrtes Auftreten von häuslicher Gewalt und die Folgen von Einsamkeit ...

Das [alles] ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ... Jeder, der ... mitmacht, macht sich mitschuldig.“ Sic!

Aus zuvor genannten Gründen habe ich bereits am 11.04.2020 einen Offenen Brief an die Rechtsanwältin Beate Bahner geschrieben ¹⁸, auf den verwiesen wird; ihm ist auch heute, mehrere Monate später, in einer Zeit, in der sich die Ereignisse weltweit überschlagen, nichts hinzuzufügen.

Zudem sei der interessierte Leser noch auf die „Erkenntnisse“ verwiesen, die in den folgenden Fußnoten

¹⁸Richard A. Huthmacher: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL?

NOBELPREISTRÄGER – MYTHOS UND WIRKLICHKEIT.

BAND 4: TRÄGER DES NOBELPREISES FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN. TEILBAND 6 (von 6).

Ebozon, Traunreut, S. 195 ff.

¹⁹Zwangs-Tests im „Corona-Hochhaus“ in Göttingen, <https://impfen-nein-danke.de/ueberwachung/#roboter>, abgerufen am 20.07.2020:

„Quarantäne-Brecher, die nicht zum Zwangs-Test erscheinen, bekommen Hausbesuch ... [durch die] Polizei ... [Hilft] das auch nicht, beantragt das Gesundheitsamt die Unterbringung in die Psychiatrie ... [Dort] werden dann die Viren ausgetrieben. Vielleicht mit einer staatlich bezahlten Gripeschutz-Impfung?

Gibt es schon einen ICD-Code dafür? Coronaleugner? Virusketzer? Superspreader?

²⁰07.06.2020, ExpressZeitung (<https://t.me/ExpressZeitung/4322>, abgerufen am 20.07.2020): Totalitäres Gesellschaftsexperiment in Göttinger Hochhaus?

„Könnte dies ein Testlauf sein, ein begrenztes Gebiet abzuriegeln und Zwangsmaßnahmen durchzuführen, die gegen jegliche Werte einer westlichen Zivilisation sprechen? Was folgt auf Zwangstests? Zwangsmedikamentierung? Zwangsimpfung? Zwangschip? Was folgt auf ein einzelnes Wohngebäude? Ein Bezirk? Eine Gemeinde? Wo bleibt der Aufschrei? Wo bleibt die oft beschworene Solidarität? Was hier im Kleinen passiert und zugelassen wird, kann in naher Zukunft schon Ihr eigenes Schicksal sein.“

²¹C19-Passport in Litauen ab Juli 2020, <https://impfen-nein-danke.de/ueberwachung/#passport>, abgerufen am 20.07. 2020:

„Es fängt freiwillig an ..., aber wird es auch so bleiben?
... Impf dir deine Grundrechte und [die] Normalität zurück.
Impf dich frei. Keine Limitierungen mehr im Leben! Mit
Corona-Reisepaß so frei fühlen wie bis 2019!

... Und mit dem kommenden TRACE-System und der
Tracking App kann man den Behörden beweisen, daß
man keine Kontaktschuld trägt (neben einer als infiziert
behaupteten Person im Restaurant, [in] Bus oder Bahn
gesessen zu haben). Die totale Covid-19-Überwa-
chung durch den fürsorglichen Staat sorgt dafür, daß die
Bürger den Seuchentod überleben können.“

²²Nachgedacht zur Corona-App (<https://impfen-nein-danke.de/ueberwachung/#zwangstests>; Abruf am 20.07.2020):

„Fall 1: Wenn ich nicht infiziert bin, ... [muss] die App niemand vor mir warnen.

Fall 2: Wenn ich positiv getestet ... [wurde], soll ich in Quarantäne ... Ich bin also ... nicht in der Öffentlichkeit. De App ... [muss] niemanden vor mir warnen.

Fall 3: Ich bin infiziert, die App weiß es aber nicht. Die App kann niemand... warnen.

Fazit: Wie soll die Corona-App nutzen, helfen oder schützen?“

²³Roboter-Überwachung: „Roboter, in niedlicher Hundeform, überwachen Parks (Straßen, Kaufhäuser, Veranstaltungen) auf Einhaltung der Regeln der Virus-Religion wie social dis-tancing oder Mitführen des Handys mit Virus-App zur Kontaktverfolgung“ (<https://impfen-nein-danke.de/ueberwachung/#passport>, abgerufen am 20.07.2020) –

„A four-legged robot started patrolling Bishan-Ang Mo Kio Park to remind people of safe distancing measures yesterday. Called Spot, the robot will assist with safe distancing efforts in parks, gardens and nature reserves managed by the National Parks Board (NParks) and in parks managed by town councils“

(https://www.google.com/search?q=Spot+robot+patrolling+Bishan-Ang+Mo+Kio+Park+%7C+The+Straits+Times&rlz=1C1CHBH_deDE9

08DE908&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=RISzB-Bey67QKhM%252Cbth0gNQeZ_aosM%252C_&vet=1&usg=AI4_-kRDvDgojksZk4GOL5ZfWBpy3pz-fA&sa=X&ved=2ahU-KEwjnp7rao9zqAhVvMewKHaDSDhkQ9QEwAHoECAQQAww#im-grc=RISzBBey67QKhM; Abruf am 20.07.2020).

²⁴*Der Tagesspiegel* vom 04.04.2020, <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/ueberwachung-wegen-covid-19-auch-in-deutschland-ueberwachen-drohnen-die-corona-massnahmen/25714280.html>, abgerufen am 24.08.2020:

Überwachung wegen Covid-19. Auch in Deutschland überwachen Drohnen die Corona-Maßnahmen. Im Vergleich mit anderen EU-Ländern ist der Einsatz zwar überschaubar. Doch etwa in Düsseldorf fordern Drohnen Passanten auf, die Straße zu verlassen [miserables Deutsch, indes nicht meine Diktion, sondern die unserer deutschen Premium-Medien]:

„Die kleinen Fluggeräte kreisen über die Boulevards und Plätze der französischen Metropole [Paris] und anderer Städte wie Nizza ... 'Achten Sie auf den Sicherheitsabstand' oder 'Verlassen Sie das Haus nur, wenn es absolut nötig ist', lauten die Lautsprecher-Botschaften.

Die französische Polizei ist nicht allein. Auch Italien, Großbritannien, Belgien, Spanien und andere EU-Länder setzen Drohnen in der Coronakrise ein, ebenso wie beispielsweise Indien, Indonesien, Malaysia, die Vereinigten Arabischen Emirate und natürlich China.

Videos aus der Volksrepublik, in denen Drohnen Passanten auffordern, nach Hause zu gehen oder Masken zu

tragen, wurden noch im Februar zum Internet-Hit. Heute gibt es solche Aufnahmen aus der halben Welt ...

Je nach Ausstattung der Drohne überfliegen diese Straßen und Plätze und senden Bilder an die Polizei, die diese dann auswertet – teils automatisiert mit einer KI [KI: Künstliche Intelligenz] oder manuell. Lautsprecher ... können zudem Ansagen machen ...

Das Video aus China hatte auch deshalb für Aufmerksamkeit gesorgt, weil der Drohnen-Pilot offenbar gezielt einzelne Menschen ansprach. Zumeist sind die Durchsagen aber automatisiert und ertönen in Dauerschleife. *Einige Exemplare sind zudem mit Sprinklern ausgestattet und können Desinfektionsmittel versprühen. Das zeigen etwa Aufnahmen aus indischen Slums* [eig. Hvhb.] ...

In Nordrhein-Westfalen setzt die Polizei in Dortmund und Düsseldorf ihre Drohnen ein – ‘auch zur Information über die Gesundheitsgefahren bei Nichteinhalten des Kontaktverbots’, wie ein Sprecher des Innenministeriums ... bestätigte.“

George Orwell lässt grüßen.

²⁵Ich habe noch nie die BILD-Zeitung zitiert; als Alt-68er hätte ich dies für eine Schande gehalten. Gleichwohl: Wenn sie, die Bild-Zeitung, Recht hat, hat sie Recht – und seit der Großinvestor KKR (dem ebenso Trump- wie CIA-

Nähe nachgesagt wird) im Springer-Verlag eingestiegen ist, hat sie nicht selten Recht:

„Der Blumenladen an der Ecke hat wieder offen. Man kann wieder in den Zoo. Zaghaft beginnt wieder das Leben.

Und schon melden sich die Ordnungsbürger!

Die Erleichterungen seien voreilig. Insgeheim hoffen sie, dass die Bundeskanzlerin, falls wir nicht artig sind, die Maßnahmen noch mal verschärft.

Neben dem wirtschaftlichen Totalschaden ist dies für mich der größte Corona-Schock: die Fügsamkeit, ja der Enthusiasmus, mit der [und dem] wir auf Geheiß von Experten unsere fundamentalsten Grundrechte preisgegeben haben ...

Und: wie rasch viele von uns sich für ´strenges Durchgreifen´ und Entmündigung begeistern konnten.

Im Freundeskreis erntet man Augenrollen, wenn man ... das Wort ´Lockdown´ verwendet, es gilt bereits als ´heterisch´[,] und wer es wagt, auf Widersprüche der deutschen Corona-Maßnahmen hinzuweisen oder gar ihre Wirksamkeit infrage stellt, wird lächerlich gemacht ...

Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf ´die

wiedergegeben werden; sie, die Einsichten, die aus solch „Erkenntnissen“ resultieren (sollten), mögen ihm als Denkanstoß dienen. Denn der, der immer noch nicht anfängt, zu denken (und sich gemäß den Ergebnissen seines Denkens zu verhalten, will meinen: sich gegen seine „Oberen“ zu wehren), wird die kommenden Jahre nicht überleben.

Wissenschaft’ ersetzt künftig jede Debatte. Am meisten werden wohl langfristig die Grünen davon profitieren. Wer es versteht, über eine Rhetorik der Angst und der Verbote Politik zu machen, dem ordnen sich die Menschen unter.

Wenn wir verunsichert sind, fühlen wir uns am besten bei denen aufgehoben, die uns beherrschen. Ironischerweise steht das Wort Stockholm, das wir derzeit mit einer besonders freiheitlichen, auf individuelle Vernunft setzenden Herangehensweise an die Corona-Krise verbinden, in der Psychologie für etwas gänzlich anderes: das Stockholm-Syndrom. Das Phänomen wurde entdeckt, als es Anfang der 1970er-Jahre zu einer Geiselnahme in einer Bank kam, bei der die Geiseln Sympathie für ihre Entführer entwickelten und am Ende sogar mit ihnen kooperierten.

Weite Teile unserer denkenden Elite leiden derzeit am Stockholm-Syndrom. Es ist höchste Zeit für eine Befreiung“ (Alexander von Schönburg: Wir leiden am Stockholm-Syndrom! BILD-Zeitung vom 4. Mai 2020).

Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände; im Folgenden nun der 1. Band der Schriftenreihe („WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?“).

EINFÜHRUNG

(in Band 1 und Band 2)

Bereits 2012 lag der Bundesregierung das Drehbuch zur derzeit stattfindenden (Corona-)PLANdemie vor; ich selbst hatte bereits ein Medikament zum Patent angemeldet, das eine FAKEdemie durch Unterbrechung der Infektionsketten verunmöglicht hätte; das, was aus dem Plan der herrschenden „Eliten“ und aus meiner Patentanmeldung wurde, müssen Millionen von Menschen mittlerweile, weltweit, ertragen. Insofern: Möge keiner im Nachhinein sagen, ich habe mich nicht zu Wort gemeldet. Es zumindest versucht. Auch wenn ich befürchte, dass niemand den einsamen Rufer in der Wüste hören will.

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ Mithin gilt festzuhalten: Es handelt sich bei der inszenierten Corona-Pandemie um nichts anderes als um ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“: „... Jeder, der ... mitmacht, macht sich mitschuldig.“

Und weiterhin: „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zuzubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf 'die Wissenschaft' ersetzt künftig jede Debatte.“

Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu

bestehen haben und die mit Überwachung und Mindcontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt.

Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human trans-formiert wurde.

„Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer P~~l~~andemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Fiktiv bedroht mit Hilfe eines sog. Virus', tatsächlich bedroht durch all die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und individuellen Folgen von Shutdown und Lockdown.

Es war der Zoologe *Julian Huxley*, Halbbruder von *Aldous Huxley* (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World*“ [„*Schöne neue Welt*“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas Huxley* („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers *Julian Huxley* und des Schriftstellers *Aldous Huxley*. Nach (*Julian*) *Huxley* waren es namentlich (1968) *Abraham Maslow* („*Toward A Psychology of Being*“: Psychologie des Seins), *Robert Ettinger* (1972: „*Man into Superman*“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph *Fereidoun M. Esfandiary* („*Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World*“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen.

Wiewohl im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Büchern und Artikeln für oder gegen den Transhumanismus veröffentlicht wurde: Das Hauptaktionsfeld der „Transhumanisten“ war und ist das World Wide Web.

„Bei den ‘Transhumanisten’ soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern über ‘demokratische Transhumanisten’ bis zu ‘transhumanistischen Sozialisten’, die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben.“ Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert.

Jedenfalls träumen Trans-Humanisten, beispielsweise, davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen weiterhin davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Spracheingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen; mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen sie sich neu bilden und formen; in Folge wäre es ggf. erforderlich, die Rechte und Normen einer solch trans-human trans-formierten Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans-humanen neu zu benennen und neu zu benamen.

Dadurch, dass sie „Bewusstsein“ (was auch immer Transhumanisten darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und konsekutiv und sequentiell von einer KI in die nächste verlagern (resp. eine globale KI schaffen, in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen), soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines Bewusstseins, wenn auch nicht seines Bewusst-Seins resp. bewussten Seins) geschaffen werden – die Superintelligenz, die Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso beängstigend wie unreal; es bleibt die Frage, was ist hier Hybris von Psycho- und Soziopathen, was ist machbar, (im Sinne des Fortschritts: wohin, wofür, wozu?) gar zu raten!

Und unweigerlich drängt sich eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

So sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegenden Mehrheit der Menschen ungeeignet.

Gleichwohl gilt festzuhalten: Manche der Trans- und Posthumanisten-Träume haben sich bereits – teilweise oder

auch in Gänze – erfüllt; andere – so walte Gott – mögen nie in Erfüllung gehen.

Zu den „klassischen“ Methoden der Mind Control (Kontrolle von Bewusstsein, Gedanken und Gefühlen) gehören die an ein Horror-Szenario erinnernden Methoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA angewandt wurden; in diesem untersuchte man, jahrzehntelang, die Wirkung von Drogen (insbesondere von Meskalin und LSD), von Giften, Chemikalien und Gasen, von Elektroschocks, von grauenhaften Hirnoperationen (wie beispielsweise Lobotomien) und von willkürlich herbeigeführten, lebensgefährlichen Infektionen (mit Bakterien und Viren). Wie von der CIA selbst zugegeben, wurden im Rahmen des MK-Ultra-Programms zudem zahlreiche Menschen entführt und Kinder – für Gehirnwäsche-Experimente – sexuell missbraucht.

„Berühmt-berüchtigt ist die Frontale Lobotomie. Hier wird durch die dünne Struktur, die Augen und Hirn voneinander trennt, ein chirurgisches Gerät ins Gehirn eingeführt und durch eine Drehbewegung Hirnsubstanz zerstört ... Angewendet wurde die Psychochirurgie unter anderem zur Unterbindung von Aggressionen bei Gefängnisinsassen, Eindämmung von Rassenunruhen oder zur 'Rehabilitation' jugendlicher Straftäter.“ Weltweit wurde die Zahl der Opfer gehirnchirurgisch-disziplinierender Eingriffe bereits 1980 auf etwa eine Million geschätzt!

In den 1980-er Jahren wurde die Lobotomie u.a. in Argentinien, Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kanada, den Niederlanden, Indien, Japan, Schweden, Spanien und, last but not least, in der UdSSR sowie in den USA praktiziert, meist gegen den (dezidierten) Willen der Patienten; in Deutschland wird die Lobotomie auch heute noch durchgeführt und ist im ICD 10 unter „5-013.7: Leukotomie [Lobotomie] und Traktotomie“ verzeichnet!

Mittlerweile sind die Methoden der Bewusstseinskontrolle (noch) perfider geworden als zu Zeiten eines MK-Ultra-Programms (in seiner „Blütezeit“), insbesondere ausgeklügelter und obendrein – durch die Möglichkeiten, die sich aus dem technischen Fortschritt ergeben – ungleich umfassender. Mind Control betrifft und durchdringt mehr oder weniger die gesamte Bevölkerung eines Landes.

„Das B.E.S.T.-Programm ist einer der Vorläufer derjenigen Projekte, mit denen seit 1950 Geheimdienste und Militärs systematisch die klassische Mind Control erforscht haben. Alle diese Forschungen wurden an Menschen durchgeführt, die zuvor durch Handlanger der Militärs und Geheimdienste entführt worden sind. Einige Projekte sind mittlerweile durch amtliche Dokumente zweifelsfrei bestätigt: Projekt CHATTER zur Verhaltenssteuerung mittels Hypnose, Projekt ATMOR STATE PRIOSON zur Verhaltenssteuerung mittels Psychochirurgie, Projekt MONARCH zur Verhaltenssteuerung mittels Drogen und okkulten Rituale, Projekt MIND BENDER zur Programmierung zum Attentäter mittels Drogen und Hypnose oder

Projekt BIG CITY zur Erforschung der Wirkung von Gas und Drogen auf die Bevölkerung von Städten.

Das umfangreichste Projekt der klassischen Mind Control ist [jedoch] das Projekt MKULTRA (Mind Kontrol Ultra). Es [umfasst/] umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten, die an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt wurden. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat hat der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offengelegt. Demnach befasste sich MKULTRA mit Hypnose, Drogen, Elektroschocks und Schlafentzug. Daneben gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen. Ziel von MKULTRA, so die Weisung des Direktors der CIA ..., war die 'Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens'.

Vorgänger des MK-Ultra-Projekts war die „Operation Artischocke“, Vorläufer letzterer das „Projekt Bluebird“.

Wesentliche Erkenntnisse und Methoden der „Operation Artischocke“ gründeten noch auf den Menschenexperimenten durch deutsche KZ-Ärzte, so beispielsweise auf deren Versuchen mit Pest und Fleckfieber. Namentlich aufgrund solchen „Erfahrungs-Wissens“ konnte der amerikanische Geheimdienst bald Experimente mit Biokampfstoffen (wie beispielsweise mit Anthrax, dem Erreger des Milzbrands) sowohl in den USA selbst als auch in der Karibik durchführen und nach und nach sein Biowaffenarsenal entwickeln.

Auch in Deutschland war der CIA aktiv: „In den fünfziger Jahren führte die amerikanische CIA geheime Experimente zur Gehirnwäsche durch. Die Opfer wurden mit Drogen wie LSD vollgepumpt, unter Hypnose gesetzt und auch gefoltert. Ziel der grausamen Menschenversuche war es, den menschlichen Willen zu brechen.“

Die Gesamtleitung des MK-Ultra-Programms hatte Sidney Gottlieb, der im Übrigen eng mit der Rockefeller Foundation (zu der ich in den Folge-Bänden ausführen werde) zusammenarbeitete (und, nur am Rande vermerkt, eine Vielzahl der Attentate auf Fidel Castro ausbrütete).

Ein weiteres wichtiges und bis dato weltweit praktiziertes Mittel der Mindkontrol ist die EKT (Elektrokrampf-Therapie, vulgo Elektroschock genannt). Sie wurde 1937 von zwei italienischen „Ärzten“ (Ugo Cerletti und Lucio Bini) in die Psychiatrie eingeführt. Diese Elektroschock-„Behandlung“ besteht darin, dass man durch (heute unilateral, früher beidseits) angebrachte Elektroden mehrere Sekunden lang (einen 600 mA starken) Strom durch den Kopf des bedauernswerten Opfers jagt, was zu Krampfanfällen führt. In der Regel erfolgen solche Applikationen (will meinen: Torturen) mehrmals wöchentlich. Damit durch die ausgelösten Krämpfe nicht die Knochen des Opfers brechen und damit dieses sich nicht die Zunge abbeißt (wie dies früher nicht selten der Fall), erhält es vor dem Eingriff heutzutage eine Kurznarkose und ein Muskelrelaxans (muskelerlähmendes Medikament) – wie elegant doch die Foltermethoden geworden sind. Nichtsdestotrotz

sind, heute wie früher, Verwirrheitszustände, Gedächtnisstörungen und allgemeine Hirnschädigungen die Folge solcher Eingriffe.

Die EKT (Elektrokrampftherapie) wurde (und wird heutigentags) sowohl in „normalen“ psychiatrischen wie auch in Haft-Anstalten, beim Militär und in sonstigen Menschenversuchs-Einrichtungen zu Zwecken der Bewusstseinskontrolle angewandt. Mit dem B.E.S.T.-Verfahren (**B**litz-**E**lectroshock-**T**herapy) werden beispielsweise (seit dem 2. Weltkrieg) renitente US-Soldaten wieder gefügig gemacht. Seit den Neunziger-Jahren wird die EKT USA-weit und in zunehmendem Maß in „normalen“ Krankenhäusern – nicht nur in Psychiatrischen Anstalten! – angewendet: EKT-in-the-morning gehöre zur Routine wie die Verabreichung von Pillen.

Mikrowellen-Waffen arbeiten, ohne Spuren zu hinterlassen; sie sind klein, leicht zu tarnen und problemlos zu transportieren. So werden „die Opfer ... nicht mit einer Schußwunde aufgefunden, sondern sterben scheinbar an 'normalem' Herzversagen, Hirnschlag, Krebs usw.“ Zudem lässt sich menschliches Verhalten durch elektromagnetische Wellen unmittelbar steuern. Mit Hilfe solch elektromagnetischer Wellen ist eine direkte Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; vor allem in den USA und in der früheren UdSSR wurden bzw. werden entsprechende Forschungen betrieben. Durch die Wahl einer entsprechenden Frequenz und mittels Variierung der Senderleistung lassen sich alle nur

denkbaren Empfindungen, Gemütszustände (von verzweifelt bis euphorisch), Aktivitätsniveaus (von Lethargie bis Aggressivität) und dergleichen mehr von außen oktroyieren. Auch gegen den Willen der Betroffenen und Betroffenen und/oder von diesen unbemerkt.

Schon seit den Zwanziger-Jahren des letzten Jahrhunderts werden die Auswirkungen elektromagnetischer Wellen auf den menschlichen Organismus untersucht. Neben den bekannten thermischen Wirkungen (Lemma: Mikrowellenherd) ließen sich insbesondere nicht-thermische physische und psychische Effekte nachweisen:

Beeinflussung der nervalen Erregungsleitung (Reizleitung), Beeinträchtigung der Blut-Hirn-Schranke und der Hirnwellenaktivität, Einfluss auf Hypothalamus und Hypophyse sowie – konsekutiv – auf entsprechende Hormonausschüttungen, Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus (Melatonin-Ausschüttung!), Schlafstörungen, Verschiebung der Dominanz der beiden Hirnhälften, Wahrnehmungsstörungen (Parästhesien, Halluzinationen, Hören von Stimmen), Neurasthenie, vegetative Störungen wie Zittern und Schweißausbrüche [erinnert sei an die Zitteranfälle unserer hochverehrten Frau Bundeskanzler*In], Hirn- und Nervenschädigungen, Malignome, teratogene Wirkung, Veränderung der Geruchs- und Geschmacks-Wahrnehmung, Herzrhythmus- und Kreislaufstörungen, Herzschmerzen, Herzrasen, Verhaltensänderungen und -auffälligkeiten, Erschöpfung, Mattigkeit, schnelles Ermüden bei Belastung, Einschränkung der körperlichen und

geistigen Leistungsfähigkeit (Burn-out-Syndrom), Konzentrations- und Gedächtnisverminderung, Schilddrüsenüberfunktion, Haarausfall, Tinnitus u.a.m.

Mikrowellen enthalten – abhängig von ihrer Wellenlänge, Frequenz und Dauer – höchst unterschiedliche Informationen für menschliche Zellen; durch die Wechselwirkungen von ersterer mit letzteren können zum Beispiel Hormone und Neurotransmitter ausgeschüttet werden, die das Denken, Fühlen und Verhalten von Menschen in höchstem Maße beeinflussen und Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Stimmung und Gefühlszustände, Schmerzempfinden und circadiane Rhythmik, Merkfähigkeit und Sprache elementar beeinträchtigen.

Selbst mit umgebauten Mikrowellen-Herden lassen sich innerhalb kürzester Zeit bösartige Tumore induzieren; schon mit einem Mikrowellen-Richtstrahler herkömmlicher Technik ist es möglich, einen Menschen zu töten.

Mittlerweile ist es unstrittig, dass Mikrowellen auch zu akustischen Eindrücken, beispielsweise in Form gehörter Sprache, führen können. (Bereits im zweiten Weltkrieg hörten Piloten, die in einen Radarstrahl gerieten, Geräusche; Radarstrahlen sind letztlich gepulste Elektrowellen. Das Geräusch kann sehr lästig sein und als Tinnitus empfunden werden.) Selbst Taube können Mikrowellen hören, denn der Geräuscheindruck entsteht direkt im Gehirn (auditiver Cortex). „Inzwischen gibt es ein US-Patent ... für ein Gerät, welches Stimmen auf Distanz direkt ins Gehirn einspielen kann – offiziell als Hilfsmittel für Taube.“

Wie hinlänglich bekannt lässt sich der menschliche Organismus durch Röntgen-/radioaktive Strahlung beeinflussen resp. schädigen, aber auch durch Mikrowellen, weiterhin durch Ultra- und Infra-Schall, schließlich durch elektromagnetische resp. Skalar-(Tesla-)Wellen: „Es gibt ... grundlegende Algorithmen im menschlichen Gehirn, die durch jede Reizempfindung in gehirnspezifische Codes transformiert werden. Eine unmittelbare Beeinflussung dieser Algorithmen ... durch elektromagnetische Felder benötigt Energielevel, die durchaus im üblichen Bereich technischer Anwendungen liegen. Die genaue Kenntnis dieser Felder erlaubt den direkten Zugriff auf fast alle komplexen neurokognitiven Prozesse, die mit dem menschlichen Selbst, dem Bewußtsein und den Erfahrungen sowie dem Gedächtnis verbunden sind.“

Mit Hilfe elektromagnetischer Wellen lässt sich nicht nur Sprache (auch subliminal, d.h. unterschwellig) übertragen, vielmehr ist auf diesem Wege eine unmittelbare Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; das menschliche Gehirn ist in besonderem Maße für sehr hohe wie für sehr niedrige Frequenzen empfänglich und namentlich im Mikrowellenbereich sowie im ELF(Extremely-Low-Frequency)- und VLF(Very-Low-Frequency)-Bereich ansprechbar.

Mikrowellen werden u.a. für Radar und Mobilfunk benutzt, ELF-Wellen beispielsweise in der Kommunikation zwischen U-Booten (sehr große Bodenwellenreichweite, selbst im schlecht leitenden Meerwasser sind ELF-Wellen

noch nachweisbar). Zur Aussendung solcher ELF-Wellen werden (aufgrund deren Wellenlängen von bis zu 100 km!) extrem große Antennen benötigt. ELF-Wellen haben denselben Frequenzbereich (ca. 3-30 Hz) wie das menschliche Gehirn, dessen Aktivität den Bereich von ca. 1-40 Hz umfasst.

Festzuhalten gilt: „Es ist eine Regel der Geheimdienste, etwas im Offenen zu verstecken: die Bevölkerung dahin zu bringen, Mikrowellen-Bewusstseinskontrollwaffen, die ihr Verhalten beeinflussen, unter dem Deckmantel der Mobiltelefone zu akzeptieren, war ein Geniestreich.“

Der modernste, „eleganteste“ und zugleich perfideste Weg unmittelbarer Bewusstseins-Kontrolle ist die (Fern-)Steuerung von Menschen durch Implantate. Hierzu ist eine direkte Informationsübertragung zwischen der Zielperson und einer Sende- und Empfangseinrichtung erforderlich, was durch sog. Neuroimplantate ermöglicht wird. In der offiziellen medizinischen Forschung ist im Zusammenhang mit Neuroimplantaten und den dazu erforderlichen chirurgischen Eingriffen meist von „tiefer Hirnstimulation“ die Rede; für die Implantate wird (euphemistisch) auch die Bezeichnung „Hirnschrittmacher“ verwendet. Weltweit wurden bis dato weit über 100.000 Patienten mit solchen Neuroimplantaten versorgt. Derart versucht bereits die „weiße“, also die „nicht hinter verschlossenen Türen“ praktizierte Medizin auf menschliche Gedanken, Gefühle und Befindlichkeiten Einfluss zu nehmen; umso umso größer sind die diesbezüglichen Bestrebungen im Rahmen von Mind Control.

Als Empfänger wie als Sender kommen mittlerweile „elektro-neuronale Interfaces“ zum Einsatz (Übergänge zwischen Mini-/Mikro-/Nano-Chips und Nervenzellen). Zum Anwachsen der Nervenzellen an die Implantate wurden spezielle Kunststoffe entwickelt; diese bewirken auch, dass derartige Implantate (als körperfremdes Material) nicht abgestoßen, vielmehr bindegewebig umhüllt werden, wodurch sie, bald nachdem sie eingesetzt wurden, kaum noch zu entfernen sind. Weil der Metallanteil moderner Chips immer geringer wird, lassen sich diese kaum noch (röntgenologisch) nachweisen. Entsprechende, als Biotelemetrie bezeichneten Techniken sowie geeignete technische Einrichtungen zur Informationsübertragung (zwischen definierten Personen – „targeted individuals“ – und den zugehörigen Sende- bzw. Empfangsstationen) stehen zur Verfügung.

Die erforderlichen Implantate sind mittlerweile kleiner als der Kopf einer Stecknadel; sogar Empfänger/Sender in der Größenordnung von Nanopartikeln können beigebracht werden, beispielsweise durch Spritzenkanülen, durch applizierte (Spritzen-)Flüssigkeiten oder auch durch die Atemluft und großflächiges Versprühen von Aerosolen (durch Flugzeuge), wobei die Aerosole als Empfänger/Sender dienende Nano-Partikel enthalten (Chemtrails)!

Eine Individualisierung (gezielter Einsatz gegenüber exakt definierten Personen) ist mittels der DNA dieser Per-

sonen als Zielmarker möglich. Entsprechende Mini-Implantate (gleich welcher Größe und Art) werden namentlich durch ELF-Wellen und mit Hilfe von HAARP als gigantischer Sendeanlage gesteuert (wobei die ELF-Wellen mittlerweile wohl eher auf Skalar- denn auf Mikrowellen aufmoduliert werden).

Insofern: Jeder, der sich einen „Corona-Abstrich“ machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus‘ dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn (u.a.) tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit.

Und jeder, der sich einen solchen Abstrich machen lässt, muss sich auch darüber im Klaren sein, dass ihm dabei mit großer Wahrscheinlichkeit trans-nasal (Nano-)Chips gesetzt werden. Unter Umgehung der Blut-Hirn-Schranke direkt ins Gehirn (längs der und durch die Durchtrittsstelle des N. olfactorius, des II. Hirn-, des Riechnerven).

Denn der modernste, „eleganteste“ und zugleich perfideste Weg unmittelbarer Bewusstseins-Kontrolle ist die (Fern-)Steuerung von Menschen durch Implantate; hierzu ist, wie bereits erwähnt, eine direkte Informationsübertragung zwischen der Zielperson und einer Send- und Empfangseinrichtung erforderlich; dies wird durch Neuroimplantate ermöglicht:

Bereits 1998 berichtete die französische Sonntagszeitung „Le Journal du Dimanche“, dass israelische Militärs palästinensischen Gefangenen Implantate einpflanzen, um sie

nach ihrer Entlassung orten, ggf. auch entsprechend manipulieren zu können. Jose Delgado, einer der übelsten, zutiefst in das MK-Ultra-Programm verstrickten Vertreter von Mind Control und Psycho-Chirurgie, forderte schon in den 1970-er Jahren: „Wir brauchen ein Programm von Psychochirurgie und politischer Kontrolle unserer Gesellschaft. Der Zweck ist die physikalische Kontrolle des Geistes. Jeder, der von der gegebenen Norm abweicht, kann operativ verstümmelt werden.“

Und bereits in den Fünfzigern/Sechzigern des letzten Jahrhunderts wurde eine Methode entwickelt (Radio Hypnotic Intracerebral Control – Electronic Dissolution of Memory, RHIC-EDOM), mit deren Hilfe man eine hypnotische Trance und eine (konsekutive) Amnesie auslösen kann; derart soll der Kennedy-Mörder Lee Harvey Oswald gesteuert worden sein.

In den Neunzigern dann wurden Chips entwickelt, die Gefangenen ohne deren Einverständnis und Wissen (unter einem Vorwand) implantiert wurden: „Als generelle Auswirkung auf alle ... Versuchspersonen wurde festgestellt, dass sie bei einer Einstellung des Implantats auf 116 MHz lethargisch wurden und pro Tag durchschnittlich 18 bis 22 Stunden schliefen ... Im Grunde genommen machten die Implantate den ahnungslosen Gefangenen zu einem sich bewegenden und sprechenden Aufzeichnungsgerät, das alles berichtet, womit es in Kontakt kommt.“

„Zusätzlich zur Entwicklung von biologischen Prozeßkontrollwaffen, deren geheimen Einsätzen und außergerichtlichen Morden [s. beispielsweise die Hinrichtung von „Terroristen“ durch gezielte Drohnenangriffe] wurde in den Vereinigten Staaten in aller Stille im Rahmen der schwarzen Projekte ein mächtiges System zur Überwachung seiner Einwohner aufgebaut. In diesem elektronischen Gefängnis können die Betroffenen ähnlich wie in totalitären Regimen studiert werden, obwohl sie sich in einer virtuellen Freiheit befinden.

In diesem System sind die elektronischen Fuß- oder Armbänder der Bundespolizei FBI die erste Generation einer futuristischen Überwachungseinrichtung. Die zweite Generation dieser Überwachungstechnologien wird zur Zeit in der Literatur diskutiert; sie kann einen Betroffenen an jedem Ort identifizieren und lokalisieren. [Dies ist genau der Zustand, der – u.a. – durch die Impf- und Chip-Aktionen von Gates und Konsorten, flächendeckend, weltweit, erreicht werden soll.] In der dritten Generation wird der Überwachte am Betreten von bestimmten Plätzen, Orten oder Räumlichkeiten gehindert. Die vierte Generation macht die zu überwachende Person untauglich, sobald sie sich Warnungen widersetzt. In der fünften Generation wird der Betroffene drahtlos für unerwünschte Handlungen bestraft. Das elektronische Überwachungssystem ist eine Weiterentwicklung der elektronischen Haft des FBI's und liegt der Infrastruktur des Handy-Telefonsystems zugrunde.“

Die RFID-Chips in unseren Pässen und Personalausweisen sind zwar ein Danaer-Geschenk unserer Regierungen, indes nur technisches Grob-Werkzeug im Verhältnis zu den Finessen, die heutzutage den Geheimdiensten und sonstigen „Freunden und Helfern“ zur Verfügung stehen.

In etlichen Staaten werden biotelemetrische Projekte – meist unter der Begrifflichkeit Monitoring – bereits höchst offiziell (und nicht nur klandestin) an Tieren, aber auch an Strafgefangenen durchgeführt; möglicherweise sind Viehverstümmelungen, von denen immer wieder zu hören und zu lesen ist, nicht das Werk abartig Krimineller, dienen vielmehr der Entfernung zuvor implantierter Chips und zur Verschleierung derartiger Aktionen.

War eine Behandlung ohne direkten Arzt-Patient-Kontakt bis vor wenigen Jahren noch ein eklatanter Verstoß gegen die ärztlichen Regeln, so ist Tele-Medizin (#: Monitoring/Biotelemetrie) in Deutschland seit 2018 erlaubt und wird von den einschlägig Verdächtigen nach Kräften propagiert und gefördert.

Viele glauben, dass Implantate so populär werden „wie Handys oder Schutzimpfungen“. Erhebt sich die Frage, ob dieser Zusammenhang zufällig benannt wird: Zunächst die „Corona-Überwachungsapp“, dann Impfungen, dann Kontrolle durch Tracking mittels *der* DNA, die bei den „Corona-Tests“ gewonnen wurde?

So jedenfalls hätten sie es gerne, die neuen neuen und die neuen alten Herren unserer Welt; 1-2 Millionen Demonstranten am historischen 1. August 2020 (auf der Straße des 17. Juni und in der Innenstadt von Berlin) haben indes angefangen, ihnen in die Suppe zu spucken. Ich spucke mit. Nach Kräften. Wann und wo immer ich kann.

Am 12.04.2020 interviewte der Moderator Ingo Zamperoni Bill Gates. Unterwürfig wie ein Hund. Wird dadurch seinen Platz in der Geschichte des Journalismus' finden. Einen unrühmlichen, wohlgemerkt. Und Gates, der Kenner von Computer-Viren, entblödete sich nicht, uns einen Vortrag über menschenpathogene Erreger zu halten. Und über sein Allheilmittel gegen diese: die Impfung. Von 7 Milliarden Menschen. Wortwörtlich: 7 Milliarden Menschen. Er spricht (wiederholt) von: Wir werden (impfen). Wer ist mit wir gemeint? Wessen und welche Interessen werden hier vertreten? Für wen ist Gates das Sprachrohr? Nur für sich selbst (pluralis majestatis seu debilis)? Für die weltweit verflochtenen Interessengruppen, die hinter ihm stehen? Muss nicht dem letzten Idioten ein Licht aufgehen anlässlich dieser Propaganda-Veranstaltung, Tagesthemen genannt, die zum Rohrkrepierer wurde. Weil Gates in verblendeter Überheblichkeit die Katze aus dem Sack ließ!

Unerwähnt ließ er, Gates, *ID 2020*; diesem Plan zufolge will er alle Menschen dieser Welt chippen. Wie Katzen, Hunde, Schweine. Und ähnliches Viehzeug. Menschen eben. Am besten gleichzeitig mit den beabsichtigten Impfungen: „Die u.a. von Bill Gates und Microsoft unterstützte Initiative *ID2020* löst angesichts von Corona ...

große Skepsis bis schroffe Ablehnung [aus] ... Das Programm sieht [u.a.] vor, jedes Neugeborene zu impfen und bei der Gelegenheit zur Identifizierung mit einem biometrischen Chip (infant biometric technologies) zu versehen ... Verantwortlich für die Ausführung ist u.a. *GAVI* – eine Allianz, die sich die Impfung der Menschen ... zur Aufgabe gemacht hat ... [Dies] zu der Befürchtung, dass ID2020 den Weg in den totalitären Überwachungsstaat ebnet und auf diese Weise digitalen Währungen zum Durchbruch verholfen werden soll. Durch Corona könnte sich dieser Prozess beschleunigen. Profiteure seien die Ultra-Reichen und die Pharmaindustrie.“

Denn durch eine weltweite Deflation wollen Gates und Hintermänner die Realwirtschaft so sehr schädigen, dass sie diese für „’nen Appel und ’en Ei“ übernehmen können; die „Corona- Maßnahmen“ werfen somit die Frage auf, ob „es um eine kontrollierte Zerstörung der Weltwirtschaft geht ... [Wir sehen bereits] unzählige... Anwendungen des Kriegsrechts, die Kontrolle der sozialen Medien nach dem Vorbild des Orwellschen Wahrheitsministeriums und die Rückkehr zu strengen Grenzkontrollen. Dies sind eindeutige Anzeichen eines massiven sozialen Umgestaltungsprojekts inklusive kompletter Überwachung, Bevölkerungskontrolle und sozialer Distanzierung, was als die neue Normalität dargestellt wird.“

Zudem: Der Kampf der Machtblöcke gegeneinander ist entbrannt, mehr noch: Er brennt lichterloh. Wer gewinnen wird, ob Bill Gates (resp. die Puppenspieler, die hinter ihm stehen; auch Hitler war, in all seiner Macht, nur eine

Schachfigur, die wirklichen Player agieren im Hintergrund, insofern ist meines Erachtens selbst ein Bill Gates nur eine wiewohl mächtige Marionette, die an den Fäden noch größerer Spieler hängt), wer gewinnen wird, ob Bill Gates oder die „Trump-Fraktion“ ist meines Erachtens derzeit immer noch offen; bei allen Vorbehalten gegen letztere bleibt nur zu hoffen, dass nicht Bill Gates die Oberhand behält und 7 Milliarden Menschen mit seinen Impfungen „beglückt“; dann könnten – wie im Planspiel „Event 201“ vorgesehen – tatsächlich 65 Millionen Menschen (oder mehr: s. Georgia Guidestones) ihr Leben verlieren. Jedenfalls gibt es nicht wenige, die behaupten, die schätzungsweise 20 (oder auch bis zu 50) Millionen Toten der Spanischen Grippe 1918-1920 seien (weit überwiegend) den Impfungen zum Opfer gefallen, nicht der globalen Influenza-Epidemie (die, zudem, ihrerseits eine Impfgrippe gewesen sein könnte/dürfte, d.h. durch die per Impfung verabreichten Influenza-Stämme hervorgerufen wurde).

Auch gilt zu bedenken: „Immer, wenn die WHO im vergangenen Jahrzehnt Schreckensszenarien ankündigte – die SARS-Epidemie, den Rinderwahn, die Vogel- oder Schweinegrippe –, profitierten die großen Arzneimittel-Produzenten. Die WHO also der Erfüllungsgehilfe der Pharma-Industrie? ... Die WHO ist einer der wichtigsten Hüter der Weltgesundheit. Doch offensichtlich hängt sie am Tropf privater Geldgeber ... Ob sich die WHO ... wirklich um das Leid ... der Armen kümmert, ist fraglich.“

Aus aktuellem Anlass ergänze ich: Nunmehr liefert die WHO ihr denkwürdiges „Meisterstück“: Aus einem grip-palen Infekt, aus einer banalen Erkältungskrankheit, macht sie im Interesse ihres Hauptspenders Bill Gates ein tödliches „Zombie-Killer-Virus“; bleibt nur, sich zu wundern, warum die Menschheit nicht schon seit Hunderten, Tausenden von Jahren ausgestorben ist, zugrunde gegangen an einer Erkältung, die in den allermeisten Fällen asymptomatisch, vulgo: ohne jegliches Symptom verläuft, in einigen Fällen eine Trief- oder Rotz-Nase (und ähnliche banale Symptome wie Husten und Heiserkeit) verursacht, und – vielleicht, möglicherweise – bei Menschen, die ohnehin schon auf dem Sterbebett liegen, einen mehr oder weniger kleinen Beitrag dazu liefert, dass sie den Lauf alles Irdischen gehen.

Und ich füge hinzu: Schande nicht nur über den Staats-Virologen Christian Drosten und den Vieh-Doktor Lothar Wieler vom RKI, sondern auch über all die ärztlichen Kollegen, die feige und stumm nicht ihre Stimme erheben und kundtun, was jeder Medizin-Student nach dem Physikum weiß, zumindest wissen könnte: Dass es sich bei der „SARS-Cov2-Covid19-Corona-Pandemie“ um die gigantischste Lüge der (Medizin-)Geschichte handelt.

Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller-Komplex, der neu entstandene Digital-Finanzielle-Komplex (der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt), Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind

somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen „Segnungen“ der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Nicht zuletzt ist – auch, aktuell im Zusammenhang mit „Corona“ – fraglich, ob pathogene Viren überhaupt existieren. Oder ob die Krankheitsbilder, die angeblich die Folge einer Infektion durch vermeintlich krank machende Viren sind, nichts anderes ausdrücken als ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den humanökologischen (mehr noch: den Daseins-) Bedingungen des je Betroffenen und den kompensatorischen Möglichkeiten seines Genoms, seiner Epigenetik und auch seines humanen Mikrobioms: Dann, immer dann, wenn Elend und Not des Menschen (physisch, psychisch, sozial und sicherlich auch spirituell im Sinne von Sinnfindung und Sinngebung) größer sind als seine (von Gott, der Schöpfung, wem auch immer im Rahmen eines gigantischen Plans, den wir fälschlicherweise Evolution nennen, vorgegebenen) Kompensationsmöglichkeiten, wird er, der Mensch, erkranken. Zwangsläufig.

Insofern ist Krankheit Beweis dafür, dass der je Betroffene „außer Ordnung“ geraten ist – in solch hoch-komplexen Dimensionen sind Krankheit wie Gesundheit zu verstehen und zu verorten: Ein mono-kausales, kartesischen (hier

Ursache, dort Wirkung) Erklärungsmodell geht am tatsächlichen Sachverhalt, am Zusammenhang von Ursachen und Wirkung vorbei!

Jedenfalls: Durch Versprechen und „Verheißungen“, durch Verdrehungen, Lügen und Halbwahrheiten, durch Verschweigen von Fakten und permanente Propagierung fiktiver „Wahrheiten“ im Sinne postfaktischer Pseudo-Wissenschaft werden wir betrogen; unsere „Oberen“ haben ihren Edward Bernays, ihren Gustav Le Bon gelesen. Resp. von ihren Erfüllungsgehilfen lesen lassen.

Und selbstverständlich geschieht alles im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen freilich unseren Horizont übersteige. Dieses Verständnis sei einer kleinen Gruppe vorbehalten: Transhumaniden. Also einer Art Übermenschen, Zeitgenossen, die sich, zudem, erdreisten, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herleiten zu wollen: Oft beziehen sie sich – zu Unrecht! – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia); die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien lassen sich z.B. bei Michel Foucault nachlesen; sie werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet.

Von zentraler Bedeutung im transhumanistischen Gedankengut ist die Eugenik, also die Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art: im

Geiste einer sozialdarwinistischen Ideologie wird die Fortpflanzung „Gesunder“ begünstigt und die Reproduktion „Kranker“, z.B. durch Zwangssterilisation und Euthanasie, verhindert.

Zwangssterilisationen aus eugenischer Indikation gab es nicht nur in Hitler-Deutschland, sondern, in großem Umfang, auch in den USA; in Schweden wurde bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts zwangsweise sterilisiert, ebenso in Dänemark und Finnland; nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen ihren dezidierten Willen unfruchtbar gemacht.

Transhumanisten beschäftigen sich indes nicht nur mit Eugenik, sondern auch mit deren Grenzgebieten, mit In-vitro-Fertilisation und Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und mit den gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern; sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (mit ersten ernsthaften Überlegungen und Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von

Mensch und Maschine, sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, sie beschäftigen sich mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen.“

Ein weiteres Ziel der Horror-Schöpfungen von Trans-Humanisten ist die Verknüpfung von Mensch und Computer. Die Nano-Bio-Technologie hat sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich z.B. der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

In der Biotechnologie liegen Sciencefiction und Realität, liegen Segen und Fluch nirgends so nah beieinander wie

im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces). Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken, die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder (nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt.

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten beim Menschen ergeben, liegen auf der Hand. Indes: Schon immer hat „Homo sapiens“ das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurde dann die Geister, die er rief, nicht mehr los.

Schon lange versuchen „interessierte Kreise“, Mischwesen aus Mensch und Tier herzustellen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ... Da Spenderorgane weltweit Mangelware sind, tüfteln Forscher an Methoden, um Organe im Labor zu züchten. In Japan gab die Regierung nun grünes Licht für einen besonders umstrittenen Ansatz: Mischwesen aus Mensch und Tier dürfen ... künftig als Organspenden [nicht nur embryonal] gezüchtet ..., [sondern] auch geboren werden.“ Sic!

Und an anderer Stelle ist zu lesen: „Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser 'Schiege' waren Schaf[-] ..., andere Ziegenorgane ... Bisher wurden ... tierische Embryo[nen]

mit *menschlichen* Zellen ... [jedoch] nie ausgetragen ... [Jetzt] änderte die japanische Regierung die bisherige Regelung, die verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen.“

Und weiterhin: In China wurden bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden und die „sehr vielversprechend“ verlaufen seien, beteiligt gewesen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen“ beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen“, ließen sich multifunktional verwenden: Als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender, für vieles anderes mehr. Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur Undefinierbarkeit verwischt würden: Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedere Arbeiten? Oder soll es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei kriegerischen Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organspender taugen würde?

Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen.

Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Und es ist auch zu fragen und gilt zu bedenken, ob es tatsächlich ein Zufall ist, dass gerade in China solche Mensch-Hybrid-Experimente möglich sind und (in besonderem Maße) realisiert werden? Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus befördern, um, weltweit, die Ausbeutung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wären Hybride zwischen Mensch und Tier ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung ihrer Träume von der Weltherrschaft. Die derzeit immer konkretere Formen annimmt. Corona sei Dank.

Kurzum: Was seiner-, zu Homers Zeit Fabel, ist heute bittere Realität – wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe:

πρῶτον μὲν ῥά Χίμαιραν ἀμαιμακέτην ἐκέλευσε
πεφνέμεν· ἥ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων,
πρόσθε λέων, ὅπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα,
δεινὸν ἀποπνεῖουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο,
καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας:

Hieß er jenen zuerst die ungeheuerliche Chimaira

zu töten, die, von göttlicher, nicht von menschlicher
Art, dort emporwuchs:
Vorn ein Löwe, hinten ein Drache,
in der Mitte die Ziege,
um sich speiend gar schrecklich die Macht des
lodernden Feuers.

(Homer, Ilias 6, 179-183 [eig. Übersetzg.])

Auf der To-Do-Liste der Transhumanisten obenauf steht auch die Schaffung einer „Super-Intelligenz“; ob diese als biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätzlich unerheblich. Eine solche Super-Intelligenz wollen beispielsweise die EU und die USA jeweils in einem Großprojekt (Human Brain Project resp. Brain Activity Map Project) verwirklichen; das menschliche Gehirn soll vollkommen erforscht, nachgebildet und weiterentwickelt werden. Mit Hilfe der Gentechnik wollen die Transhumanisten „Über-Menschen“ züchten; die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen“ schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält.

Solche Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine: Humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt. Als biologische Lebensformen unterscheiden sich Cyborgs von den Robotern, die

rein technische Apparaturen darstellen und von Computerprogrammen gesteuert werden. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten.

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen, ist die Kryonik (κρύος: Eis, Frost; stare: stehen, bleiben), also die Gefrier-Konservierung von Organen und Organismen.

Indes: Bis dato kann man gerade einmal Objekte bis 1 mm Kantenlänge (z. B. Eizellen, Spermien) problemlos einfrieren. Unklar ist auch, wie eine Reanimation der tiefgefrorenen Leichname erfolgen soll: Bei der Wiedererwärmung dürf(t)en keine gewebezerstörenden Eiskristalle entstehen, und die (bei Auftau-Temperatur hoch-toxischen) Kühlmittel dürf(t)en nur kurz auf die zu Re-animierenden einwirken (unbeachtlich dessen, was aus deren anima [Seele] zwischenzeitlich geworden). Schließlich kann man nicht außer Acht lassen, dass letztere (die mit und die ohne Seele) infolge des Alterungsprozesses oder, wahrscheinlicher, an einer Krankheit verstorben sind; insofern sollten, sinnvollerweise, auch die vormaligen Todesursachen zum Zeitpunkt des Auffrierens beherrschbar sein.

Offensichtlich hat die Kryonik (noch?) mehr Fragen als Antworten; ähnlich verhält es sich in vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts. Darum ist es

vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Insbesondere deshalb, weil all das, was heutzutage schon an Eingriffen am je einzelnen Menschen möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, mittlerweile derartige Dimensionen erreicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden kann.

Zudem gilt festzuhalten: „In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer ... Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen. 'De dignitate homini' war der Standardtitel einer ganzen Epoche. Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr.“ Mithin: *Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihm, in concreto, dann seine Würde nimmt – durch die in-(nicht trans- oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss und die er anderen angedeihen lässt.*

„Mit neuen Biotechnologien können Menschen nicht nur ihre Umwelt, sondern zunehmend auch sich selbst immer weitreichender und präziser nach eigenen Vorstellungen verändern. Verlängerungen der ... Lebensspanne, psychopharmazeutische Stimmungsaufhellungen und kognitive Leistungssteigerungen, Technisierung des Gehirns bis hin zum Hinzufügen neuer Sinne werden möglich ... Damit

aber wird der – zeitliche und logische – Vorrang der biologisch-natürlichen vor der kulturellen Dimension der menschlichen Existenz zumindest teilweise umgekehrt: Ein kultureller Verständigungsprozess liefert wichtige Voraussetzungen für die biologisch-natürlichen Grundlagen der menschlichen Existenz.“

Der Transhumanismus-Gedanke ist, gleichwohl, keine Ausgeburt unserer Zeit, er ist schon in der Antike – z.B. in Ovids „Metamorphosen“ – und namentlich in der Literatur des 18./19. Jhd. (vornehmlich jener der Romantik) weit verbreitet, ist ebenso (als faustscher Homunculus) bei Goethe zu finden:

„Thales:
Gib nach dem löblichen Verlangen,
Von vorn die Schöpfung anzufangen!
Zu raschem Wirken sei bereit!
Da regst du dich nach ewigen Normen,
Durch tausend, abertausend Formen,
Und bis zum Menschen hast du Zeit“
(Faust. Der Tragödie zweiter Teil.
Erstdruck 1833. Kapitel 34)

wie bei Achim von Arnim:

„Diese Golems sind Figuren ...
auf de[ren] Stirn das Wort Aemaeth, Wahrheit, geschrieben,
wodurch sie lebendig werden und zu allen Geschäften
zu gebrauchen wären, wenn sie nicht so schnell

wüchsen, daß sie bald stärker als ihre Schöpfer sind. Solange man aber ihre Stirn erreichen kann, ist es leicht, sie zu töten, es braucht nur das Ae vor der Stirne ausgestrichen zu werden, so bleibt bloß das letztere Maeth stehen, welches Tod bezeichnet, und im Augenblicke fallen sie wie eine trockene Tonerde zusammen“

(Achim von Arnim [1812]: Isabella von Ägypten. Kapitel 1)

oder bei Annette von Droste-Hülshoff:

„... Der Golem wandelt mit bekanntem Schritte,
Er spricht, er lächelt mit bekanntem Hauch,
Allein, es ist kein Strahl in seinem Aug',
Es schlägt kein Herz in seines Busens Mitte ...“
(Annette von Droste-Hülshoff: Die Golems.
In: Letzte Gaben. Gedichte [1862])

Aperçu: Der werthe Leser betrachte die Kalligrame (Carmina figurata) am Anfang des Buches (Titelei): Wer wohl ist Mensch, wer ein Cyborg?

Und auch vor den Gefahren menschlicher Hybris wird (schon lange) gewarnt – „allzu klug ist manchmal dumm“:

„Nicht noch einmal hat der Rabbi
Einen Golem sich geschnitzelt,
Jede Lust war ihm vergangen:
Allzu klug ist manchmal dumm“
(Detlev von Liliencron: Bunte Beute.
1. Auflage 1903. Der Golem).

„Was der Mensch als 'secundus deus' Jahrtausende lang erträumte, nämlich wie Gott selber schöpferisch zu werden und Gottes Schöpfung zu verbessern, geriet im Zeitalter der Aufklärung in eine neue Phase der Verwirklichung. Descartes, der bereits den menschlichen Körper als eine Maschine auffaßte, legte die philosophische Grundlage zu einem Sieg der technischen 'Kunst über die Natur' ... Untersuchungen über die Affinität der technischen Gesellschaft zum Massenwahn und über die 'Selbstentfremdung' sind heute an der Tagesordnung ... Indem man den Mythos und die Religion überwand, die bereits Francis Bacon unter die 'idola teatri' verwies, schuf man die Utopie. Bacons 'Neu-Atlantis' verbindet bereits die technische mit der politischen Utopie ... Dieser Entwurf entfaltete sich bis hin zu Marx, der mit Hilfe der weiter betriebenen Industrialisierung und Sozialisierung den Staat aufheben wollte, und hin bis zu Lenin, der die 'Elektrifizierung der Erde plus Sowjets' anstrebte, oder bis hin zu Herbert Marcuse, der mit Hilfe der Technik das 'Reich der Freiheit' [jenseits desjenigen der Notwendigkeit] verwirklichen möchte. Da derlei Utopien wiederum von einem anderen neuzeitlichen Mythos ausgehen, nämlich dem 'guten Menschen' Rousseaus, der nur 'richtig erzogen' werden müsse, klammern sie immer das erschreckende Moment aus, nämlich den durchaus auch von Natur aus keineswegs perfekt erziehbaren Menschen, der bis dato einen höchst triebhaften und völlig unrationalen Gebrauch von der Technik macht.“

Zur Eugenik gilt – die Ausführungen zuvor aufgreifend und ergänzend – festzuhalten: Im historischen Rückblick ist diese keinesfalls ein (allein) deutsches Phänomen; namentlich in Großbritannien, in den USA, in Kanada und Australien, aber auch in Japan war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eugenisches Gedankengut weit verbreitet; Hitlers Theorien zu Rasse und Eugenik rekurrten auf prominente anglo-amerikanische Eugenik-Verfechter wie John Maynard Keynes, George Bernard Shaw, einen Keynes-Freund, Margaret Sanger oder Julian Huxley, Halb-Bruder von Aldous Huxley, der, letzterer, nicht nur „Brave New World“ schrieb, sondern auch 1949/1950 das Aspen Institute For Humanistic Studies, einen CIA-Ableger (mitbe-)gründete und zusammen mit Timothy Leary Drogen-, namentlich Meskalin- und LSD-Experimente unternahm und auf dem Sterbebett (1963) gestanden haben soll, dass seine *Schöne neue Welt* keine (pure) Science Fiktion war, sondern aus den Denkfabriken der Eugeniker stammte.

Selbst in sozialdemokratischen/sozialistischen Kreisen war die Eugenik ein Thema; so gilt Alfred Grotjahn, in der Weimarer Republik SPD-Politiker und Hochschullehrer, nicht nur als Begründer der Sozialhygiene, sondern auch als spiritus rector einer „sozialistischen Eugenik“, die, wenn auch nur als „ultima ratio“, Anstaltsunterbringung und eugenisch begründete Zwangssterilisation vorsah.

Zwangssterilisationen aus eugenischen Gründen gab es – wie bereits angeführt – auch in Schweden, und zwar bis

weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts; in Dänemark und Finnland wurden (ebenfalls bis in die späten Siebziger) insgesamt Zehntausende zwangsweise sterilisiert. In Deutschland machte in der Nachkriegs-Ära eine Vielzahl von Eugenikern Karriere (als Humangenetiker – alter Wein in neuen Schläuchen), besetzte beispielsweise Medizin-Lehrstühle; allein an der Uniklinik in Münster wurden vier vormalige Eugeniker Dekan, darunter Otmar Freiherr von Verschuer. Einer seiner vormaligen Doktoranden war Josef Mengele.

Festzuhalten gilt: Die Gentechnik nimmt gezielt Einfluss auf das Genom (Erbgut) von Lebewesen (einschl. Viren, wobei fraglich ist, ob diese überhaupt Lebewesen oder vielmehr – als Exo- resp. Endosome – Transportvehikel zwischen humanem Genom und ebensolchem Mikrobiom, zwischen physischer „Innen-“ und „Außenwelt“, ob sie, zumindest temporär, nicht ein Teil dessen sind, was wir in vereinfachender Form als Mensch oder Tier bezeichnen); sie, die Gentechnik, fußt auf den Erkenntnissen der Genetik und Molekularbiologie. Mit ihrer, der Gentechnik Hilfe lassen sich genetisch veränderte Organismen herstellen, die eine andere, neu zusammengesetzte (rekombinante) DNA und damit andere Eigenschaften haben als zuvor. Weil alle Lebewesen einen grundsätzlich gleichen genetischen Code aufweisen, kann eine Rekombination von DNA und Genen innerhalb derselben Art oder auch über Artgrenzen hinweg erfolgen.

Die sogenannte rote Gentechnik (rot: Assoziation „Blut“) umfasst Anwendungen im Bereich Medizin/Pharmazie; Anwendungsbereich sind u.a.:

- Diagnostika, Therapeutika, Impfstoffe u.a.m.;
- die Produktion von medizinischen Wirkstoffen (beispielsweise von Insulin, Interferon, Blutgerinnungsfaktoren, Wachstumshormonen) durch genetisch veränderte Organismen;
- die Entwicklung von Modell-Organismen, die dann ihrerseits wieder zur Entwicklung und Herstellung neuer Diagnostika und Therapeutika genutzt werden.

Heutzutage sind Gentechnik und Gentherapie im Bereich roter Biotechnologien auf vielfältige Weise anwendbar; grundsätzlich unterscheidet man einen In-vitro- und einen In-vivo-Ansatz; bei ersterem werden dem Patienten Zellen entnommen, gentechnisch in vitro („im [Labor-]Glas“, also außerhalb des lebenden Organismus') verändert und wieder appliziert; bei letzterem Verfahren und Vorgehen erhält der Patient die „Korrektur“-DNA/-RNA direkt, und zwar mit Hilfe von Vektoren (Transportvehikeln, z.B. Retro-Viren).

Biopharmazeutika (beispielsweise Insulin, Interferon etc.) werden durch die gentechnische Veränderung von Mikroorganismen hergestellt; eine Vielzahl von pharmazeutischen Biotechnologie-Produkten ist in der „Pipeline“; sog. Drug-Delivery-Systeme kommen beim Menschen „personalisiert“, namentlich in der Behandlung von bösartigen

Erkrankungen, zur Anwendung (Einsatz von biotechnologisch hergestellten Medikamenten mit gezieltem Eingriff in die Steuerungsmechanismen von Zellwachstum und Zellreproduktion des ganz konkreten, individuellen Patienten). Weltweit erstes gentherapeutisches Fertig-Arzneimittel ist „Gendicine (rAD-p53)“ (zur Behandlung von Krebserkrankungen mit Hilfe onkolytischer Viren).

Dessen Behandlungs-„Erfolge“ (seit 2003) sind indes, euphemistisch ausgedrückt, mehr als fraglich. Offensichtlich ist es doch nicht so einfach, dem lieben Gott ins Handwerk zu pfuschen und der Natur in die Suppe zu spucken. Auch hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander.

Gott sei Dank, ist man anzumerken geneigt. Jedenfalls, wenn man bedenkt, welche Möglichkeiten mikrobiologisch-gentechnisch-gentherapeutischer Eingriffe sich (z. B. zur Schaffung eines „Über-Menschen“) tatsächlich schon ergeben resp. (bei Umsetzung all dessen, was bald möglich sein wird) ergäben (und gleichzeitig berücksichtigt, dass solche Eingriffe wie die ihnen zugrunde liegenden transhumanistisch-ideologischen Wertvorstellungen ja nicht per se dem Wohl der Menschen dienen müssen, vielmehr und viel mehr den Herrschafts-Interessen einiger weniger nützen könnten!).

Ein Schelm, der in solchem Zusammenhang an die genetisch manipulierenden „Corona-Impfungen“ eines Bill Gates dächte. Der doch ein Philanthrop. Weil er so viel Geld hat, dass ihn die, die von seinem Geld profitieren, als solchen bezeichnen. Und da er viel Geld hat, sind es viele,

die ihn einen Menschenfreund heißen; ich selbst kann das, was er bereits getan, und das, was er beabsichtigt, nur diabolisch, satanis(tis)ch, schlechterdings teuflisch nennen.

Und er, der Teufel möge ihn holen. Ob er, Gates, ihm, dem Leibhaftigen, nun seine Seele verschrieben hat. Oder auch nicht. So es geschehe. In Gottes oder Allahs Namen. Amen.

In der Diagnostik spielen sog. Bio-Chips eine zunehmend größere Rolle; auf diese werden die genetischen Informationen der Betroffenen aufgebracht; so lassen sich, innerhalb kürzester Zeit und telemetrisch, nicht nur Patienten-Daten abrufen (und durch den behandelnden Arzt ggf. therapeutisch einstellen), sondern auch zu überwachende Personen eindeutig identifizieren und exakt lokalisieren. Derart – und pars pro toto – können auch Bio-Chips sowohl Segen als auch Fluch sein!

„[D]ie Klontechnik machte Fortschritte. Forschern gelang es, Ziegen und Rinder, Mäuse, Katzen und Hunde zu klonen. Heute werden Kopien wertvoller Nutztiere und liebenswerter Haustiere routinemäßig im Labor gefertigt ... Ein Mensch als zweckgebundene Schöpfung aus dem Labor? Als genetisch geformtes Produkt gesellschaftlicher Erwartungen oder individueller Wünsche? Biologisch sind solche Wahnvorstellungen der Wirklichkeit näher denn je. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht wahr werden.“

Biomolekulare Motoren („Nanomaschinen“) sind heute bereits imstande, kleine Apparate und dergleichen anzutreiben; insbesondere für sog. DNA-Maschinen ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten: „Da Radiowellen lebendes Gewebe sehr effizient durchdringen, könnte es möglich sein, das Verhalten einzelner DNA-Moleküle von außen zu steuern. Metallantennen unterschiedlicher Materialien und Größen könnten eingesetzt werden, um verschiedene DNA-Moleküle auf Radiowellen unterschiedlicher Frequenzen einzustellen.“ Ergibt sich, zwangsläufig, die Frage: Warum wohl werden Chemtrails versprüht? Mit all dem Metall, das in ihnen suspendiert.

Und grundsätzlich gilt zu bedenken: Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren und dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen indes, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen: „Es muss ... möglich sein, den Menschen als 'trans-technisches' Wesen zu thematisieren, als ein Wesen, das von der Technik in und an seinem Körper profitiert, aber in dieser Technik nicht aufgeht.“

Mithin stellt sich in diesem Kontext auch die Frage, ob und inwieweit durch biotechnologische Möglichkeiten – namentlich durch solche aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen geändert werden und neue Meme „den Herrschenden“ eine

ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Insbesondere biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten beeinflussen, gar völlig bestimmen, lassen sich (bereits heute) zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es gelungen, das Verhalten von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren: „Technische Eingriffe ins Gehirn sind ... wie kaum ein anderes Forschungsgebiet mit Manipulations- und Missbrauchsängsten verknüpft ... Im Anschluss an die frühen Stimulationsexperimente von ... Penfield und ... Delgado geben die neuen neurotechnologischen Möglichkeiten Anlass zu der Befürchtung, dass auf diese Weise Verhaltensmanipulationen möglich werden könnten, die die Betroffenen nicht einmal als Fremdsteuerung wahrnehmen ...“

Oft jedoch zeigt sich die Biotechnologie auch unverhüllt grausam, gleichsam ohne ihre (wohlbedachte) „Alltags-Maske“:

„Körperteile von toten Babys werden bei ‘Partial-birth’-Abtreibungen ‘geerntet’ ... So etwas geht heute in unserer verdrehten Welt als ‘Wissenschaft’ durch: Das ‘Ernten’ von Körperteilen toter Babys bei Abtreibungen, damit Profite aus der ‘wissenschaftlichen’ Forschung der Biotech-Industrie gemacht werden ... [B]esonders fötale Lebern seien sehr gefragt – obwohl ‘zurzeit viele auch intakte

Herzen wollen' ... [Z]u Beginn des Tages herrsche ... 'ein Wirrwarr' zu entscheiden, welche fötalen Körperteile die Kunden verlangten und welche Patientinnen an dem Tag Babys haben werden, von denen ... sie ernten könnten.“

„Ein fünftes Video einer Gruppe, die versucht, die dunkle Unterwelt von Planned Parenthood publik zu machen, zeigt eine Angestellte der Organisation, die Erschrecken des zugibt: Abtreibungsärzte liefern in einigen Fällen 'intakte' Babys für Organentnahmen und Versuche. Wie die Website 'Lifesite News' meldet, enthält das vom Center for Medical Progress produzierte Video plastische Bilder von Rechercheuren, die zuschauen, wie tadellose Organe eines in der 20. Schwangerschaftswoche abgetriebenen Babys entnommen – 'geerntet' – werden.“

„Sie erinnerte sich genau an die Behandlung intakter fötaler Proben, ... bei denen ... das Herz schlug. Und sie sprach davon, wie sie durch das Gesicht eines abgetriebenen Babys schneiden musste, damit die Techniker sein Gehirn entnehmen konnten – ein Akt, der für sie zu weit ging. Danach kündigte sie.“

Sieht so unsere schöne neue Welt aus? Technologie-Wahn, gepaart mit kapitalistischer Gewinnsucht? Ohne Rücksicht auf den je einzelnen Menschen, auf Menschlichkeit und Menschenwürde?

Es ist fraglich, ob jemals Super-Hirne und Super-Intelligenzen geschaffen werden; Gott sei Dank sind die Vorgänge, die in menschlichen Gehirne ablaufen, zu komplex,

um sie vollständig zu entschlüsseln und umfassend nachzuzahlen. In einem Cyborg beispielsweise müsste ein langsames, aber lebendig-plastisches Gehirn mit einem schnellen, aber starren elektronischen System zusammenarbeiten; Befürworter eines solchen Technologie-Wahns halten entgegen, dass der Verzicht auf ein menschliches Gehirn durchaus denkbar sei.

So also bleibt jeglich Antwort offen:

„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen
Den Vorhang zu und alle Fragen offen ...
Soll es ein anderer Mensch sein? Oder eine andere Welt?
Vielleicht nur andere Götter? Oder keine?“

„1964 [begann] eine Bewegung, deren Anhänger sich nach 'kryos', dem griechischen Wort für kalt, Kryoniker nennen. Der erste Mensch, der mit Professor Ettingers Idee [des Einfrierens] Ernst machte, war der kalifornische Arzt Dr. James Bedford. Am 12. Januar 1967 starb er an Krebs. Seine Familie begrub ihn nicht, sondern folgte seinem Wunsch und 'suspendierte' ihn. Suspension heißt laut Duden 'zeitweilige Aufhebung'. Ihre kryonische Variante findet, nach vorheriger Abkühlung des Patienten, in einem Bad aus flüssigem Stickstoff statt ... 'Wir arrangieren die Patienten jetzt auf dem Kopf stehend' ... 'Falls nämlich ein Leck eintreten sollte, wären zuerst die Füße ohne Kühlung. Und auf die können wir eher verzichten als auf unseren Kopf.'“

Und weiterhin: „Sie schlafen nur – wenn auch bei minus 140 Grad. So sagt man hier. Man nennt sie Patienten, aber sie sind mausetot. Der amerikanische Architekt Stephen Valentine baut ein 'Wohnhaus' für 50.000 tiefgefrorene Tote. Die außer ihrem Tod auch noch 140.000 Dollar Ruhegebühr mitbringen müssen ... Wer nicht 140.000 Dollar für die Einlagerung bezahlen will, kann ... für 60.000 auch nur seinen Kopf und damit seine gesammelten Erinnerungen einfrieren lassen ... [Beim Anblick] der Leichen in ihren minus 140 Grad kalten Lagerwaben ... fröstelt einen ... Jeweils acht Körper strecken stehend Nasen und Bäuche voneinander weg. Zwischen ihnen sind noch stapelweise Neuros [vom Rumpf getrennte Köpfe] untergebracht. Acht dieser 'families' genannten Untereinheiten bilden 'neighborhoods', die ihrerseits der 'community' ... angehören“ – zumindest die Anfänge solch zukünftig Trans-Humaner sind mithin und offensichtlich eher erbärmlich als über-menschlich.

„Das Prinzip, auf dem die Kryonik beruht, hat der schwedische Physiker und Chemiker Svante Arrhenius [der – angeblich – der Urgroßvater von „Klima-Gretel“ Greta Thunberg ist resp. sein soll] schon vor ca. 100 Jahren dargestellt. Er fand heraus, dass die chemischen Vorgänge langsamer ablaufen, wenn die Temperatur sinkt. Das gilt auch für biochemische bzw. enzymatische Prozesse, die bei sehr tiefen Temperaturen sogar komplett zum Stillstand kommen.“

Gleichwohl: Sämtliche Methoden, die für eine Kryostase zur Verfügung stehen, führen derzeit (noch) zu irreversiblen Schäden des gesamten Organismus', weshalb sich die Kryo-Konservierung oft auf ein Organ, üblicherweise das Gehirn, konzentriert – in der Hoffnung, unzureichend konservierte Gewebe zukünftig mittels Tissue Engineering (künstliche Herstellung biologischer Gewebe) rekonstruieren zu können. Auch sollen Gehirnzellen – im Gegensatz zu anderen Körperzellen – nach dem Tod des Betroffenen überwiegend durch Apoptose (statt durch Nekrose) abgebaut werden; da erstere (im Gegensatz zu letzterer) ein energieabhängiger Prozess ist, finde nach dem Tod – d.h. bei entsprechendem Energiemangel infolge dessen – die Apoptose und somit der Untergang von Gehirnzellen nur begrenzt statt, eine spätere Regenerierung sei möglich.“

Wer's glaubt.

„Hoffnung auf die nicht allzu ferne Wiederbelebung der Suspendierten [der Toten] weckt bei den Kryonikern insbesondere die Nanotechnologie, die für die tiefgeköhlten Gehirne Zellreparatur Atom für Atom verspricht.“ „Sames [Transhumanist und Kryonikforscher sowie Anatomie-Professor] und seine Glaubensbrüder sind davon überzeugt, dass es irgendwann einen Forscher geben wird, der einen Weg findet, die Schäden zu beheben, die durch die Einfrierprozedur entstehen. Sie stellen sich vor, dass in Zukunft Nano-Roboter durch menschliche Blutbahnen kreisen, um zerstörte Zellen Atom für Atom wegzuräumen. Sie schließen nicht aus, dass die Stammzellenforschung früher oder später ganze Organe oder gar Körper

klont. Deswegen beschäftigt es Leute wie Sames nicht, ob seine Niere matschig wird und die Äderchen unter seiner Haut platzen. 'Das überlassen wir den kommenden Generationen.' Überhaupt: Der Körper sei unwichtig. Ausschließlich auf das Gehirn komme es an, das müsse gut erhalten bleiben.“

Obwohl die Kryonik – ähnlich vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts – (noch?) mehr Fragen stellt als Antworten parat hält, stellen Transhumanisten mittlerweile die (für viele von ihnen rhetorische) Frage:

„Wie wäre es ..., wenn jeder ... sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des 'Hochladens' des eigenen 'Bewusstseins' in Einheiten 'künstlicher Intelligenz' (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm ... beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern ... oder die physischen Kräfte?“

Und es wird ernsthaft darüber diskutiert, ob die „Menschenrechte“ (sich auch untereinander stark unterscheidender) „Transhumaner“ zur Abgrenzung gegeneinander wie gegenüber „normalen“ Menschen in einer künftigen „transhumanen Gesellschaft“ neu zu definieren sind.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus'. Schon Goethe indes wusste, dass

faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen. Heutzutage sind wir hinter solches Wissen, offensichtlich, weit zurückgefallen.

NUR DER, DER DIE VERGANGENHEIT KENNT UND DIE GEGENWART VERSTEHT, KANN DIE ZUKUNFT MEISTERN

Bevor ich den Diskurs über die deutsche Nachkriegsgeschichte, über deren Hintergründe, über das „offizielle“ Narrativ und über die tatsächlichen Geschehnisse hinter den Kulissen der Geschichtsschreibung fortsetze – der werte Leser sei darauf verwiesen, dass ich bereits bis zur angeblichen, will meinen: vorgeblichen, weil nur vermeintlichen Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten ²⁶ fortgeschritten bin –, will ich, aus gegebenem Anlass, d.h. mit Blick auf die „Corona-Krise“ ²⁷, ein

²⁶Richard A. Huthmacher: DIE WIEDERVEREINIGUNG: WAS HINTER DEN KULISSEN GESCHAH. OFFENSICHTLICHES, ALLZUOFFENSICHTLICHES. ZWEIER MENSCHEN ZEIT. BAND 5. Ebozon, Traunreut, 2020

²⁷Wobei es sich bei dieser „Krise“ wohl eher um ein Dilemma handelt, um die Wahl zwischen Skylla und Charybdis, zwischen Widerstand-Leisten (mit allen damit verbundenen Folgen vielfältigster Art, wie wir diese Tag für Tag erfahren, erdulden und erleiden müssen) und Sich-dem-Schicksal-Ergeben, will meinen: der Willkür der Herrschenden Anheim-Fallen, was, letzteres, auf jeden Fall ein Sklaven-Dasein, gegebenenfalls den Tod zur

Thema, mehr noch: einen Themenkomplex erörtern (Überwachung und Mindkontrol, Gentechnologie und Eugenik, Transhumanismus und die digitale Transformation unserer Gesellschaft), der nicht nur unsere Gegenwart bestimmt, sondern auch eine Unzahl historischer Bezüge aufweist sowie eine Vielzahl (meist dystopischer) Perspektiven eröffnet.

Etliche der diesbezüglich einschlägigen Themen waren – auch im Kontext ihrer historischen Entwicklung – bereits Gegenstand früherer Diskurse; deren, letzterer, Essentials will ich kompilieren, dabei fachübergreifend verschiedene Möglichkeiten einer Annäherung an die ebenso komplexe wie weitgehend klandestine Materie erörtern.

Zu den Begrifflichkeiten „Trans- und Posthumanismus“ sowie zu deren Inhalte, ist, vorab, noch wie folgt festzuhalten:

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu

Folge haben wird (beispielsweise durch [m-RNA/DNA-]Impfungen, die schädigen werden, die töten können und die in vielen Fällen auch töten werden).

28 sowie zu den dort in Bezug genommenen Quellen: 29

28 „Die Diskussion um Post- und Transhumanismus ist ... keineswegs neu. Ihre Originalität hatte sie schon vor Foucaults berühmten Sätzen aus dem Schlusskapitel der 'Ordnung der Dinge' von 1966 s. FUSSNOTE 29 verloren, die, wenn auch auf neue Weise, die Grundgedanken Nietzsches ebenso wiederholten wie diejenigen Heideggers aus dem Humanismusbrief s. FUSSNOTE 30.

Und ... auch Adorno hatte bereits 1962 den Anthropozentrismus als hoffnungslos überholt kritisiert (Adorno 2003, S. 24) s. FUSSNOTE 31 ...; noch vor ihm prägte Günther Anders ... [bereits] 1956 mit Blick auf die zweite (und 1980 ... auf die dritte) industrielle Revolution die Metapher von der 'Antiquiertheit des Menschen'.

... [G]eht man noch weiter zurück, trifft man auf Turing, der 1950 die Sonderstellung des Menschen als *animal rationale* mit Blick auf das Verhältnis „Computing Machinery and Intelligence“ vehement bezweifelte (Turing 1987) vgl. FUSSNOTE 32.

Dass die Radikalität und Undurchlässigkeit der anthropologischen Grenzen zum Tier wie auch zur Maschine nicht erst seit kurzer ..., sondern schon seit ... langer Zeit bezweifelt werden, zeigt sich aber nicht nur hinsichtlich des vermeintlichen Alleinstellungsmerkmals der Rationalität, sondern auch der Körperlichkeit.

Erinnert sei an La Mettrie, dessen Buch 'L'Homme Machine' cf. FUSSNOTE 33 eine enorme Wirkungsgeschichte aufweisen kann, aber auch an Leibniz, der im 64. Absatz seiner Monadologie den 'organischen Körper (Leib) eines

Lebendigen eine Art von göttlicher Maschine oder natürlichem Automaten' nannte ... Maschinen der Natur unterscheiden sich für ihn allein dadurch von künstlichen, dass sie 'noch Maschinen in ihren kleinsten Teilen bis ins Unendliche' seien.

Und erinnert sei ... noch einmal an Nietzsche, für den der Mensch das 'nicht festgestellte Tier' ist, 'das Tier, das versprechen darf'.

Auf eine radikale ... und heutige Positionen der Transhumanisten vorwegnehmende Weise begriff auch Samuel Butler 1863 in seinem Essay 'Darwin among the Machines' ^{cf. FUSSNOTE 34} das Ende des Menschen als Krone der Schöpfung.

'Dessen [Butlers] These lautet: Durch die Entwicklung mechanischer Apparaturen sind wir dabei, eine uns überlegene Spezies von Maschinenwesen heranzuzüchten, die in absehbarer Zukunft die Herrschaft über die Erde antreten wird' ^{vgl. FUSSNOTE 35} ... Zur Zeit der Dampfmaschinen imaginierte Butler bereits intelligente Maschinen mit der Fähigkeit zur Selbststeuerung und war ... davon überzeugt, dass es nur eine Frage der Zeit ... [sei], 'when the machines will hold the real supremacy over the world and its inhabitants' ..." (Wimmer, Michael: Antihumanismus, Transhumanismus, Posthumanismus: Bildung nach ihrem Ende. In: Kluge, Sven, Steffens, Gerd und Lohmann, Ingrid [Hrsg.]: Menschenverbesserung – Transhumanismus. Lang, Frankfurt am Main, 2014, S. 237-265 [hier: S. 246 f.])

²⁹ „Foucault brachte *Die Ordnung der Dinge* 1966 in Frankreich unter dem Titel *Les mots et les choses*, das heißt

‘die Wörter und die Dinge’, heraus. Dieser Titel war ein Kompromiss mit dem Verlag Gallimard. Bei dem englischen Titel *The Order of Things* (1970) und dem deutschen *Die Ordnung der Dinge* (1971) handelt es sich um den von Foucault zunächst vorgesehenen Titel. Der französische Titel bezeichnet allerdings sehr gut, worum es in Foucaults Buch geht: Foucault verbindet in seiner Untersuchung wissenschaftliche mit sprachanalytischen und ästhetischen Fragestellungen. Er untersucht die unterschiedlichen Weisen, wie Wörter und Dinge in der abendländischen Wissensgeschichte ... verbunden wurden“ (Frietsch U.: *Die Ordnung der Dinge*. In: Kammler, C., Parr, R., Schneider U.J. und Reinhardt-Becker, E. (Hrsg.): *Foucault-Handbuch*. J.B. Metzler, Stuttgart, 2014).

³⁰Heidegger, Martin: Brief über den Humanismus. *Wegmarken* (Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 2004), 1947, S. 311-366

³¹Adorno, Theodor W.: *Gesammelte Schriften*. Bd. 10., *Kulturkritik und Gesellschaft*. 2., Eingriffe [u.a.]. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2003

32 33

34 35,
;

³²Turing, Alan: Intelligence Service. Schriften (hrsg. v. Bernhard Dotzler u. Friedrich A. Kittler), Brinkmann u. Bose, Berlin, 1987

³³de La Mettrie, Julien Offray: L'homme machine. Luzac, 1748

³⁴Samuel, Butler, H. F. Jones, and A. T. Bartholomew: Darwin among the Machines. 1863.

„‘Darwin among the Machines’ is the name of an article published in The Press newspaper on 13 June 1863 in Christchurch, New Zealand. Written by Samuel Butler but signed Cellarius ... the article raised the possibility that machines were a kind of mechanical life’ undergoing constant evolution, and that eventually machines might supplant humans as the dominant species ...“
(<https://www.goodreads.com/book/show/28103397-darwin-among-the-machines>; Abruf am 21.07. 2020)

³⁵Wolfgang Welsch: Wandlungen im humanen Selbstverständnis. In: Heinrich Schmidinger und Clemens Sedmak (Hrsg.): Der Mensch – ein „animal rationale“? Vernunft – Kognition – Intelligenz. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2004, 48-70; hier: S. 53

gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren^{36 37}.

³⁶Mihail C. Roco and William Sims Bainbridge (eds.): Converging Technologies for Improving Human Performance. Nanotechnology, Biotechnology, Information Technology and Cognitive Science.

Arlington, Virginia, 2002

(“In the early decades of the 21st century, concentrated efforts can unify science based on the unity of nature, thereby advancing the combination of nanotechnology, biotechnology, information technology, and new technologies based in cognitive science. With proper attention to ethical issues and societal needs, converging technologies could achieve a tremendous improvement in human abilities, societal outcomes, the nation’s productivity, and the quality of life“ [Summary, p. IX].)

³⁷William Sims Bainbridge (National Science Foundation) and Mihail C. Roco (National Science Foundation, National Science and Technology Council’s Subcommittee on Nanoscale Science, Engineering, and Technology) [eds.]: Managing Nano-Bio-Infocogno Innovations: Converging Technologies in Society (2005)

Published in 2006 by Springer, Heidelberg/Berlin/New York

(Introduction, p. 9: “At this point in history, tremendous human progress becomes possible through converging

In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt. Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein“³⁸.

Salopp formuliert: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, po-

technologies stimulated by advances in four core fields: Nanotechnology, Biotechnology Information technology, and new technologies based in Cognitive science [NBIC].“)

³⁸Vorlesung/Seminar A. Loichinger und P. Waldmann (Wintersemester 2018/19, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Katholisch-Theologische Fakultät): Künstliche Intelligenz – vor welchen Herausforderungen stehen Theologie und Gesellschaft? Trans- und Posthumanismus. Geistesgeschichtliche Hintergründe und neuere philosophische und theologische Reflexion, S. 3

litischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human transformiert wurde.

(Noch) einfacher formuliert Wikipedia ³⁹: „Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Und – quod demonstrandum erit – nach und jenseits der Menschlichkeit. Erlaube ich mir anzufügen.

Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer **P**lاندemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden: fiktiv bedroht (wiewohl diese Bedrohung – durch

³⁹Posthumanismus, <https://de.wikipedia.org/wiki/Posthumanismus>; Abruf am 22.07.2020

in doloser Absicht erzeugte Angst^{40 41} – *psychisch* durchaus als real empfunden wird) mit Hilfe eines sog. Virus’

⁴⁰Cicero vom 14. Mai 2020

(<https://www.cicero.de/innenpolitik/Innenministerium-papier-referats-leiter-stephan-kohn-kritik-zahlen-tote-kollateralschaeden/plus>, Abruf: 22.07.2020): GELEAKTES PAPIER AUS DEM BUNDESINNEN-MINISTERIUM – „Die Zahlen des Robert-Koch-Instituts sind nicht aussagekräftig“: „Stephan Kohn, Referent im Innenministerium, wirft der Regierung vor, der Lockdown sei ein Fehlalarm gewesen. Die Kollateralschäden seien größer als der Nutzen. Der Mann wurde beurlaubt. Doch renommierte Wissenschaftler geben ihm ... Recht.“

Aus dem geleakten Papier geht ebenfalls hervor, dass die Regierung bewusst, in voller Absicht und wider besseres Wissen massiv Angst in der Bevölkerung geschürt hat.

⁴¹Bundesministerium des Inneren

KM 4 – 51000/29#2

KM4 Analyse des Krisenmanagements (Kurzfassung):

„2. Die beobachtbaren Wirkungen und Auswirkungen von COVID-19 lassen keine ausreichende Evidenz dafür erkennen, dass es sich – bezogen auf die gesundheitlichen Auswirkungen auf die Gesamtgesellschaft – um mehr als **um einen Fehlalarm handelt**. **Durch den neuen Virus bestand vermutlich zu keinem Zeitpunkt eine über das Normalmaß hinausgehende Gefahr für die Bevölkerung (Vergleichsgröße ist das übliche Sterbegeschehen in DEU).** Es sterben an Corona im

Wesentlichen die Menschen, die statistisch dieses Jahr sterben, weil sie am Ende ihres Lebens angekommen sind und ihr geschwächter Körper sich beliebiger zufälliger Alltagsbelastungen nicht mehr erwehren kann (darunter der etwa 150 derzeit im Umlauf befindlichen Viren). **Die Gefährlichkeit von Covid-19 wurde überschätzt (innerhalb eines Vierteljahres weltweit nicht mehr als 250.000 Todesfälle mit Covid-19, gegenüber 1,5 Mio. Toten während der Influenzawelle 2017/18). Die Gefahr ist offenkundig nicht größer als die vieler anderer Viren. Wir haben es aller Voraussicht nach mit einem über längere Zeit unerkannt gebliebenen globalen Fehlalarm zu tun.**

Dieses Analyseergebnis ist von KM 4 auf wissenschaftliche Plausibilität überprüft worden und widerspricht im Wesentlichen nicht den vom RKI vorgelegten Daten und Risikobewertungen.“

(Anmerkung: Fettdruck entspricht dem Original-Gutachten.)

⁴², tatsächlich bedroht durch all die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und individuellen Folgen von Shutdown
⁴³ und Lockdown ⁴⁴ ⁴⁵.

⁴²Huthmacher, Richard A.: AIDS. Ein Schwindel? DeBehr, Radeberg bei Dresden, 2019 (Die Schulmedizin – Segen oder Fluch. Band 4, Teilband 2), S. 241 f. (Fußnote 320):

Wie viele „hochwissenschaftliche“ Artikel und Bücher über *menschenpathogene* Viren und „fürchterliche“ Krankheiten – vor denen wir uns tatsächlich fürchten, mögen es auch nur Chimären sein; Angst war und ist ein probates Herrschafts-Instrument – wurden (und werden weiterhin) weltweit veröffentlicht; zuzugeben, dass die Virologie, jedenfalls insofern und insoweit sie menschliche Infektionskrankheiten betrifft, nur ein gigantischer Irrtum ist, mehr noch: ein wohl wie wohl inszenierter Schwindel, käme einer Bankrott-Erklärung unseres gesamten (eindimensionalen, „monokausalen“, kartesischen, letztlich im digitalen Zeitalter noch analogen) „Wissenschafts“-Betriebs gleich. Der auf apodiktischen Behauptungen, auf conditiones sine qua non, auf Axiomen und Theoremen beruht und sich jeder Überprüfung solcher Voraussetzungen und Grundlagen mit Krallen und Klauen widersetzt.

Weil jegliches Infrage-Stellen existenzgefährdend wäre. Weil plötzlich viele, allzu viele des Kaisers neue Kleider sehen würden. Weil die sog. (medizinische) Wissenschaft dann nackt dastünde. Wie ein kleines, gleichwohl keineswegs unschuldiges Kind. Weil, weltweit, Millionen und Abermillionen von Ärzten erkennen müssten, dass sie nichts, aber auch gar nichts wissen. Dass Jahrzehnte des Studiums und der Weiterbildung „für die Katz“ waren.

Weil die Grundlagen des Seins-Verständnisses weiter Teile der Bevölkerung in Frage gestellt würden. Weil solche und ähnliche Erkenntnisse (die ich immer wieder mit literarischen Mitteln darzustellen versuche) ähnlich revolutionär – und insofern für viele (aus Angst vor Veränderung) nicht akzeptabel – wären wie beispielsweise die Erkenntnis, dass die Erde nicht rund, sondern schlichtweg flach ist. Wie all unsere Sinne uns dies zeigen.

Indes: Die Herrschaft der Mächtigen dieser Welt gründet letztlich darauf, dass wir unseren Sinnen – die der Herrgott, die Schöpfung, wer oder was auch immer uns von Natur aus mitgegeben – nicht (mehr) trauen, sondern jeden Schwindel, jeden Schwachsinn glauben, den „unsere Oberen“ uns glauben machen, sei es die „AIDS-Lüge“ [oder die über „Corona“, ergänze ich aus gegebenem Anlass], sei es die Mär von der flachen Erde oder die von der (Makro-)Evolution (im darwinschen Sinne).

⁴³Quellennachweis folgender Zitate: 250 EXPERTENSTIMMEN ZU CORONA,

<https://www.nichtohneuns.de/virus/> (Abruf am 22.07. 2020; für das katastrophale Deutsch [der Übersetzung] bin nicht ich verantwortlich, wiewohl sich meine Feder kraut, es niederzuschreiben und wiederzugeben):

Professor Dr. Scott W. Atlas, Stanford University, USA:

„Merkel und ihr Krisenstab behaupteten diese Woche, Deutschland sei noch lange nicht über den Corona-Berg,

und beschlossen deshalb, den totalen Shutdown der Republik für weitere Monate zu verlängern ...

Dr. Knut Wittkowski kann sich das Verhalten im Kanzleramt nur damit erklären, dass Merkel und ihre Berater vom RKI und der Charité sich derart verrannt haben, dass sie alles unternehmen, um ihr Gesicht zu wahren. Der Preis könnte der Verlust der Demokratie sein. [E. A.: Von „Verrennen“ kann nicht die Rede sein; offensichtlich besteht ein exakter Plan – s. Event 201 –, dessen Drehbuch Schritt für Schritt abgearbeitet wird.] Dr. Knut Wittkowski rät den Bürgern dringend ..., für die kassierten Bürgerrechte zu kämpfen, denn so Wittkowski, die Pandemie sei vorbei!“

Professor Dr. Knut Wittkowski, New York, USA:

„Seit dem Beginn der Coronakrise werden wir mit Schreckensbotschaften in einer Schockstarre gehalten. Unsere Regierung sagt[: H]ier gibt es ein neuartiges Virus. Das ist ... gefährlich. Da wird es Millionen von Toten geben, wenn wir euch nicht beschützen. Wir wissen am besten, was gut für euch ist, denn wir haben ja unsere Experten. Ihr könnt leider nicht für euch entscheiden. Ihr seid zu dumm dafür. Wir müssen euch isolieren, entmündigen und einen Maulkorb aufsetzen. Das geschieht aber alles zu eurem Schutz[,] und wir machen euch so viel Angst – jeden Tag aufs Neue – mit den schlimmsten Bildern, dass ihr es nicht einmal wagt, das zu hinterfragen. Das allgegenwärtige Mantra der Merkel-Regierung lautet: 'Erst wenn wir einen Impfstoff gegen dieses Virus haben,

dann können wir zur Normalität zurückkehren.’ Mit anderen Worten: ‘Nur ein Impfstoff kann uns unsere Grundrechte zurückgeben.’“

Aperçu, meinerwegen auch Obiter Diktum, indes nicht ohne relevanten Bezug zur (fiktiven) Corona-Realität:

In einer Zeit, in der deutsche Ministerpräsidenten Orthographie und Syntax nicht mehr für wichtig halten und (namentlich nicht biogen deutsche) Berliner Polizeianwärter kaum über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen, entsteht solches Kauderwelsch wie zuvor (das ich zudem, insoweit aus Gründen der Authentizität möglich, durch kleine Auslassungen, Einfügungen und dergleichen mehr bereits „korrigiert“ habe); wie sollen die Menschen eigenständig denken, wenn sie das Produkt ihrer Bemühungen nicht sprachlich strukturieren und dadurch fassen können?

Bekanntlich – so Wittgenstein – sind die Grenzen unserer Sprache die Grenzen unserer Welt. Und neoliberale Denkverbote – darüber habe ich in nahezu einem Dutzend Büchern ausgeführt! – fassen die Grenzen unserer Sprache und die Grenzen unseres Denkens immer enger; der reale Corona-Käfig, in den unsere „Oberen“ uns nunmehr eingesperrt haben (Shutdown und Lockdown genannt, mit fremdsprachigen Begriffen belegt, so dass die Masse deren Inhalte erst recht nicht versteht) spiegelt nur den (vorläufigen) Endpunkt neoliberalen Denkverbote und ebensolcher sprachlicher Verdrehungen wider.

In der Tat: Alles hängt mit allem zusammen. Wie jedoch sollen selbst „Akademiker“, die heutzutage kaum

mehr des Lesens und Schreibens mächtig sind – ich erlaube mir, auf Dr. Großkotz zu verweisen, meinen früheren Geschäftspartner (s. „Dein Tod war nicht umsonst“, Norderstedt bei Hamburg, 2014, das erste von mehr als siebzig Büchern, die ich in den letzten sechs Jahren geschrieben habe), der nicht einmal imstande war, den einfachsten Text zu formulieren; drängt sich die Frage auf (ein Schelm, der Böses dabei denkt): Wie konnte ein solcher Mann promovieren –, wie also sollen selbst sog. Akademiker die immer komplexer werdenden Zusammenhänge unserer zunehmend trans- und posthumanen Gesellschaft verstehen?

Jeder Youtuber, der irgend etwas ins Mikrofon quäkt, dem nichtsdestoweniger die Massen folgen, wird gehypt; wenn jedoch jemand (wie ich) Menschen und Welt in ihrer Komplexität erfasst, es zumindest versucht, erreicht er, jedenfalls in der Mehrzahl der Fälle, nur ein paar wenige Leser (allenfalls Tautologie, keinesfalls ein Pleonasmus): Der Liebe Gott erhalte den Herrschenden die Dummheit der Masse.

Oder aber: Lieber Gott, mach mich dumm, dass ich in den Himmel kumm. Demnächst wieder: Lieber Gott, mach mich dumm, dass ich nicht nach Dachau (oder in ein „modernes“ FEMA-Lager) kumm.

⁴⁴ „Lockdown war falsch“: Medizinrechtler kritisiert Politik – und kommt zu eindeutigen Schlüssen.
wa.de, <https://www.wa.de/nordrhein-westfalen/coronavirus-hamm-lockdown-falsch-medizinrechtler-peter-gaidzik-kritisiert-medien-politik-13774484.html>, abgerufen am 22.07.2020:

„War es richtig, die Wirtschaft und das soziale Leben im gesamten Land wegen des Coronavirus‘ auf Null zu fahren? ‘Nein, das war es nicht’, sagt Prof. Dr. Peter Gaidzik. ‘Der volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Schaden ist da, aber es ist sehr zweifelhaft, ob der Lock-down für die rückläufigen Infektionszahlen verantwortlich gemacht werden kann.’

Peter Gaidzik ist approbierter Arzt und Jurist in einer Person. Er ist als Rechtsanwalt in Hamm tätig, leitet parallel das Institut für Medizinrecht an der Universität Witten/Herdecke und ist dort seit 20 Jahren auch geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Ethik-Kommission, die in der Prüfung medizinischer Forschungsprojekte Erkenntnisgewinn, Nutzen und Risiken zu beurteilen hat.

Nicht gerade die schlechteste Reputation, um Strategien und Mechanismen während der durch das Coronavirus verursachten Krise zu durchleuchten.“

⁴⁵Connectiv events, <https://connectiv.events/weissrussland-haben-who-und-iwf-lukaschenko-geld-geboten-um-in-seinem-land-einen-lockdown-umzusetzen/>, veröffentlicht am 14.08.2020 und abgerufen am 17.08.2020: Weißrussland: Haben WHO und IWF Lukaschenko Geld geboten, um in seinem Land einen Lock-down umzusetzen?

„Das nachfolgende ist in der Tat eine Sensationsmeldung! Auf der italienischen Plattform Database Italia hat der investigative Journalist Nicola Bizzi folgende brisante Hintergründe zutage gefördert:

Demnach sagte der Präsident von Weißrussland, Aljaksandr Lukaschenko, letzten Monat auf einer Pressekonferenz, dass er von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein beträchtliches Barangebot (92 Millionen Dollar) erhalten habe, um 'wie in Italien' zu handeln und einen rigorosen Lockdown umzusetzen. Lukaschenko sei bekannt dafür, dass er sich immer geweigert hat, in seinem Land Notfall-, Abriegelungs- oder 'sozial distanzierende' Maßnahmen zu ergreifen.

Doch Lukaschenko habe das Angebot der WHO mit einem trockenen 'Nein' ausgeschlagen, woraufhin das Angebot in wenigen Wochen auf 900 Millionen Dollar verzehnfacht wurde, diesmal aber vom Internationalen Währungsfonds angeboten, mit derselben 'Bitte', im Land alles zu schließen und es 'wie in Italien' umzusetzen.

Bizzi schreibt weiter, dass er aus Geheimdienstquellen wisse, dass vielen anderen europäischen und nicht-europäischen Ländern ähnliche lukrative Angebote gemacht wurden. Und er wisse auch, dass viele Staats- und Regierungschefs, darunter auch der serbische Präsident Aleksandar Vučić, nicht einen Moment gezögert hätten, sie zu akzeptieren. Daher gebiete es die Logik, dass ... [auch] Italien (das ... in dieser ganzen Szene immer die Rolle eines Pilotmodells gespielt hat) ... [ein Bestechungs-Angebot gemacht wurde], und da Bizi die Mentalität der Politiker in seinem Land kenne, bezweifle er stark, dass solche Angebote nicht angenommen wurden.“

Wie funktioniert, bekanntlich, Herrschaft? Mittels Bestechung und Erpressung.

„Schon der englische Science-Fiction-Autor H. G. Wells spekulierte, beeinflusst und beeindruckt durch Charles Darwins 'Entstehung der Arten', vor über 100 Jahren über die Zukunft des Menschen. Nach Wells hofften viele Autoren, 'dass sich der Mensch biologisch zum Homo Superior vervollkommne' ...

In jener Zeit konnten sie ... auch noch an Vorstellungen von Francis Galton anknüpfen, der in seiner 'Eugenik' (Galton nutzte 1883 als erster diesen Begriff), in Anlehnung an Erfahrungen aus der Tierzucht [und] aufgrund seiner enthusiastischen Auslegung der [d]arwinschen Selektionstheorie ... die Möglichkeit einer 'Veredelung' und 'Höherentwicklung der Menschheit' in Betracht zog.

Sehr bald [jedoch] wurden solche und ähnliche Vorstellungen im Herrschaftsinteresse des Kapitals genutzt und oft für antihumane Ziele missbraucht ...“⁴⁶

Könnte man es als letztere – nachdem erstere wohl nicht funktioniert hat – betrachten, dass in Belarus derzeit, offensichtlich, eine Farbenrevolution inszeniert wird?

⁴⁶Nina Hager: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter, 5/09 (05.11.2009), 1

Es war der Zoologe *Julian Huxley*, Halbbruder von *Aldous Huxley* (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World*“ [„*Schöne neue Welt*“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas Huxley* („der Bulldogge Darwins“), 1825-1895, vertreten, vom Großvater des Eugenikers *Julian Huxley* und des Schriftstellers *Aldous Huxley*.

S. hierzu: *Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Nordstedt, 2016, S. 75 f, 88* und dort: DER SPIEGEL 9/1975 vom 24.02.1975: „GESTORBEN Sir *Julian Huxley*... Der Sproß eines genialen Clans – Enkel des Darwin-Vorkämpfers *Thomas Henry Huxley*, Bruder des 'Brave New World'-Autors *Aldous* und des Nobelpreisträgers *Andrew* – ... Nach Hiroshima kündete er [*Julian Huxley*] vor rund 10.000 verstörten Amerikanern im New Yorker Madison Square Garden ... von den Verheißungen der Atomkraft.“

S. auch: *Huthmacher, Richard A.: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neo-liberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis. Band 1, S. 28. Edition winterwork, Borsdorf, 2017: Aldous Huxleys dystopischer Roman „Brave New World“ ... erschien 1932 und beschreibt die Welt anno 2540; die [künstlich reproduzierten] Menschen gehören [Alpha-Plus- bis Epsilon-Minus-]Kasten an; Sinn und Zweck ihres Lebens besteht in Konsum, Sex und Drogen [unwillkürlich assoziieren sich die Lebensinhalte unserer Jetzt-*

Zeit]; die Kontrolleure der Macht und deren Ausübung werden von den Angehörigen nachgeordneter Kasten als Idole verehrt – bekanntlich wählen nur die dümsten Kälber ihre Schlächter selber ⁴⁷.

(Zu *Julian Huxley* s. zudem ⁴⁸.)

⁴⁷Huthmacher, Richard A.: WIE UNSERE OBEREN UNS BELÜGEN UND BETRÜGEN. BAND II: DIE MÄR VON DER EVOLUTION. Norderstedt bei Hamburg, 2017, S. 104

⁴⁸Huthmacher, Richard A.: WIE UNSERE OBEREN UNS BELÜGEN UND BETRÜGEN. BAND II: DIE MÄR VON DER EVOLUTION. Norderstedt bei Hamburg, 2017, 126 ff.: XXVII: WIE WIR GEWORDEN, WAS WIR SIND: EINE KURZE GESCHICHTE DER EVOLUTIONS-THEORIE. B. NEUZEIT. 5. DIE SYNTHETISCHE EVOLUTIONSTHEORIE:

Der Begriff „*Synthetische Theorie der Evolution*“ wurde (1942) von *Julian Huxley* (1887-1975), einem Enkel von Thomas Huxley geprägt (*Evolution, the modern synthesis*, G. Allen & Unwin Limited, London, 1942); welche Bereiche diese Synthese zusammenfasst lässt sich anhand der einzelnen Kapitel des Buches (hier: Reprint von 2010, MIT-Press, Cambridge [Massachusetts]) exemplifizieren:

- Chapter 1 The Theory of Natural Selection
- Chapter 2 The Multififormity of Evolution
- Chapter 3 Mendelism and Evolution
- Chapter 4 Genetic Systems and Evolution
- Chapter 5 The Species Problem; Geographical Speciation

Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) Abraham Maslow (“Toward A Psychology of Being“ ⁴⁹: Psychologie des Seins ⁵⁰), Robert Ettinger (1972: “Man into Superman“ ⁵¹) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Feridoun M. Esfandiary (“Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World“, 1989 ⁵²), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen.

-
- Chapter 6 Speciation, Ecological and Genetic
 - Chapter 7 Speciation, Evolution, and Taxonomy
 - Chapter 8 Adaption and Selection
 - Chapter 9 Evolutionary Trends
 - Chapter 10 Evolutionary Progress

⁴⁹Maslow, Abraham. H.: Toward a psychology of being. John, New York, 1968

⁵⁰Maslow, Abraham. H.: Psychologie des Seins. Ein Entwurf. Kindler, München, 1972

⁵¹Ettinger, Robert: Man into Superman, St. Martin's, New York, 1972

⁵²Fereidoun M. Esfandiar: Are You a Transhuman? Monitoring and stimulating your personal rate of growth in a rapidly changing world. Warner Books, New York, 1989

„Die ersten ‘Transhumanisten’ trafen sich Anfang der 80er Jahre an der Universität von Los Angeles. Später organisierte man sich weltweit, blieb aber – was die Zahl der Mitglieder betrifft – bis zum heutigen Tag eine recht kleine Gemeinschaft. Neben der *World Transhumanist Association* existieren gegenwärtig in vielen Ländern – so auch in Deutschland – transhumanistische Organisationen, die sich ... als Bestandteil der weltweiten Community sehen, die mittlerweile jährliche internationale Treffen durchführt.

Offenbar gibt es aber noch eine Reihe anderer Gruppen, die – außerhalb dieses Zusammenhangs – über ähnliche Positionen diskutieren. Obgleich im Laufe der Jahre bereits eine ganze Reihe von Büchern und Artikeln für oder wider den Transhumanismus erschienen ist

53

⁵³S. beispielsweise (paradigmatisch):

- Nick Bostrom
(Oxford Future of Humanity Institute, Faculty of Philosophy & Oxford Martin School, University of Oxford):
How Long Before Superintelligence?
[eig. Übersetzg.]
Copyright 1997
[Überarbeitet am 25. Oktober 1998, Nachtrag hinzugefügt; zweites Postskriptum hinzugefügt am 28. August 2000; drittes Postskript hinzugefügt am 30. Oktober 2005; viertes Postskript hinzugefügt am 12. März 2008]

Ursprünglich veröffentlicht in:
Int. Jour. of Future Studies, 1998, vol. 2;
Nachdruck in: Linguistic and Philosophical Investigations,
2006, Vol. 5, Nr. 1, S. 11-30

Abstrakt:

Die Abhandlung geht davon aus, dass wir im ersten Drittel des nächsten [also des 21. Jh.] über künstliche Intelligenz verfügen werden, welche die normale menschliche Intelligenz [bei weitem] übertrifft.

Zunächst betrachten wir verschiedene Leistungen des menschlichen Gehirns: Wie lange wird es dauern, bis die Computer-Hardware eine ähnlicher Leistung erzielen kann? Welche Möglichkeiten gibt es, durch Bottom-up-Ansätze eine Software zu generieren, wie diese in menschlichen Gehirnen oder in denen von Tieren vorkommt? Wie schwer wird es für die Neurowissenschaften sein herauszufinden, wie Gehirne funktionieren, damit ein solcher Ansatz funktioniert? Und schließlich: Wie schnell wird eine Superintelligenz entwickelt werden, wenn resp. sobald es eine künstliche Intelligenz auf menschlicher Ebene [und dem Niveau, das auf menschlicher Ebene möglich ist] gibt?

- Y. Ogawa et (multi) al.: Transplantation of In Vitro-Expanded Fetal Neural Progenitor Cells Results in Neurogenesis and Functional Recovery After Spinal Cord Contusion Injury ...

Journal of Neuroscience Research 69:925-933 (2002):

„Neural progenitor cells, including neural stem cells, are a potential expandable source of graft material for transplantation aimed at repairing the damaged CNS. Here we present the first evidence that in vitro-expanded fetus-derived neurosphere cells were able to generate neurons in vivo and improve motor function ...

Neural stem cells have been defined as selfrenewing, multipotent cells, whose characteristics are based mainly on their behavior in culture. Generally, however, the ability to repair the activity of injured organs is also known to be an important criterion for identifying stem cells. Here we have shown that in vitro-expanded neural stem cells could be involved in repairing the injured central nervous system ...“

- Callahan, Daniel: Visions of eternity. First Things: A Monthly Journal of Religion and Public Life, 2003, p. 28 ff.. Gale Academic OneFile, Accessed 23 July 2020:

„Historisch gesehen gibt es drei Wege, sich dem Thema zu nähern: eine philosophische Untersuchung der Idee der Unsterblichkeit, [sodann] ... religiöse ... Spekulationen über ein ewiges Leben, zuletzt der (wiederbelebte) Traum, durch die Wissenschaft Altern und Tod zu überwinden“ [eig. Übersetzg.].

- Perls, T., Kunkel, L. M. und Puca, A. A.: The genetics of exceptional human longevity. J Mol Neurosci 2002 Aug-Oct;19(1-2), 233-8

-
- Connolly, Patricia: Nanobiotechnology and life extension. *Converging Technologies for Improving Human Performance*, 2002, p. 182: "This paper concentrates on only one of the complex debates emerging due to the convergence of nano-bio-info-cogno (NBIC) and the ability to improve human performance: that is, how nanobiotechnology will affect life extension."
 - Daly, Todd. Life-extension in transhumanist and christian perspectives: consonance and conflict. *Journal of Evolution and Technology*, 2005, 14. Jg., Nr. 2, S. 57-75:

„The development of genetics and genetic technologies are bringing us closer to the possibility of greatly extending the human lifespan by significantly slowing the aging process. Eliminating the deleterious effects of aging through such technologies is one of the primary tenets of transhumanist philosophy, which actively seeks to improve and transcend the human condition as defined in part by our mortality. This paper explores the areas of consonance and conflict between Transhumanist Philosophy and orthodox Christian Theology concerning the goal of greatly extending the human lifespan by examining the origins of the modern biomedical movement and the Christian contribution to the current search for greatly-extended lives.“

- Smith, Wesley J.: The Transhumanists: The next great threat to human dignity. *National Review Online*, 2002

⁵⁴S. z.B. auch:

- Nicolelis, Miguel A. L. and Mandayam A. Srinivasan: Human-Machine Interaction: Potential Impact of Nanotechnology in the Design of Neuroprosthetic Devices Aimed at Restoring or Augmenting Human Performance. In: Converging Technologies for Improving Human Performance: Nanotechnology, Biotechnology, Information Science and Cognitive Science. Edited by Mihail C. Roco and William Sims Bainbridge. World Technology Evaluation Center, Arlington, Virginia, 2002, 251-254

(zur ein Jahr später erschienenen Springer-Ausgabe – Springer, Science and Business – s. Google-Books, https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=hH4iCQAAQBAJ&oi=fnd&pg=PR9&dq=Converging+Technologies+for+Improving+Human+Performance:+Nanotechnology,+Biotechnology,+Information+Science+and+Cognitive+Science.+Edited+by+Mihail+C.+Roco+and+William+Sims+Bainbridge.&ots=HzTjXIYXUB&sig=90ramPx0FshbwoDYN_WCWDBPu1o&redir_esc=y#v=onepage&q=Converging%20Technologies%20for%20Improving%20Human%20Performance%3A%20Nanotechnology%2C%20Biotechnology%2C%20Information%20Science%20and%20Cognitive%20Science.%20Edited%20by%20Mihail%20C.%20Roco%20and%20William%20Sims%20Bainbridge.&f=false, Abruf am 24.07.2020)

- Shostak, Stanley: Becoming immortal: Combining cloning and stem-cell therapy. State University of New York Press, Albany, 2002:

“Providing the philosophical, practical, and theoretical leverage for abandoning evolutionary development in favour

of engineering human beings, *Becoming Immortal* examines the directions biological change might take if civilization were to take charge of its own destiny. With the aid of embryonic manipulation, cloning, and stem-cell therapy, immortality would seem within the reach of future generations. The question is, Do we presently have the wisdom to undertake creating immortal organisms?"

⁵⁵S. zudem verschiedene Klassiker des „Transhumanismus“ resp. der Science-Fiktion-Literatur:

- H. G. Wells: *The Time Machine* (Die Zeitmaschine). London, 1895 (nachfolgende Zitate sind der deutschen rororo-Ausgabe von 1951 entnommen):

Einführung:

„‘Offenbar’, fuhr der Zeitreisende fort, ‘muß jeder wirkliche Körper in *vier* Dimensionen Ausdehnung haben: er muß Länge, Breite, Tiefe und – Dauer haben. Aber ... [wir] neigen ... dazu, diese Tatsache zu übersehen. Es gibt wirklich vier Dimensionen; wir nennen sie die drei Ebenen des Raumes, und eine vierte, die Zeit. Es herrscht jedoch die Neigung, zwischen den ersten drei Dimensionen und der vierten einen unwirklichen Unterschied zu machen, weil sich zufälligerweise unser Bewußtsein intermittierend vom Anfang unseres Lebens bis zum Ende der vierten Dimension entlang bewegt.’“

Die Maschine:

‘Dieses kleine Ding’, sagte der Zeitreisende, ‘ist nur ein Modell. Es ist mein Entwurf zu einer Maschine, um durch die Zeit zu reisen.’“

- Haldane, J. B. S.: Daedalus or Science and the Future. E. P. Dutton & Co, New York, 1924

(“The classic essay by one of the founders of modern genetics on the future use of extra-uterine gestation and other technologies, which inspired Huxley’s Brave New World.”)

- Bernal, J. D.: The World, the Flesh & the Devil: An Enquiry into the Future of the Three Enemies of the Rational Soul. 1929

(hier Bezug auf eine aktuelle Ausgabe:

Bernal, John Desmond. The world, the flesh and the devil: An enquiry into the future of the three enemies of the rational soul. Verso Books, 2018;

Themen: Besiedlung des Weltraums, Verbesserung geistiger Fähigkeiten und Möglichkeiten, Bionik-Implantate)

- Aldous Huxley: Brave new World, Chatto and Windus, London, 1932 (Shakespeare: Der Sturm, 5. Akt, Vers 181-183: “How beauteous mankind is! O brave new world, that has such people in’t!”):

„Les utopies apparaissent comme bien plus réalisables qu’on ne le croyait autrefois. Et nous nous trouvons actuellement devant une question bien autrement angoissante: Comment éviter leur réalisation définitive? Les utopies sont réalisables. La vie marche vers les utopies. Et peut-être un siècle nouveau commence-t-il, un siècle où les intellectuels et la classe cultivée rêveront aux moyens

d'éviter les utopies et de retourner à une société non utopique, moins parfaite et plus libre“:

Utopien lassen sich in größerem Umfang realisieren, als man dies früher für möglich hielt. Somit werden wir mit einer besorgniserregenden Frage konfrontiert: Wie sollen wir verhindern, dass sie, die Utopien, tatsächlich realisiert werden? ... Vielleicht beginnt eine neue Ära, in der die Intellektuellen und die gebildete Schicht darüber nachdenken werden, wie man Utopien verhindern und zu einer nicht-utopischen Gesellschaft zurückkehren kann, die weniger perfekt, aber freier ist (Einleitungs-Zitat von „Brave New World; eig. Übersetzung).

Deutschlandfunk Kultur schreibt (https://www.deutschlandfunk-kultur.de/aldous-huxley-schoene-neue-welt-ein-meisterwerk-als.1270.de.html?dram:article_id=379433, Abruf am 24.07.2020):

„Wenn wir unsere Kleinlinge entkorken, haben sie bereits einen festen Platz in der Gesellschaft, als Alphas oder Epsilons, als künftige Kanalreiniger oder künftige Konditionierungszentrums-Direktoren.“

Menschen reproduziert und konditioniert im Labor der Machthaber: In Aldous Huxleys 1932 erschienener Dystopie bestimmen wenige über das Leben vieler, sie haben die totale Kontrolle – selbst über den Tod.“

Erinnert fatal an Bill Gates, der in den „Tagesthemen“ der ARD dumm, frech und dreist, in all seiner Psycho- und Soziopathie verkündete: *Wir* (pluralis majestatis sive debilis?) werden 7 Milliarden Menschen impfen. Weltweit. (Und eliminieren. Letztere Ellipse hat er nicht zum Besten

gegeben. Aber gedacht. Gemeint. Dessen bin ich mir sicher. Der Herrgott möge verhindern, dass ich Recht behalte!)

Was soll, im Übrigen, mit den ca. 700 restlichen Millionen der Weltbevölkerung passieren? Sollen sie ihr Leben fristen als Sklaven der Gates und Konsorten? Gechippt, bei Bedarf getrackt, jedenfalls alsbald zum Wohle ihrer Herrn verreckt?

Im Zusammenhang mit Aldous Huxley schrieb ich selbst (Huthmacher, Richard A.: *Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2: Literatur-Nobelpreisträger. Norderstedt, 2016: III.3. George Bernard Shaw [Literatur-Nobelpreis 1925, verliehen 1926]: „Ich rufe die Chemiker auf, ein humanes Gas zu entwickeln, das sofort und schmerzfrei tötet. Unbedingt tödlich, aber human und nicht grausam“*):

Der Begriff „Eugenik“ (ευ: gut, γένος: Geschlecht: von guter/edler Herkunft) – im Sinne der Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art – wurde von dem britischen Anthropologen Francis Galton, einem Cousin Charles Darwins, geprägt [Galton, Francis: *Hereditary Genius. London, 1869. Deutsch: Genie und Vererbung, Leipzig, 1910*]: „Die Möglichkeit der rassischen Verbesserung einer Nation hängt von deren Fähigkeit ab, die Produktivität des besten Erbgutes zu erhöhen. Dies ist weit- aus wichtiger als die Unterdrückung der Produktion der Schlechtesten“ [Galton, F.: *Essays in Eugenics. London, 1909, S. 24*].

Im historischen Rückblick ist Eugenik keinesfalls ein (allein) deutsches Phänomen [Wecker, R.: *Wie nationalsozialistisch ist die Eugenik? Internationale Debatten zur Geschichte der Eugenik im 20. Jahrhundert*. Böhlau, Wien, 2009]; namentlich in Großbritannien, in den USA, in Kanada und Australien, aber auch in Japan war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eugenisches Gedankengut weit verbreitet; Hitlers Theorien zu Rasse und Eugenik [Hitler, A.: *Mein Kampf*. Bände 1 und 2. Landsberg a. L., 1924] rekurrten auf prominente anglo-amerikanische Eugenik-Verfechter wie John Maynard Keynes [John Maynard Keynes war, bekanntermaßen, nicht nur der Namensgeber des Keynesianismus (Keynes, J. M.: *Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes*. Duncker & Humblot, München/Leipzig, 1936: "To understand my state of mind, however, you have to know that I believe myself to be writing a book on economics theory which will largely revolutionize ... the way the world thinks about economic problems" {John Maynard Keynes: Brief an George Bernard Shaw. In: Pasinetti. L. L.: *Keynes and the Cambridge Keynesians*. Cambridge University Press, Cambridge, 2007, 3-24}), sondern auch (von 1937 bis 1944) Direktor der *British Eugenics Society*; er hielt die Eugenik für den wichtigsten Zweig der Soziologie (Keynes, J. M.: *Opening remarks: The Galton Lecture*. In: *Eugenics Review*, 1946, 38(1), 39-40)], Virginia Woolf [<http://www.geiernotizen.de/darwin-lebensborn> vom 28 August 2009, abgerufen am 26.09.2015: Geiers Notizen ... und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr überführt diesbezüglich (Paulus, Eph. 5,11): „... für die Rasse des Menschen im höchsten Grade schädlich ...“ (sog. graue Literatur, indes nicht weniger wahr): „... Die Feministin Virginia Woolf notierte 1915 über eine zufällige Begegnung mit einer Gruppe geistig Behinderter: 'Es war absolut entsetzlich. Sie sollten wirklich getötet werden.'“], George Bernard Shaw, einen Keynes-Freund, Margaret Sanger [*Euphemistisch ist bezüglich Margaret Sanger in Wikipedia zu lesen* (https://de.wikipedia.org/wiki/Margaret_Sanger, abgerufen am 26.09.2015); „Margaret Higgins Sanger (*14. September 1879 in Corning, New York; † 6. September 1966 in Tucson, Arizona) war eine US-amerikanische Krankenschwester und Frauenrechtlerin. Sie war eine Aktivistin der Bewegung für Geburtenkontrolle und begründete 1921

die American Birth Control League, aus der 1942 die Organisation Planned Parenthood (dt.: Geplante Elternschaft) und später auch die deutsche Pro Familia hervorgingen, bei der sie Gründungsmitglied war. In den USA war und ist sie eine umstrittene Persönlichkeit, die einerseits als Vorreiterin für das Recht der Frauen auf Empfängnisverhütung gefeiert ..., andererseits jedoch aufgrund vieler scharf und missverständlich formulierter Aussagen heftig kritisiert wird; speziell ihre Unterstützung von Teilen der Eugenik ... (wurde) bzw. ... (wird) nicht gerne gesehen und ... (bietet) teilweise eine große Angriffsfläche.“ Anm.: Seltsamerweise wurde der Wikipedia-Text, noch vor Veröffentlichung vorliegenden Buches, geändert – Verlauf: s. Wayback-Machine, https://web.archive.org/web/20160515000000/https://de.wikipedia.org/wiki/Margaret_Sanger (Abruf am 17.11.2016) – und ist nun, zumindest grammatikalisch, nicht mehr zu beanstanden. Wird etwa in meinem Computer geschnüffelt? Hon(n)i soit qui mal y pense] oder Julian Huxley, Halb-Bruder von Aldous Huxley, der, letzterer, nicht nur *Brave New World* schrieb, sondern auch 1949/1950 das Aspen Institute For Humanistic Studies, einen CIA-Ableger (mitbe-)gründete [zeitgeistonline vom 15. Mai 2009: Das Guttenberg-Dossier (Teil 2), <https://zeitgeist-online.de/exklusivonline/dossiers-und-analysen/632-das-guttenberg-dossier-teil-2.html>, abgerufen am 26.09.2015: „Was sind nun die Atlantik-Brücke und das Aspen-Institut? Vor allem das Licht der Öffentlichkeit scheuende, Publikum und Publicity meidende Macht- und Einflusszirkel, die sich wie selbstverständlich jeder demokratischen Kontrolle entziehen, sich als Elitenetzwerk verstehen und durch die Heranbildung eigener Auslesen bestrebt sind, ein höchst eigenes, stetig wachsendes, quasi dynastisches Einflussgebiet zu sichern: Wer zu diesen Elitezirkeln gehört, kann sich zum neuen transatlantischen ‘Adel’ zählen. Ihre Definition von ‘Demokratie’ ist eine völlig andere als die des allgemeinen Sprachgebrauchs. Demokratie bedeutet für diese Einflusszirkel lediglich ein geeignetes Medium, vor dessen Hintergrund und auf dessen Kosten sie sich berechtigt sehen, eine Hauptrolle auf der Weltbühne zu spielen“], der, Aldous Huxley, zusammen mit Timothy Leary [Huthmacher, R. A.: *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2014, S. 99 ff.: Bewusstseinserweiternde Drogen und Timothy Leary*] Drogen-, namentlich Meskalin- und LSD-Experimente unternahm und

der auf dem Sterbebett (1963) gestanden haben soll, dass seine *Schöne neue Welt* keine (pure) Science Fiktion war, sondern aus den Denkfabriken der Eugeniker stammte [Kupfer, A.: *Ansichten eines modernen Heiligen. Aldous Huxley und die Droge. In: Kupfer, A.: Die künstlichen Paradiese. Rausch und Realität seit der Romantik. Ein Handbuch. Metzler, Stuttgart 2006, 625-649*].

„Schon der englische Science-Fiction-Autor H. G. Wells spekulierte, beeinflusst und beeindruckt durch Charles Darwins 'Entstehung der Arten', vor über 100 Jahren über die Zukunft des Menschen. Nach Wells hofften viele Autoren, 'dass sich der Mensch biologisch zum Homo Superior vervollkomme' Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? ... [wie bereits zit. zuvor] ... Sehr bald wurden solche und ähnliche Vorstellungen im Herrschaftsinteresse des Kapitals genutzt und oft für antihumane Ziele missbraucht. Barbarische, mörderische Folgen hatte die Anwendung der faschistischen Rassentheorie ... Der Zoologe Julian Huxley benutzte 1957 als erster den Begriff 'Transhumanismus' ... : 'Die menschliche Spezies kann über sich selbst hinauswachsen, wenn sie es möchte – nicht nur sporadisch, ein Individuum auf die eine Art, ein anderes auf eine andere Art und Weise, sondern als Gesamtheit, als Menschheit. Wir brauchen einen Namen für diese neue Überzeugung. Vielleicht kann Transhumanismus dienen: Der Mensch bleibt Mensch, aber er transzendiert sich selbst durch die Verwirklichung neuer Möglichkeiten in und über seine menschliche Natur““ [Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? *Marxistische Blätter* vom 05.11.2009. Hier: Veröffentlichung in LINKSNET, <http://www.linksnet.de/de/artikel/25018>, abgerufen am 27.09.2015].

⁵⁶S. einige Klassiker des „Transhumanismus“ oder der Science-Fiktion-Literatur, die *nach Ende des 2. Weltkriegs* geschrieben wurden:

- Robert C.W. Ettinger: MAN INTO SUPERMAN. Cryonics Institute, Detroit, Michigan, Jahr? (1. Buch-Auflage: St. Martin's, New York, 1972)

[The Washington Post vom 24.07.2011, https://www.washingtonpost.com/local/obituaries/from-physics-teacher-to-founder-of-the-cryonics-movement/2011/07/24/gIQAupulXI_story.html, abgerufen am 24.07.2020: Robert Ettinger, founder of the cryonics movement, dies at 92: "Robert C. W. Ettinger, a physics teacher and science fiction writer who believed death is only for the unprepared and unimaginative, died July 23 at his home in Clinton Township, Mich ... Mr. Ettinger's frozen body is being stored in a vat of liquid nitrogen at a nondescript building outside Detroit, home to more than 100 fellow immortalists – including his mother and two wives – who are awaiting revival"]:

“THE TRANSHUMAN CONDITION

One of our dogs would like to be human. He wants to eat in a chair at the table, and sleep in a bed. We don't let him, because his habits aren't hygienic enough and too much people-food isn't good for him.

But surely no one can blame him for trying. And who can blame us for also wanting more and better? We think life is great already – but that doesn't mean we settle for what we have“ (MAN INTO SUPERMAN, Auflage von 1989, PREFACE, p. 4).

-
- Sterling, Bruce: Schismatrix. Arbor House [ursprünglich Westminster, Maryland, seit 1988 Imprint of William Morrow and Company], 1985:

„‘Schismatrix’ ist der Versuch, eine sowohl post-darwinistische als auch post-humanistische Evolution aufzuzeigen. Der kritische Ansatz Sterlings ist heutzutage aktueller denn je: Klone von Menschen, also Former-Produkte, wird es in naher Zukunft ebenso geben wie mit Prothesen aufgerüstete Cyborgs (= Mechanisten)“ (carpe librum: Rezensionen, http://rezensionen.literaturwelt.de/content/buch/s/t_sterling_bruce_schismatrix_mtz_12638.html, Abruf am 25.07.2020).

- Alexander, Brian: Rapture: How Biotech Became the New Religion. Basic, 2003

“Focuses on the parallel growth of the transhumanist subculture, and the gradual realization of biotech pioneers that the biotech revolution might make radical life extension possible“ (James J. Hughes: Citizen Cyborg. Why Democratic Societies Must Respond to the Redesigned Human of the Future, <https://ieet.org/cybdem/resources.htm#Ch11>, abgerufen am 25.07.2020).

⁵⁷S. nicht zuletzt:

- Loh, Janina: Trans- und Posthumanismus zur Einführung. Junius, Hamburg, 2., überarbeitete Auflage 2019

(„In diesem Band setzt sich Janina Loh kritisch mit den unterschiedlichen Theorien zur Perfektionierung sowie zur Überwindung des Menschen und seiner Sterblichkeit auseinander, die in den Strömungen des Transhumanismus und Posthumanismus ... [zum Ausdruck kommen]. Sie stellt die wichtigsten Ansätze vor und diskutiert die zahlreichen Herausforderungen, die mit den Technologien des Human Enhancements, der Verschmelzung von Mensch und Maschine sowie [mit] einer technologischen Weiterführung des Humanismus ... verbunden sind. Die Entwicklung einer artifiziellen Superintelligenz, die Übertragung des menschlichen Geistes auf den Computer und die Infragestellung tradierter Kategorien wie Natur/Kultur, Frau/Mann und Subjekt/Objekt durch Trans- und Posthumanismus sind weitere Themen dieser Einführung“: Verlagsankündigung.)

- Spreen, Dierk, Flessner, Bernd, Hurka, Herbert und Rüster, Johannes: Kritik des Transhumanismus. Über eine Ideologie der Optimierungsgesellschaft. Tran-script, Bielefeld, 2018
- Becker, Philipp: Der neue Glaube an die Unsterblichkeit. Transhumanismus, Biotechnik und digitaler Kapitalismus. Passagen-Verlag, Wien, 2., verbesserte Auflage 2018:

„Gott ist tot. Doch der Glaube an die Unsterblichkeit lebt weiter in den biotechnischen Vorstellungen transhumanistischer Denker über Künstliche Intelligenz, nanoinvasiv veränderte Körper und Gehirn-Uploads. Zeit für eine Entzauberung der neuen techno-utopischen Heilsversprechen.

Die Phantasien des Transhumanismus schienen gestern noch reine Science-Fiction. Doch Biochemie, Gentechnik, Apple Watches und Google Glasses haben schon heute mit der Invasion und Überwachung des menschlichen

Körpers begonnen – vorgeblich, um den bisher unvollkommenen, sterblichen Menschen zu optimieren. Antrieb dafür ist ein techno-utopisches Denken, das kulturellen Fortschritt nur noch als technologisches Projekt begreift. Dabei werden in der (kapitalistischen) Logik eines vermeintlich unbegrenzten Wachstums die sozioökonomischen und machtpolitischen Realitäten ebenso ausgeblendet wie ihre zivilisatorischen und lebenspraktischen Konsequenzen. Als Ergebnis droht das Gegenteil der neuen Transzendenzversprechen: ein total berechenbares, manipulierbares, steuerbares Individuum. Anstelle einer 'sozialen Physik' der Algorithmen, die bestimmt, was wir zu denken, zu fühlen und zu tun haben, plädiert Philipp von Becker für eine neue 'Metaphysik des Sozialen', die überhaupt erst wieder ein Gespräch darüber eröffnet, wie wir eigentlich leben wollen" (Verlagsbeschreibung).

- Coenen, Christopher et al. [Hrsg.]: Die Debatte über „Human Enhancement“: Historische, philosophische und ethische Aspekte der technologischen Verbesserung des Menschen. transcript-Verlag, Bielefeld, 2010:

„‘Human Enhancement’, die technologische und pharmakologische Steigerung menschlicher Fähigkeiten, ist aktuell Gegenstand vielschichtiger ethischer und politischer Debatten. In diesem Buch werden häufig ausgeblendete geschichtliche Hintergründe und philosophische Aspekte der Thematik behandelt, so zum Beispiel die Utopiekritik Dostojewskis, die Zukunftsprognosen von H. G. Wells und J. B. S. Haldane sowie gegenwärtige 'transhumanistische' Visionen im Blick auf die Romane von Michel Hou-

ist das Hauptaktionsfeld der 'Transhumanisten' eindeutig das World Wide Web.

Heute kennzeichnet der Begriff 'Transhumanismus' eine bestimmte 'Organisation', zu der ... Naturwissenschaftler, ... Informatiker und Künstler gehören, aber auch ... [Menschen] mit technischen Berufen ... Der Begriff wird nicht nur genutzt, um einer Bewegung einen Namen zu geben (für einige ist dies zugleich eine Lebensauffassung und Lebensweise), sondern auch, um den Anschein eines eigenen, vorgeblich wissenschaftlich begründeten Weltbildes zu erwecken, das vor allem durch euphorische wissenschaftlich-technische Zukunftsspekulationen charakterisiert ist. Erklärtes Ziel ist das Erreichen eines 'posthumanen Zustands'

58

ellebecq. Auch andere literarische Auseinandersetzungen mit einer 'Verbesserung des Menschen', wie die von D. H. Lawrence, und verschiedene Ansätze einer ethischen Bewertung werden diskutiert" (Abstrakt).

⁵⁸Mit diesem „posthumanen Zustand“ beschäftigen sich z.B., colorandi causa und bisweilen auch pathognomisch:

- McNally, Phil, and Sohail Inayatullah: The rights of robots: Technology, culture and law in the 21st century. Futures, 1988, 20. Jg., Nr. 2, S. 119-136:

„The development of robots and their emerging rights will have significant impact on judicial and criminal systems and on the philosophical and political worldviews of our social institutions. This article places the definition of rights and of what is ‘alive’ in a historical and cultural context, and reviews the developments in and prospects for artificial intelligence (AI). It argues that such advances will change our perceptions to such a degree that robots may have legal rights. It examines how such rights might emerge, and which legal issues may be involved“ [e. U.]

- Lawrence B. Solum: North Carolina Law Review. April, 1992. Essay: LEGAL PERSONHOOD FOR ARTIFICIAL INTELLIGENCES (Internet.Archive: https://web.archive.org/web/20060822012858/http://home.sandiego.edu/~lsolum/Westlaw/legalpersonhood.htm#Document0zzFN_B28, abgerufen am 23.07.2020):

“The classical discussion of the idea of legal personhood is found in John Chipman Gray’s The Nature and Sources of the Law. He began his famous discussion, ‘In books of the Law, as in other books, and in common speech, ‘person’ is often used as meaning a human being, but the technical legal meaning of a ‘person’ is a subject of legal rights and duties.’

The question whether an entity should be considered a legal person is reducible to other questions about whether or not the entity can and should be made the subject of a set of legal rights and duties. The particular bundle of

rights and duties that accompanies legal personhood varies with the nature of the entity.“

- Fukuyama, Francis: Our posthuman future: Consequences of the biotechnology revolution. Farrar, Straus and Giroux, New York, 2002 [2003].

Eig. Anmerkung: Francis Fukuyama made – in 1989 – his pronouncement history as we knew it had reached its end. He revised his argument ten years later: *we had't reached the end of history, because we hadn't yet reached the end of science.*

Fukuyama now asks – arguing that our greatest advances still to come will be in the life sciences – how the ability to modify human behavior will affect liberal democracy.

S. hierzu namentlich Part III: What To Do
10. The Political Control of Biotechnology (pp. 181 ff.)
11. How Biotechnology is Regulated Today (pp. 195 ff.)
12. Policies for the Future (pp. 203 ff.)

- Kass, Leon R: Ageless bodies, happy souls: biotechnology and the pursuit of perfection. The New Atlantis, 2003, Nr. 1, S. 9-28 (im folgenden eig. Übersetzg.):

Wie fast jeder weiß, leben wir unmittelbar vor Anbruch eines goldenen Zeitalters: dem der Biotechnologie. Eigentlich sollten wir uns darüber freuen, sind wir doch die Nutznießer – von Heilmitteln gegen Krankheiten, von einer Verlängerung des Lebens, von der Linderung von Leiden ...

Mithin sollten wir zutiefst dankbar sein für den menschlichen Einfallsreichtums und die [einschlägigen] Bemühungen von Wissenschaftlern, Ärzten und Unternehmern ...; in Anbetracht des Umstandes, dass die moderne Biologie gerade erst „in die Pubertät kommt“, ist [zudem] zu vermuten wir, dass uns das Beste noch bevorsteht.

Trotz solcher ... Segnungen haben wir mehr als genug gesehen, was uns ... besorgt macht. Denn wir müssen feststellen, dass all diese Möglichkeiten auch unlauteren Zwecken dienen können, nutzbar sind als Instrumente des Bioterrorismus (beispielsweise in Form gentechnisch veränderter Medikamente, die unser Gedächtnis auslöschen können), nutzbar sind als Mittel sozialer Kontrolle (z. B. Drogen zur Ruhigstellung ... oder Medikamente, die Sozialhilfeempfänger unfruchtbar machen) ...

Wir erkennen mögliche Bedrohungen für unsere Sicherheit, für unsere Freiheit, gar für unsere Menschlichkeit.

Deshalb machen sich viele Menschen zunehmend Sorgen, wohin uns die Biotechnologie führen könnte. Wir sind darüber besorgt, was andere uns antun könnten, aber auch darüber, was wir uns selbst antun könnten.

Wir fürchten, dass unsere Gesellschaft Schaden nimmt,
aber wir fürchten auch, dass wir selbst Schaden nehmen
...

⁵⁹S. weiterhin:

- J. Hughes: Embracing Change with All Four Arms: A Post-Humanist Defense of Genetic Engineering. Eubios Journal of Asian and International Bioethics June 1996, 6(4):94-101 (nachfolg. eig. Übersetzg.)

Abstrakt: Die Streitschrift soll die Humangenetik [e.A.: das neue Wording für Eugenik!] in Verbindung mit einem innovativen bioethischen Ansatz, dem Posthumanismus, verteidigen ...

Schlussfolgerungen: In der aktuellen Debatte im Gesundheitswesen fordern uns ... die Transhumanisten auf, finanzielle und existentielle Grenzen zu überschreiten ..., und verkünden: „Einige derer, die heutzutage leben, werden niemals sterben.“

Eigene Anmerkung: David Rockefeller hat's im 102. Lebensjahr dann doch erwischt. Das Sterben. Der Tod. Nach sechs (oder sieben, die Angaben differieren) Herztransplantationen: Für die sechs oder eben sieben Menschen sterben mussten. Weil „Hirntote“ nicht tot sind:

„ ... denn aus einer Leiche lassen sich keine vitalen Organe explantieren. Der Bürger muss wissen, dass der hirntote Organspender allenfalls ein Sterbender ... ist ... Bei der Organentnahme kommt es in vielen Fällen zu einem rapiden Blutdruckanstieg beim Einschneiden in den Spenderkörper, nicht selten auch zu heftigen Abwehrbewegungen ... Da ein Schmerzempfinden ... nicht ausgeschlossen werden kann, ist in der Schweiz inzwischen eine Vollnarkose bei der Explantation vorgeschrieben. Selbst die DSO [Deutsche Stiftung Organtransplantation] empfiehlt zur 'Optimierung des chirurgischen Eingriffs' Fentanyl, ein synthetisches Opioid [Fentanyl ist eines der stärksten Schmerzmittel überhaupt]" (<http://www.organspende-aufklärung.de/offener-brief>, abgerufen am 09.01.2013).

Ich werde nie vergessen, dass mein allererster Patient – als frisch approbierter Arzt, vor vielen, vielen Jahren – ein junger Mann war, der zwar im Rollstuhl saß, aber bewusstseinsklar war und außer seinen Beinen sämtliche Gliedmaßen bewegen konnte. Ein halbes Jahr zuvor galt er, nach einem gescheiterten Suizidversuch, als hirntod; die sog. Hirntod-Diagnostik war damals, im wesentlichen, keine andere als heute.

Jedenfalls: Mein Mitleid gilt der Familie von David Rockefeller. Und namentlich all den Familien, welche die Familie Rockefeller, auf vielfältige Art, in Elend, Not und Tod gestürzt hat (wobei ich mir in diesem Zusammenhang erlaube, auf die Rockefeller Foundation und deren unrühmliche Erwähnungen in meinen Büchern über Nobelpreisträger – Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3, Teilmäbände 1-4, Träger des Medizin-Nobelpreises, Ebozon, Traunreut, 2020 – zu verweisen).

-
- Kurzweil, Ray: The Age of Spiritual Machines: When Computers Exceed Human Intelligence. Viking Press, New York, 1998;

Deutsche Ausgabe: Kurzweil, Ray: Homo S@piens. Econ, Düsseldorf, 1999:

Beschäftigt sich mit zukunftsorientierten Technologien, v.a. mit KI (Künstlicher Intelligenz). Themenkreise sind neben künstlicher und Super-Intelligenz namentlich Nano- und Neurotechnologie sowie die Quantenphysik (Teil II: Kapitel 6: Der Bau neuer Gehirne ... Kapitel 7: ... und Körper). Im Einzelnen ergeben sich erschreckend viele Übereinstimmungen mit all den Formen digitaler Transformation, wie diese derzeit, in Zeiten von Corona (als trojanischem Pferd), weltweit umgesetzt werden.

„Kurzweil gilt als Prophet der technischen Unsterblichkeit und der Optimierung des Menschen in Richtung eines übermenschlichen Maschinenwesens. In diesem Wesen werde die beschränkte Intelligenz des Menschen im Zuge der Fähigkeiten der KI zur Selbstverbesserung und in ihrer Verbindung mit Gen-, Nanotechnologie und Robotik auf eine höhere Ebene einer effektiven Superintelligenz angehoben. So werde die höchste mögliche Stufe der Evolution erreicht – die, wie Kurzweil es nennt, ‘Singulartät’ [,] so der Untertitel von Kurzweils programmatischem Hauptwerk ‘Menschheit 2.0. Die Singularität naht’ ...

Durch Übertragung der Gehirnmuster des Menschen in die Programme der Künstlichen Intelligenz lasse sich dessen Intelligenz zur ‘Superintelligenz’ steigern ...

Die Superintelligenz werde schließlich den an sich ´dummen´ Kosmos mit Intelligenz fluten. Dies könne man letztlich auch als den Weg zu Gott verstehen“ (*Rubikon: Trojanisches Pferd des Transhumanismus*, <https://www.rubikon.news/artikel/trojanisches-pferd-des-transhumanismus>, eingestellt am 08. und abgerufen am 25.07.2020).

Ein Ver-rückter. In meinen Augen. Der – indes, mitsamt seinesgleichen – gerade dabei ist, Welt und Menschen zu ver-rücken: durch Trans-Humanismus zum Post-Humanismus. In dem ich, als Humanist, nicht leben möchte.

- Nick Bostrom (Department of Philosophy, Yale University): Transhumanist Values, <https://www.nickbostrom.com/tra/values.html>, Abruf am 25.07.2020:

„In other words, transhumanism is the study of the means and obstacles to humanity using technological and other rational means to becoming posthumans, and of the ethical issues that are involved in this [e.U.]. ‘Posthumans’ is the term for the very much more advanced beings that humans may one day design themselves into if we manage to upgrade our current human nature and radically extend our capacities“:

Mit anderen Worten: *Der Transhumanismus beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, die die Menschheit hat, um mit Hilfe technologischer und anderer Mittel Posthumane zu werden. Sie beschäftigt sich auch mit den Hindernissen, die dem entgegenstehen.*

„Posthumanisten“ ist die Bezeichnung für Lebewesen, die bereits wesentlich weiter fortgeschritten sind und in die

Menschen sich eines Tages verwandeln könnten, wenn es uns gelingt, die menschlichen Fähigkeiten und unsere grundsächlichen Möglichkeiten radikal zu erweitern (eig. Übersetzung).

- Goertzel, Ben, and Stephan Vladimir Bugaj: The path to posthumanity: 21st century technology and its radical implications for mind, society and reality. Academica Press, LLC (Bethesda), 2006:

“Read these examples, and tell us again ... that the death of the human body is inevitable ... it’s the natural way of things, just it’s the natural way of things ... that humans can’t ... walk on the moon“ (ibd., p. 2).

In der Tat: Ein ewiges Leben – jedenfalls eines, das als menschlich resp. menschenwürdig zu bezeichnen wäre – wird es nicht geben. Und dass je ein Mensch seinen Fuß auf den Mond gesetzt hat darf gleichermaßen bezweifelt werden – s. die folgende Fußnote.

⁶⁰Huthmacher, Richard A.: WIE UNSERE OBEREN UNS BELÜGEN UND BETRÜGEN. BAND I: VON DER MÄR, DIE ERDE SEI EINE KUGEL. Norderstedt bei Hamburg, 2017, 95 f.:

Der Spielfilm handelt von einem Fernsehmoderator, der eines Tages einen Anruf von einem ehemaligen NASA-Mitarbeiter erhält, der behauptet, die Bilder von der

Mondlandung seien gefälscht. Zunächst hält er ihn für einen Spinner, dann entdeckt er Unstimmigkeiten auf Fotos und macht sich auf die Suche nach weiteren Informationen ...“ (Conrad, J.: Die NASA-Akte. 40 Jahre Mondlandung? <https://www.kopp-verlag.de/?websale8=kopp-verlag&pi=B1908553&ref-hex=5753506172746e657250726f6772616d6d&subref-hex=353332&wspartnerid=532&wsdc=no>, abgerufen am 08.07.2017.)

Seit 1972 landeten keine Menschen mehr auf dem Mond. Dass dies zuvor der Fall war, darf zumindest bezweifelt werden.

Möglicherweise wurden die Weltraum-Fakes (in West wie Ost und) im Laufe der Zeit so gigantisch, dass sie selbst der tumben Masse der Bevölkerung immer unglaubwürdiger erschienen und deshalb nicht mehr zu vermitteln waren. Weniger als zwanzig Jahre später gab es den Ostblock nicht mehr; die Propaganda-Show hatte sich erübrigt.

Aufgrund der weltpolitischen Konstellation musste in den Jahren zuvor gleichwohl der Mythos von der Eroberung des Weltalls ... geschaffen (und muss heutzutage aufrechterhalten, will man nicht einer gigantischen Lüge überführt) werden (der Militärisch-Industrielle-Komplex frohlockt, zudem, ob der Milliarden und Abermilliarden, die in die Raumfahrt, sprich: das Rüstungs-Budget fließen); eine flache Erde, wie sie noch im UN-Emblem von 1947 zum Ausdruck kommt, war hierfür nicht nur ungeeignet, sondern kontraproduktiv, weshalb die Vorstellung von der Erde als Globus bereits den Kindern in der Schule

eingetrichtet wurde. Und wird. Obwohl man den prinzipiell leicht zu erbringenden ultimativen Beweis für die Kugelform der Erde schuldig bleibt: den von der runden Erde, die aus dem All aufgenommen wurde.

Indes: Nach mehr als einem halben Jahrhundert Raumfahrt gibt es solche Bilder nicht!

Es sei denn, man ist mittlerweile so hirngewaschen, dass man die vielen bunten Bildchen, die uns im Dutzend billiger als „Originalaufnahmen“ aus dem All angeboten werden, in der Tat für Abbildungen der Realität hält. Obwohl sie – offensichtlich! – computergeneriert und mit Bildbearbeitungsprogrammen aufbereitet wurden.

Wohlgemerkt: Hierzu könnte ich unzählige Beweise anführen; dies indes würde den Rahmen hiesigen Buches ... sprengen.

„Schuldbewusst gestand die US-Weltraumbehörde NASA ein, dass auch eine drei Jahre dauernde Suche nach den Aufnahmen des Jahrhundertereignisses vom 20. Juli 1969 erfolglos blieb ... Warum die historischen Original-Bilder, die die beiden Apollo-Astronauten Neil Armstrong und Buzz Aldrin während ihres zweistündigen Besuchs auf dem Erdtrabanten aufgenommen haben, verschwunden sind, ist nie ganz geklärt worden ... Die jetzt vorgestellten Restaurationen sind digitale Nachbearbeitungen von Kopien und wurden von einer Firma in Hollywood gemacht ... Zugleich äußerten Experten die Befürchtung, dass der Verlust der Originale sowie die Restaurierung ausgerechnet in Hollywood den Anhängern der 'Mondlandungs-Lüge' Auftrieb geben dürfte. Nach dieser

Verschörungstheorie war das gesamte Mondunternehmen nur ein gigantisches Spektakel, das in Wahrheit in einem Hollywood-Studio gedreht wurde ... [Jedoch] habe es bei der Restaurierung keinerlei Manipulationen gegeben: 'Da wurde nichts hinzugefügt und nichts getrickst'“ (Zeit Online vom 17.07.2009, <http://www.zeit.de/online/2009/30/mondlandung-aufnahmen-verschwunden>, abgerufen am 09. 07.2017: Original-Aufnahmen bleiben wohl für immer verschollen).

Wer's glaubt wird selig. Wer's nicht glaubt kommt auch in den Himmel.

⁶¹S. beispielsweise auch:

- Mosmuller, Mieke: Posthumanismus. Über die Zukunft des Menschen. Occident Verlag, Aachen, 2020
- Krüger, Oliver: Virtualität und Unsterblichkeit. Gott, Evolution und die Singularität im Post- und Transhumanismus. Rombach-Verlag, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Freiburg/Berlin/Wien, 2019 (ursprünglich: Diss., Universität Bonn, 2004):

„Die Zukunft stirbt nie. Daher erfreuen sich der Posthumanismus und der Transhumanismus anhaltender Aufmerksamkeit durch Wissenschaft, Medien und Populärkultur. Ursprünglich hatte ich den Plan gefasst, eine Aktualisierung zu den zentralen Aspekten meines Buches von 2004 zu verfassen. Es sind im Wesentlichen auch keine neuen Ideen und nur wenige neue Akteure auf die posthumanistische Bühne

getreten. Allerdings haben sich die Themen und die Ausrichtung der Visionen deutlich verschoben ...

Als ich im Jahr 2000 den Transhumanistenkongress in London besuchte, war Ray Kurzweil allen Teilnehmern, mit denen ich ins Gespräch kam, vollkommen unbekannt ... Vor ungefähr zehn Jahren hatte ich vermutet, dass sich der Post- und Transhumanismus als kurzlebiges Phänomen der Jahrtausendwende erweisen würde, da sich eine Reihe von Netzwerken und Organisationen auflösten. Dann aber befeuerte Ray Kurzweil mit seinem 2005 erschienenen Buch *The Singularity is near* und der nachfolgenden Gründung der *Singularity University* die Debatte. Heute steht er zweifellos im Zentrum der Aufmerksamkeit ...

Stärker als in der Vergangenheit vermischen sich ... religiöse und säkulare Elemente von Fortschrittstheorien. Mit dem Fokus auf die Singularität und auf ein allumfassendes, superintelligentes Bewusstsein gerät die Thematik des Androiden und des verkörperten, künstlichen Menschen in den Hintergrund ... Viel relevanter ist die Frage nach den kulturellen Kontexten der Idee einer Superintelligenz“ (ibid., S. 9).

- Herbrechter, Stefan: Posthumanismus. Eine kritische Einführung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2012:

„Was kommt nach dem Menschen? In allen Bereichen der Wissenschaft sind Entwicklungen im Gange, die unser klassisches Bild vom Menschen und seinen Möglichkeiten erschüttern. Vor allem die Fortschritte der Biotechnologie und der Künstlichen Intelligenz führen dazu, dass ein ‘posthumanes’ Zeitalter eingeläutet wird. Der Band untersucht diese Entwicklungen und hinterfragt die theoretische und praktische Vorbereitung auf das Ende des Menschen. Dabei spielt eine entscheidende Rolle, dass immer schon Theorien über den Menschen hinaus gedacht haben. Auch im humanistischen Denken war der Posthumanismus oft eingeschlossen und vorbereitet. Ohne also die neuen Entwicklungen zu unterschätzen, soll hier ein realistisches Bild der Zukunftsperspektiven gezeichnet werden. Damit führt der Band weiter, was Autoren wie Francis Fukuyama über das Ende des Menschen ausgeführt haben“ (Verlagsmeldung).

-
- Sorgner, Stefan Lorenz: Menschenwürde nach Nietzsche. Die Geschichte eines Begriffs. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2010 („In der Auseinandersetzung mit Nietzsches Kritik der Menschenwürde nimmt dieses Buch zugleich Stellung zur aktuellen Diskussion. Wie ist die gegenwärtige Norm der Menschenwürde, wie sie auch im Grundgesetz enthalten ist, vor dem Hintergrund der Theorien des vehementen Moralkritikers Nietzsche einzuschätzen? Welchen Stellenwert hat die Würde des Menschen im Zeitalter des Posthumanismus überhaupt? Im ersten Teil skizziert der Autor zunächst die wichtigsten philosophischen Konzeptionen der Menschenwürde von Cicero bis Kant. Dabei macht er deutlich, welche Probleme die gegenwärtige Rezeption historischer Konzeptionen aufwirft. Der zweite Teil ist der ausführlichen Darstellung von Nietzsches Kritik der Menschenwürde gewidmet. Daraus ergeben sich wichtige Impulse für die gegenwärtige Diskussion und konkrete Hinweise, wie ein tragbarer Begriff der Menschenwürde für die Zukunft aussehen könnte“: Verlagsmeldung.)
 - Fukuyama, Francis: Das Ende des Menschen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2002

Deutschlandfunk vom 08.07.2002, https://www.deutschlandfunk.de/francis-fukuyama-das-ende-des-menschen.730.de.html?dram:article_id=101820, abgerufen am 26.07.2020: Francis Fukuyama: Das Ende des Menschen:

„Francis Fukuyama ist Professor für internationale politische Ökonomie im amerikanischen Baltimore. Vor zehn Jahren machte er Furore mit seinem Buch ‘Das Ende der Geschichte’.

‘Das Ende des Menschen’[,] ... der deutsche Titel seines neuen Buches[,] knüpft ... reißerisch an den Titel seines

Welterfolges an. Der englische Originaltitel kommt ... der Sache näher ... Übersetzt lautet er: 'Unsere posthumane Zukunft. Konsequenzen der biotechnologischen Revolution' ...

Fukuyama ... fordert ein weltweites Verbot des Klonens ... Er problematisiert neue Biotechniken wie die Präimplantationsdiagnostik, die Keimbahnmanipulation oder die Schaffung von Chimären unter Verwendung von menschlichen Genen. Die Begründungen seiner Positionen bleiben aber vielfach nur sehr oberflächlich und fallen hinter die Debatten in den deutschen Feuilletons zurück ...

Fukuyama vergleicht die neueste Generation von Beruhigungs- und Aufputzmitteln mit der Glücksspieler in Huxleys 'Schöne neue Welt': 'Die neuropharmakologische Welle der biotechnischen Revolution ist bereits mit Wucht über uns hereingebrochen. Sie hat Pillen hervorgebracht, die an Huxleys Soma erinnern, Medikamente, die Kinder sozial kontrollieren ...'

Am Beispiel des Novartis-Präparates Ritalin zeigt Fukuyama, wie ein Bündnis einer Selbsthilfegruppe mit dem Hersteller es erreichte, das mit Amphetaminen, Speed und Kokain verwandte Antidepressivum als Medikament für Kleinkinder gesellschaftsfähig zu machen. Ritalin wird vor allem dazu benutzt, das so genannte 'Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitäts-Syndrom' (ADHS) zu behandeln.

Bei den 'Transhumanisten' soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern ⁶² über 'demokratische Transhumanisten' bis zu 'transhumanistischen Sozialisten', die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben“ ⁶³.

Im Schlusskapitel 'Was tun? Strategien für die Zukunft' beschäftigt sich Fukuyama mit der Frage, welche politischen Kontrollinstitutionen für die neuen Biotechniken notwendig sind.“

⁶²„Wir werden uns zusammen mit den Produkten unseres Verstandes entwickeln. Wir werden uns ihnen anpassen, und wir werden schließlich mit unserer intelligenten Technologie zu einer posthumanen Synthese verschmelzen, womit wir unsere Möglichkeiten endlos erweitern werden und unsere Freiheit vergrößern.“

So der Extropianer Max More (zit. nach <http://www.philolex.de/more.htm>, abgerufen am 22.07.2020). Lemmata (Neudeutsch Hashtags): Kontinuierlicher Fortschritt durch Technologie / Selbst-Optimierung / Lebensverlängerung über die biologischen Grenzen des Lebens hinaus resp. „Ewiges Leben“

⁶³Nina Hager: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter, 5/09 (05.11.2009), 2 f.

Tatsächlich jedoch verfolgen die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten ein elitär-technokratisches Konzept ⁶⁴

⁶⁴James J. Hughes: Citizen cyborg: Why democratic societies must respond to the redesigned human of the future. Westview Press (hardcover) / Basic Books (paperback), Oktober 2004

Themen:

- 1: Tools for a Brave New You
[Der Weg zu einem „mutigen“ neuen Ich]
- 2: Controlling the Body
[Den Körper kontrollieren]
- 3: Living Longer
[Länger leben]
- 4: Getting Smarter
[Klüger werden]
- 5: Being Happier
[Glücklicher sein]
- 6: Biopolitics
[Biopolitik]
- 7: Cyborg Citizenship
[Cyborg-Staatsbürgerschaft – sic!] ...
- 10: Upwingers [Aufsteiger] Extropians [Ektropianer] and Transhumanists
- 11: Democratic Transhumanism
[Demokratischer Transhumanismus]
- 12: Transhuman Democracy
[Transhumane Demokratie – sicque!] ...
- 14: A Sexy, High-Tech Vision of a Radically Democratic Future
[Die sexy Hightech-Vision einer radikal demokratischen Zukunft]

(das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert und propagiert).

Jedenfalls träumen Trans-Humanisten, beispielsweise, davon, ihre unmittelbare sinnliche Wahrnehmung (also die durch ihre fünf Sinne) zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); auch Psychopharmaka spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle.

Sie, die Transhumanisten, träumen, weiterhin davon, unmittelbar (ohne Tastatur, Spracheingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen; mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen sie sich neu bilden und formen; in Folge wäre es ggf. erforderlich, die Rechte und Normen einer solch transhuman transformierten Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans-humanen neu zu benennen und neu zu benamen.

Dadurch, dass sie „Bewusstsein“ (was auch immer Transhumanisten darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und konsekutiv sequentiell von einer KI in die nächste verlagern (resp. eine globale KI schaffen, in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände einge-

hen), soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines Bewusst-seins, wenn auch nicht seines Bewusst-Seins) geschaffen werden – die Superintelligenz, die Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso beängstigend wie unreal; es bleibt die Frage, was ist hier Hybris von Psycho- und Soziopathen, was ist machbar, (im Sinne des Fortschritts: wohin, wofür, wozu?) gar zu raten!

Und unweigerlich drängt sich eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, dass sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich nicht transformieren, nicht uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir eine totale gesellschaftlicher Stagnation? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium

im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“⁶⁵), spätestens dann erscheint es geboten, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre m.E., bereits den Anfängen zu wehren.

⁶⁵Nina Hager: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter, 5/09 (05.11.2009), S. 6 (Manifest der Extropisten: „Extropische Grundsätze“)

Damit sich nicht verwirkliche, was der Futurist *Max More* (geb. als Max T. O'Connor), Präsident der *Alcor Life Extension Foundation* ^{66 67 68} formuliert und postuliert ⁶⁹:

⁶⁶Alex Heard: Technology Makes us Optimistic; They Want To Live. New York Times , September 28, 1997

⁶⁷“Alcor: Alcor Staff“ . alcor.org . Retrieved 2020-05-1: https://translate.googleusercontent.com/translate_c?anno=2&depth=1&hl=de&prev=search&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://alcor.org/AboutAlcor/meetalcorstaff.html&usg=ALkJrhgan5onoQAYTcux9WY-MHiAZ6BtUg, abgerufen am 27.07.2020

⁶⁸(Die) Alcor (Life Extension Foundation) ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Scottsdale, Arizona, die sich namentlich mit Kryonik beschäftigt
(https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&hl=de&prev=search&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&u=https://en.m.wikipedia.org/wiki/Alcor_Life_Extension_Foundation&usg=ALkJrhjdckamKMHv4UxCa-UAQMVkNmFjJg, Abruf am 27.07.2020)

⁶⁹Nina Hager: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter, 5/09 (05.11.2009), S. 7

„Extropianer halten nichts von der Behauptung, die menschliche Natur solle grundsätzlich unverändert bleiben, damit sie dem ‚Willen Gottes‘ entspreche oder weil alles andere ‚unnatürlich‘ sei. Wie unsere Verwandten im Geiste, die Humanisten, streben wir nach ständigem Fortschritt in alle Richtungen.

[Eigene Anmerkung und kleiner Exkurs: Zur Begrifflichkeit des Humanismus‘ und zu dessen Inhalten – die meines Erachtens recht wenig mit den (pseudo-)humanistischen Vorstellungen der Transhumanisten gemein haben – sei, colorandi causa und schlaglichtartig, kurz wie folgt angemerkt:

Seit der Antike sind Vernunft und Rationalität bestimmende Elemente des denkenden Menschen; dessen Selbst-erkenntnis wird als Voraussetzung für das Verständnis von Welt und Kosmos betrachtet und erachtet; Menschenfreundlichkeit (φιλανθρωπία) und Erziehung (παιδεία) gelten als prägende Merkmale der *Humanitas*, wie diese namentlich bei Cicero zu finden ist.

Das ausgehende Mittelalter und die beginnende Neuzeit wurden durch den Humanismus der Renaissance geprägt, die, letztere, und der die antiken Lehren einer breite(re)n Bevölkerungsschicht zugänglich machen wollten.

Auch die Pädagogik des 19. Jahrhunderts („Neuhumanismus“) und der sog. „Dritte Humanismus“ im 20. Jhd. bringen humanistisches Gedankengut und eine aufklärerische,

nicht selten religionskritische sowie kirchenfeindliche Haltung zum Ausdruck ⁷⁰.

„Was der Mensch als 'secundus deus' Jahrtausende lang erträumte, nämlich wie Gott selber schöpferisch zu werden und Gottes Schöpfung zu verbessern, geriet im Zeitalter der Aufklärung in eine neue Phase der Verwirklichung. Descartes, der bereits den menschlichen Körper als eine Maschine auffaßte, legte die philosophische Grundlage zu einem Sieg der technischen 'Kunst über die Natur' ...

Untersuchungen über die Affinität der technischen Gesellschaft zum Massenwahn und über die 'Selbstentfremdung' sind heute an der Tagesordnung ... Indem man den Mythos und die Religion überwand, die bereits Francis Bacon unter die 'idola teatri' verwies, schuf man die Utopie. Bacons 'Neu-Atlantis' verbindet bereits die technische mit der politischen Utopie ...

Dieser Entwurf entfaltete sich bis hin zu Marx, der mit Hilfe der weiter betriebenen Industrialisierung und Sozialisierung den Staat aufheben wollte, und hin bis zu Lenin, der die 'Elektrifizierung der Erde plus Sowjets' anstrebte, oder bis hin zu Herbert Marcuse, der mit Hilfe der Technik das 'Reich der Freiheit' verwirklichen möchte.

⁷⁰Herzberg, Stephan: Eine Kritik des Transhumanismus. Georg, 2018, Nr. 2, S. 6-9

Da derlei Utopien wiederum von einem anderen neuzeitlichen Mythos ausgehen, nämlich dem 'guten Menschen' Rousseaus, der nur 'richtig erzogen' werden müsse, klammern sie immer das erschreckende Moment aus, nämlich den durchaus auch von Natur aus keineswegs perfekt erziehbaren Menschen, der bis dato einen höchst triebhaften und völlig unrationalen Gebrauch von der Technik macht“⁷¹.

Nun aber zurück zum Futuristen und Transhumanisten
Max More Nina Hager: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter, 5/09 (05.11.2009), S. 7.]

Von vielen Humanisten unterscheiden wir uns [die Transhumanisten] jedoch durch die Bereitschaft, die menschliche Natur zur Erreichung dieser Ziele in ihrem Kern zu verändern. Wir wollen die traditionellen, biologischen, genetischen und intellektuellen Grenzen, die unseren Fortschritt einschränken, überschreiten ...

Extropianer sind sich der einzigartigen intellektuellen Fähigkeiten des Menschen bewusst. Wir haben die Chance, die natürliche Evolution auf neue Ebenen zu heben. Aus

⁷¹Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Norderstedt bei Hamburg, 2015: II. Kapitel: Der Mensch als „secundus deus“ – die Bestrebungen der Trans-Humanisten

unserer Sicht befindet sich die Menschheit in einem Übergangstadium auf dem Weg zwischen animalischer Abstammung und posthumaner Zukunft ...

Wir möchten nun diesen evolutionären Prozess fortführen und beschleunigen und dabei die biologischen und psychologischen Grenzen des Menschen überwinden ... Wir geben uns mit den vielen Unzulänglichkeiten menschlicher Existenz nicht zufrieden und sind entschlossen, die natürlichen und bis jetzt widerspruchsfrei akzeptierten Grenzen unserer Möglichkeiten zu überschreiten ...

Lasst uns unsere alten Formen sprengen! Hinweg mit unserer Unwissenheit, unserer Schwäche, unserer Sterblichkeit. Die Zukunft gehört uns.“

Zu bedenken ist, gleichwohl, dass wissenschaftlich-technische Entwicklung per se keine sozialen Probleme löst; vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege, durch die – Armut, Not, Ausbeutung, Kriege und anderes gesellschaftliches Unrecht mehr – die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten, transhumanistischen Ansprüchen zu Spott und Hohn, weltweit erschwert, oft verhindert wird.

Nochmals: Trans- und Posthumanismus sind als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen

Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegenden Mehrheit der Menschen ungeeignet.

Zwar sehen sich einige Transhumanisten, durchaus, in der humanistischen Tradition von Renaissance und Aufklärung; „Die Formung des Menschen erfolgt aber jetzt nicht mehr (nur) mit pädagogischen, sondern vor allem mit technischen Mitteln, die weit über die bisherigen Möglichkeiten hinausgehen.

Man findet sich ... nicht mehr mit der bestehenden Konstitution des Menschen ab, sondern hilft gewissermaßen der Evolution auf die Sprünge ... durch schrittweise ... Verbesserungen des Menschen, zwar unter grundsätzlicher Beibehaltung des Geist-Körper-Dualismus, aber mit zunehmender Transformation und Cyborgisierung“⁷².

Und weiterhin: „Die Debatte über Transhumanismus als kommende[n] Zustand der Menschheit jenseits des homo sapiens ist mittlerweile aus dem Bereich futuristischer Phantasien in den von Diskursen übergegangen, in denen

⁷²Vorlesung/Seminar A. Loichinger und P. Waldmann (Wintersemester 2018/19, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Katholisch-Theologische Fakultät): Künstliche Intelligenz – vor welchen Herausforderungen stehen Theologie und Gesellschaft? Trans- und Posthumanismus. Geistesgeschichtliche Hintergründe und neuere philosophische und theologische Reflexion, S. 9

sich Projekte und Leitbilder der Zukunftsgestaltung formen. Es liegt auf der Hand, dass eine solche – als möglich und wahrscheinlich debattierte – Umwälzung der *condition humaine* eine Pädagogik beunruhigen und interessieren muss, die in Konzepten von Mündigkeit und Autonomie ... den Ankerpunkt ihrer Selbstverständnisse sieht“⁷³.

Jedenfalls bleibt, summa summarum, festzuhalten;

Manche der Trans- und Posthumanisten-Träume haben sich bereits – teilweise oder auch in Gänze – erfüllt; andere – so walle Gott – mögen nie in Erfüllung gehen.

⁷³Wimmer, Michael: Antihumanismus, Transhumanismus, Posthumanismus: Bildung nach ihrem Ende. In: Kluge, Sven, Steffens, Gerd und Lohmann, Ingrid [Hrsg.]: Menschenverbesserung – Transhumanismus. Lang, Frankfurt am Main, 2014, S. 237-265 [hier: Abstrakt]

***Aus: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM
POST-HUMANISMUS? BAND 2.
Anno 2021 der Bücherverbrennung
anheimgefallen***

DER TRANSHUMANISMUS VER- HEISST DEN MENSCHEN DAS, WAS IHNEN, IN CONCRETO, IHRE WÜRDE NIMMT

Auf der To-Do-Liste der Transhumanisten obenauf steht die Schaffung einer „Super-Intelligenz“; ob diese als biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätzlich unerheblich. (Notabene: Hybrid leitet sich her von ὑβρις [Anmaßung, Übermut] – wie unfreiwillig bezeichnend!)

Eine solche Super-Intelligenz wollen beispielsweise die EU und die USA jeweils in einem Großprojekt (Human Brain Project resp. Brain Activity Map Project) verwirklichen; das menschliche Gehirn soll vollkommen erforscht, nachgebildet und weiterentwickelt werden.

Mit Hilfe der Gentechnik wollen die Transhumanisten „Über-Menschen“ züchten; die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen“ schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit (was auch immer man darunter verstehen mag) massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält.

Solche Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine; humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt. Als biologische Lebensformen unterscheiden sich Cyborgs von den Robotern, die rein technische Apparaturen sind und von Computerprogrammen gesteuert werden. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten.

Es ist fraglich, ob jemals Super-Hirne und Super-Intelligenzen geschaffen werden; Gott sei Dank sind die Vorgänge, die in menschlichen Gehirne ablaufen, zu komplex, um sie vollständig zu entschlüsseln und umfassend nachzuziehen. In einem Cyborg beispielsweise müsste ein langsames, aber lebendig-plastisches Gehirn mit einem schnellen, aber starren elektronischen System zusammenarbeiten; Befürworter eines solchen Technologie-Wahns halten jedoch entgegen, dass der Verzicht auf ein menschliches Gehirn durchaus denkbar sei.

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen, ist die Kryonik (κρύος: Eis, Frost; stare: stehen, bleiben), also die Gefrier-Konservierung von Organen und Organismen.

Indes: Bis dato kann man gerade einmal Objekte bis 1 mm Kantenlänge (z. B. Eizellen, Spermien) problemlos einfrieren. Unklar ist auch, wie eine Reanimation der tiefge-

frorenen Leichname erfolgen soll: Bei der Wiedererwärmung dürften keine gewebezerstörenden Eiskristalle entstehen und die (bei Auftau-Temperatur hoch-toxischen) Kühlmittel dürften nur kurz auf die zu Reanimierenden einwirken. Schließlich kann man nicht außer Acht lassen, dass letztere infolge des Alterungsprozesses oder, wahrscheinlicher, an einer Krankheit verstorben sind; insofern müssten auch die vormaligen Todesursachen zum Zeitpunkt des Auffrierens beherrschbar sein.

Offensichtlich hat die Kryonik noch mehr Fragen als Antworten; ähnlich verhält es sich – auch hier ist man anzumerken geneigt: Gott sei Dank – in vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts.

Darum ist es vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Insbesondere deshalb, weil all das, was heutzutage schon an Eingriffen am je einzelnen Menschen möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, mittlerweile derartige Dimensionen erreicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden kann.

(Auch) angesichts des Umstands, dass Transhumanisten sich bereits heute ernsthaft fragen: „Wie wäre es ..., wenn jeder ... sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des 'Hochladens' des eigenen 'Bewusstseins' in Einheiten 'künstlicher Intelligenz' (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm ...

beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern ... oder die physischen Kräfte? ... Wie wäre es ... gar, wenn auf diesem Wege nicht nur ein längeres 'Leben', sondern ... 'Unsterblichkeit' im Rahmen der Existenzbedingungen unseres Universums erreicht werden könnte?“⁷⁴

„In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer dem Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen. 'De dignitate homini' war der Standardtitel einer ganzen Epoche. Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr“⁷⁵.

In der Tat: Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihm, in concreto, seine Würde nimmt – durch die in-(nicht trans-

⁷⁴Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter vom 05. November 2009

⁷⁵netzwerkethikheute. Portal für Ethik und achtsames Leben: Transhumanismus. Angriff auf die Menschenwürde, <http://ethik-heute.org/transhumanismus/>, abgerufen am 06.10. 2015

oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss und die er anderen angedeihen lässt.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus'.

ICH MÖCHTE ICH SEIN

**Seins-Verständnis.
Nicht nur Wortspielerei.
An Parmenides und
Aristoteles**

Ich
Möchte
Ich
Sein,
Damit
Ich
In
Diesem
Ich-Sein
Dich
Sein
Und
Dich
Dich
Sein
Lasse
Und

Wir
Im
Wir-Sein
In
Unserem
Hier-Sein
Nicht
Mehr
Allein
Sein
Müssen,
Vielmehr
Zusammen
Eins
Sein
Können.

Mit
Dem,
Das
Wir
Nennen
Das
Sein
Und
Das

Seiende
Auf
Dieser
Welt.

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 27 ff.)

E.T.A. HOFFMANNS AUTOMATEN- MENSCH SOLL WIRKLICHKEIT WER- DEN

Die Möglichkeiten der Überwachung und Manipulation sind offensichtlich global und total: „Wenn es darum geht, ihre Bürger zu überwachen, gibt es für die US-Regierung nur alles oder nichts. Sie hat sich für alles entschieden. Wie das australische Online-Nachrichtenjournal News.com.au berichtet, hat ein kleines Privatunternehmen ein Überwachungssystem Orwellschen Ausmaßes entwickelt, das Big Brother ungeahnte neue Kräfte verleiht. In circa 30 Kilometer Höhe kreuzt ein Ballon und überwacht – unsichtbar für ... zehntausende Menschen am Boden – eine ausgewählte Stadt und deren Umgebung. Jede Sekunde macht das Fluggerät ein Foto von der gesamten Stadt und allem, was in einem Radius von 40 Meilen (65 Kilometer) vor sich geht. Es sendet die Bilder an ein Kontrollzentrum, wo Techniker auf einer Karte – vergleichbar Google Map – alles registrieren, was in dem Moment geschieht.

Weiter berichtet News.com.au: 'Wird ein Verbrechen gemeldet, scrollen die Analysten einfach zurück zu dem Vorfall und identifizieren die Beteiligten. Von dem Moment an können sie der Zielperson folgen, indem sie sich durch

die Bilder bis zum aktuellen Stand vorklicken, und so den Aufenthaltsort des Gesuchten ermitteln“⁷⁶.

Selbstverständlich werden solche Überwachungssysteme nur gegen Kriminelle eingesetzt, niemals gegen „normale“ Bürger. Ich kann nur anmerken: Lieber Gott, mach mich dumm, dass ich in den Himmel kumm.

Und wie Jakob seinem Zwillingsbruder Esau das Erstgeburtsrecht gegen einen Teller Linsen abhandelte und ihn anschließend ein weiteres Mal betrog, als er sich beim fast blinden Isaak als Esau ausgab, um vom Vater den Erstgeborenen-Segen zu erhalten, wie also schon in der Bibel Lug und Trug mit einem angeblich höheren Ziel legitimiert wurden (nach Gottes Plan sei Jakob als Stammvater des Volkes Israel der geeignetere der beiden Brüder und deshalb auserwählt gewesen), so werden auch wir betrogen, Tag für Tag, selbstverständlich im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen, freilich, unseren Horizont übersteige.

Dieses Verständnis sei – wie bereits ausgeführt zuvor – einer kleinen Gruppe vorbehalten. Transhumaniden. Einer

⁷⁶Heyes, J. D.: Neues Luftüberwachungssystem erfasst jede Bewegung in Echtzeit. KOPPONLINE vom 22.07.2015, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/j-d-heyas/neues-luftueberwachungssystem-erfasst-jede-bewegung-in-echtzeit.html>, abgerufen am 26.09.2015

Art von Übermenschen, nicht – dies sind tempi passati – reinrassigen Ariern oder sonstigen Angehörigen auserwählter Völker ⁷⁷, nein, vielmehr solchen Zeitgenossen

⁷⁷Insofern ist an die Stelle des nationalen Massen-Faschismus' der transnationale „Eliten“-Faschismus getreten: „Die Massenbasis des 'traditionellen' Faschismus war das begeisterte, durch Propaganda angestachelte Kleinbürgertum. Der Führer(-Staat) versprach der Masse die Erlösung von allen Übeln. Der Führer trug die Massen, die Massen trugen den Führer(-Staat)[,] und dieser führte sie im Interesse des (Monopol-)Kapitals in Krieg und Verderben. Im Laufe der letzten Dekaden hat sich eine transnationale, bestens vernetzte Kaste herausgebildet, die ihre Kriege nicht mehr nur nach außen führt, sondern die Zivilgesellschaften insgesamt als Gefahr für ihre Macht erkannt hat. Seit März 2020 haben die Zentren der Macht ihren Krieg im Namen des Corona-Infektionsregimes nach innen ausgeweitet ...

Ihr neues Herrschaftsmittel ist eine Gesundheitsdiktatur auf der Grundlage jederzeit aktivierbarer Infektionsregime[s]. Heute Covid-19, morgen Rhinoviren, übermorgen vielleicht die Malaria oder ein 'Biological Warfare'-Angriff.

Die 'große Sorge' der Herrschaftszentren um die 'Volksgesundheit' ist eine beispiellose propagandistische Meisterleistung in der Geschichte der Menschheit. Es handelt sich um eine jahrelang vorbereitete PSYOP, eine psychologische Kriegsführung gegen die Zivilgesellschaften ... [Robert F. Kennedy Jr. sprach am 29.08.2020 auf der Demonstration in Berlin von einer jahrzehntelangen Vorbereitung – insofern wird verständlich, weshalb mein

einschlägiges Patent, welches eine „Corona-Impfung“ zur Farce degradiert, auf ebenso groteske wie widerrechtliche Weise sowohl vom Deutschen und Europäischen Patentamt als auch von der WIPO (WORLD INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION: Weltorganisation für geistiges Eigentum in Genf) vor knapp zehn Jahren zurückgewiesen wurde (s. Vorwort und Band 1).]

Die 'Massenbasis' der Herrschaftszentren ist längst nicht mehr die Gefolgschaft überzeugter Menschen. Ihre neue Gefolgschaft sind die Massen manipulierter, belogener und terrorisierter Menschen im Angst- und Panikmodus. Die mediale Massenverdummung sichert die angstbasierte Gefolgschaft ...

[D]er Maskenzwang [soll] Gehorsam und Untertanengeist einüben, den 'Zusammenhalt' der Maskenträger und ihre Unterwerfung unter vermeintliche Autoritäten sicherstellen sowie die 'Maskenfeinde' als 'unsolidarische Gefährder' ächten ...

Der traditionelle Faschismus kombinierte Massenunterstützung und Propaganda mit beinhartem (Straßen-)Terror und Saalschlachten gegen seine Feinde. Im Unterschied dazu geht der transnationale 'Eliten'-Faschismus wesentlich subtiler und intelligenter vor. Als deutsche Variante des transnationalen 'Eliten'-Faschismus versuchen Merkel-Clique, die neoliberale Parteieneinheits- und Medienfront sowie die Drittmittel-prostituierte Wissenschaft[,] mit allen Mitteln der Propaganda, der Zensur, der Zersetzung jeglicher Opposition und der Unterdrückung von 'Abweichlern' ihre Position durchzudrücken und ihre

angloamerikanischer Provenienz und, angeblich, unterschiedlich soziokultureller Herkunft, die vorgeben, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herzuleiten; selbst

Macht zu erhalten“ (Ullrich Mies: Transnationaler Elitenfaschismus. Seit März 2020 tritt jene Herrschaftsform voll in Erscheinung, die sich seit der Wende 1989/1990 systematisch entfaltete: Eine transnational operierende Oligarchenkaste hat die Herrschaft in den westlichen ‘Demokratien’ übernommen. *Rubikon* vom 22. August 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/transnationaler-elitenfaschismus>, abgerufen am 31.08. 2020; e.U.]

Noch eine kurze Anmerkung in eigener Sache: In einer Mail an *Rubikon* habe ich das Journal (damals – im konkreten Fall – aus berechtigtem Anlass) als „Kreisliga“ (und mich selbst als „Cristiano Ronaldo“) bezeichnet; ich nehme den Begriff „Kreisliga“ mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Auch wenn der Autor vorliegend zitierten Beitrags der Interpunktion (die ich nach eigenem Ermessen korrigiert habe) nicht mächtig ist: seine Aussagen und Wertungen teile ich ohne Vorbehalt.

Nietzsche – ebenso oft missverstandene wie intellektuell missbraucht – muss als geistiger Ahnherr erhalten ^{78 79 80}.

⁷⁸Blackford, R.: Editorial: Nietzsche and European Post-humanisms. *Journal of Evolution and Technology*, 2010, 21(1): “Nietzsche, on the other hand, explains the relevance of the overhuman for his philosophy. The overhuman may even be the ultimate foundation for his worldview.”

⁷⁹Bostrom, N.: A history of transhumanist thought. *Journal of Evolution and Technology*, 2005, 14(1); eig. Hvvhbg.:

“... explorers sought the Fountain of Youth, alchemists labored to concoct the Elixir of Life, and various schools of esoteric Taoism in China strove for physical immortality by way of control over or harmony with the forces of nature ... The quest to transcend our natural confines has long been viewed with ambivalence, however ... The ancient Greeks exhibited this ambivalence in their mythology ... Medieval Christians held similarly conflicted views ... But other theologians, such as Albertus Magnus and Thomas Aquinas, defended the practice [of alchemy – e. A.] ... Renaissance humanism also created the ideal of the well-rounded person ... highly developed scientifically, morally, culturally, and spiritually ... The Age of Enlightenment is often said to have started with the publication of Francis Bacon’s *Novum Organum* ... Bacon advocated the project of ‘effecting all things possible’ ... The heritage from the Renaissance combines with the influence of Isaac Newton, Thomas Hobbes, John Locke, Immanuel Kant ..., and others ... *Transhumanism has roots in rational humanism.*”

„Mit neuen Biotechnologien können Menschen nicht nur ihre Umwelt, sondern zunehmend auch sich selbst immer weitreichender und präziser nach eigenen Vorstellungen verändern. Verlängerungen der ... Lebensspanne, psychopharmazeutische Stimmungsaufhellungen und kognitive Leistungssteigerungen, Technisierung des Gehirns bis hin zum Hinzufügen neuer Sinne werden möglich ... Damit aber wird der – zeitliche und logische – Vorrang der biologisch-natürlichen vor der kulturellen Dimension der menschlichen Existenz zumindest teilweise umgekehrt: Ein kultureller Verständigungsprozess liefert wichtige Voraussetzungen für die biologisch-natürlichen Grundlagen der menschlichen Existenz“⁸¹.

Welche Anmaßung nicht trans-humaner, allenfalls kranker Gehirne!

⁸⁰Heilinger, J.-C.: Anthropologie und Ethik des Enhancements. De Gruyter, 2010:

„Biotechnologische Eingriffe in den menschlichen Organismus (genetisch, psychopharmazeutisch oder technisch) können die körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit von Menschen steigern und das menschliche Erleben gezielt verändern, auch über ein ‘normales’ oder ‘natürliches’ Maß hinaus“ (Verlagsbeschreibung).

⁸¹Heilinger, J.-C.: Anthropologie und Ethik des Enhancements. De Gruyter, 2010, S. 1

Man fühlt sich erinnert an E.T.A. Hoffmanns Automatenmenschen (Der Sandmann) ⁸², erinnert an den faustschen Homunculus (der, notabene, ursprünglich noch von Wagner, dem tumben Hanswurst, erst später vom „diabolischen“ Mephistopheles geschaffen wurde – Anführungszeichen, damit mich niemand eines Pleonasmus' zeiht, auch als Denksportaufgabe für Fortgeschrittene) ⁸³, erinnert ebenso an Ovids

⁸²E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. Erstdruck 1817. Projekt Gutenberg, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/der-sandmann-3093/1>, abgerufen am 26.09.2015

⁸³Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie zweiter Teil. Erstdruck 1833. Kapitel 34, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-3645/34>, abgerufen am 26.09.2015:

„Thales:
Gib nach dem löblichen Verlangen,
Von vorn die Schöpfung anzufangen!
Zu raschem Wirken sei bereit!
Da regst du dich nach ewigen Normen,
Durch tausend, abertausend Formen,
Und bis zum Menschen hast du Zeit.“

Pygmalion⁸⁴ oder den Golem des Rabbi Löw⁸⁵ wie an die Golems der deutschen Romantik (Achim von Arnim: „Isabella von Ägypten“⁸⁶; Theodor Storm: „Der Staatskalender“⁸⁷; „Die Golems“ von Droste-Hülshoff⁸⁸), erinnert

⁸⁴Ovid, Metamorphosen, X, 243 ff.:

„Weil er diese gesehen ihr Leben verbringen in Unzucht, weil die Menge der Fehler ihn abstieß, die die Natur dem weiblichen Sinne gegeben, so lebte Pygmalion einsam ohne Gemahl und entbehrte gar lange der Lagergenossin. Weißes Elfenbein schnitzte indes er mit glücklicher Kunst und gab ihm eine Gestalt, wie sie nie ein geborenes Weib kann haben, und ward von Liebt zum eigenen Werke ergriffen. Wie einer wirklichen Jungfrau ihr Antlitz, du glaubtest, sie lebe, wolle sich regen, wenn die Scham es nicht ihr verböte. So verbarg sein Können die Kunst. Pygmalion staunt und fasst in der Tiefe der Brust die Glut für das Bild eines Leibes. Oftmals berührt er sein Werk mit der Hand und versucht, ob es Fleisch, ob Elfenbein sei, und versichert auch dann, kein Elfenbein sei es, gibt ihm Küsse, vermeint sie erwidert, spricht an und umfängt es, glaubt, seine Finger drückten dem Fleisch ihres Leibes sich ein und fürchtet, es mache der Druck das berührte Glied sich verfärben. Schmeichelworte sagt er ihm bald, bald bringt er Geschenke, wie die Mädchen sie lieben, geschliffene Steine und Muscheln, kleine Vögelchen auch und tausendfarbige Blumen, Lilien, farbige Bälle und die von den Bäumen getropften Tränen der Heliostöchter: auch schmückt er den Leib ihr mit Kleidern, gibt ihren Fingern den Ring, eine lange Kette dem Halse; zierliche Perlen hängen vom Ohr, auf der Brust ein Geschmeide. All das zielt sie, doch war sie auch nackt nicht weniger schön zu schauen. Er legt sie so auf die purpurfarbenen Decken, nennt sie Genossin des Lagers, er stützt ihren Nacken mit

weichen, flaumigen Kissen und bettet ihn sanft, als ob er es fühle.“

⁸⁵Detlev von Liliencron: Bunte Beute. 1. Auflage 1903. Der Golem:

„Prag, das alte sagenreiche,
Barg schon viele Menschenweisheit,
Barg schon viele Menschentorheit,
Auch den hohen Rabbi Löw.

Rabbi Löw war sehr zu Hause
In den Künsten, Wissenschaften,
Und besonders in der schwarzen,
In der schweren Kabbala.

So erschuf er einen Golem,
Einen holzgeschnitzten Menschen,
Tat belebend in den Mund ihm
Einen Zauberspruch: den Schem.

Unverdrossen, als sein Diener,
Muß der Golem fegen, kochen,
Kinder wiegen, Fenster putzen,
Stiefel wischen und so fort.

Nur am Sabbath darf er rasten;
Nahm ihm dann der hohe Rabbi
Aus dem Mund den Zaubertzettel,
Stand er stockstill augenblicks.

Einmal hat er es vergessen,

Einmal, was ist da geschehen:
Rasend wurde, dwatsch der Golem,
Ein Berserker ward der Kerl.

Bäume reißt er aus der Erde,
Häuser wuppt er in die Wolken,
Schleudert Menschen in die Lüfte,
Stülpt den Hradschin auf den Kopf.

Schon im Anzug war der Sabbath,
Alle Arbeit muß nun ruhen.
Alles flüchtet, brüllt und zetert
Nach dem hohen Rabbi Löw.

Der erscheint; packt eben, eben
Noch den Tollhans am Schlafittchen,
Ist mit ihm bald oben, unten,
Bald auf Bergen, bald im Tal:

Wie ein Bändiger, der dem Pferde,
Das sich bäumt und wirft und schüttelt,
Einen Kappzaum legen möchte,
Und nun mit ihm tanzen muß.

Hopsa, hopsa, was für Sprünge!
Aber endlich glückts, er würgt ihn,
Zerrt den Schem ihm aus den Zähnen –
Und zerschmettert liegt der Kerl.

Nicht noch einmal hat der Rabbi
Einen Golem sich geschnitzelt,
Jede Lust war ihm vergangen:
Allzu klug ist manchmal dumm.“

⁸⁶Achim von Arnim: Isabella von Ägypten. Kapitel 1. Aus: Isabella von Ägypten und andere Erzählungen. Erstveröffentlichung 1812, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-2395/1>, abgerufen am 26.09.2015:

„Diese Golems sind Figuren aus Ton nach dem Ebenbilde eines Menschen abgedruckt, über welche das geheimnisreiche und wunderkräftige Schemhamphoras gesprochen worden, auf dessen Stirn das Wort Aemaeth, Wahrheit, geschrieben, wodurch sie lebendig werden und zu allen Geschäften zu gebrauchen wären, wenn sie nicht so schnell wüchsen, daß sie bald stärker als ihre Schöpfer sind. Solange man aber ihre Stirn erreichen kann, ist es leicht, sie zu töten, es braucht nur das Ae vor der Stirne ausgestrichen zu werden, so bleibt bloß das letztere Maeth stehen, welches Tod bezeichnet, und im Augenblicke fallen sie wie eine trockene Tonerde zusammen.“

⁸⁷Theodor Storm: Theodor Storm. Gedichte. Kapitel 59: Vom Staatskalender, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/theodor-storm-gedichte-3485/59>, abgerufen am 26.09.2015:

„Ein Golem

Ihr sagt, es sei ein Kämmerer,
Ein schöner Staatskalenderer;
Doch sieht denn nicht ein jeder,
Daß er genäht aus Leder?

Kommt nur der rechte Regentropf
Und wäscht die Nummer ihm vom Kopf,
So ruft gewiß ein jeder:
Herrgott, ein Kerl von Leder!“

⁸⁸Annette von Droste-Hülshoff: Die Golems. In: Annette von Droste-Hülshoff: Letzte Gaben. Gedichte. Erstveröffentlichung 1862:

„ ... Der Golem wandelt mit bekanntem Schritte,
Er spricht, er lächelt mit bekanntem Hauch,
Allein, es ist kein Strahl in seinem Aug´,
Es schlägt kein Herz in seines Busens Mitte ...“

nicht zuletzt auch an einen Gustav Meyrink⁸⁹ oder einen Egon Erwin Kisch (letzterer „Dem Golem auf der Spur“⁹⁰).

⁸⁹Gustav Meyrink: Der Golem. Kurt Wolff Verlag, Leipzig, 1916

Kapitel 1, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/der-golem-1557/1>, abgerufen am 26.09.2015:

„Nimm an, der Mann, der zu Dir kam und den Du den Golem nennst, bedeute die Erweckung des Toten durch das innerste Geistesleben. Jedes Ding auf Erden ist nichts als ein ewiges Symbol in Staub gekleidet!“

Kapitel 6, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/der-golem-1557/6>, abgerufen am 26.09.2015:

„‘Wer kann sagen, daß er über den Golem etwas wisse?’, antwortete Zwakh und zuckte die Achseln. ‘Man verweist ihn ins Reich der Sage, bis sich eines Tages in den Gassen ein Ereignis vollzieht, das ihn plötzlich wieder aufleben läßt. Und eine Zeitlang spricht dann jeder von ihm, und die Gerüchte wachsen ins Ungeheuerliche.’“

⁹⁰Wöll, A.: Der Golem. Kommt der erste künstliche Mensch und Roboter aus Prag? In: Marek, N., Koschmal, W. und Rogall, J. (Hrsg.): Deutsche und Tschechen. Geschichte – Kultur – Politik. Beck, München, 2001, 235-245:

„In Egon Erwin Kischs ironisch stilisierter Reportage *Den Golem wiederzuerwecken* (1934) vermischen sich sagenhafte und historische Elemente von Prag, wobei echte und fiktive Quellen kaum mehr eine Unterscheidung

„Was der Mensch als 'secundus deus' Jahrtausende lang erträumte, nämlich wie Gott selber schöpferisch zu werden und Gottes Schöpfung zu verbessern, geriet im Zeitalter der Aufklärung in eine neue Phase der Verwirklichung. Descartes, der bereits den menschlichen Körper als eine Maschine auffaßte, legte die philosophische Grundlage zu einem Sieg der technischen 'Kunst über die Natur' ... Untersuchungen über die Affinität der technischen Gesellschaft zum Massenwahn und über die 'Selbstentfremdung' sind heute an der Tagesordnung ... Indem man den Mythos und die Religion überwand, die bereits Francis Bacon unter die 'idola teatri' verwies, schuf man die Utopie. Bacons 'Neu-Atlantis' verbindet bereits die technische mit der politischen Utopie ... Dieser Entwurf entfaltete sich bis hin zu Marx, der mit Hilfe der weiter betrie-

von Mythos und Wirklichkeit erlauben. Ein galizischer okkultistischer Jude sucht bei Kisch im Dachboden der Altneusynagoge ... vergeblich nach den Lehmresten des Golem. Weitere Nachforschungen führen durch eine auf seinem Stadtplan von Prag vorgezeichnete Spur bis auf den Galgenberg, wo der jüngsten Sage nach der tote Lehm begraben wurde. Die Erzählung mündet in die Erkenntnis, daß die ständig wiederholten Wiedererweckungsversuche des Golem am Ende blutleere und verknichtete Fabrikmenschen in Prag hervorgebracht haben und somit schon aus diesem Grund dieses Wesen in Zukunft am besten für immer begraben bleiben sollte.“

benen Industrialisierung und Sozialisierung den Staat aufheben wollte, und hin bis zu Lenin, der die 'Elektrifizierung der Erde plus Sowjets' anstrebte, oder bis hin zu Herbert Marcuse, der mit Hilfe der Technik das 'Reich der Freiheit' verwirklichen möchte. Da derlei Utopien wiederum von einem anderen neuzeitlichen Mythos ausgehen, nämlich dem 'guten Menschen' Rousseaus, der nur 'richtig erzogen' werden müsse, klammern sie immer das erschreckende Moment aus, nämlich den durchaus auch von Natur aus keineswegs perfekt erziehbaren Menschen, der bis dato einen höchst triebhaften und völlig unrationalen Gebrauch von der Technik macht“⁹¹.

Im transhumanistischen Gedankengut ist die Eugenik (εὖ: gut, γένος: Geschlecht: von guter/edler Herkunft) von zentraler Bedeutung, also die Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art; es war der britische Anthropologen Francis Galton, ein Cousin Charles Darwins, der diesen Begriff prägte⁹²: „Die Möglichkeit der rassischen Verbesserung einer Nation hängt

⁹¹Kesting, M.: Maschinen als Menschen. Klaus Völkers Automaten-Anthologie. In: ZEITONLINE vom 10. März 1972, <http://www.zeit.de/1972/10/maschinen-als-menschen/komplettansicht>, abgerufen am 27.09.2015

⁹²Galton, Francis: Hereditary Genius. London, 1869.
Deutsch: Genie und Vererbung, Leipzig, 1910

von deren Fähigkeit ab, die Produktivität des besten Erbgutes zu erhöhen. Dies ist weitaus wichtiger als die Unterdrückung der Produktion der Schlechtesten“⁹³.

Im historischen Rückblick ist Eugenik keinesfalls ein (allein) deutsches Phänomen⁹⁴; namentlich in Großbritannien, in den USA, in Kanada und Australien, aber auch in Japan war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eugenisches Gedankengut weit verbreitet; Hitlers Theorien zu Rasse und Eugenik⁹⁵ rekurrieren auf prominente anglo-amerikanische Eugenik-Verfechter wie John Maynard Keynes⁹⁶, George Bernard Shaw (!), einen Keynes-

⁹³Galton, F.: Essays in Eugenics. London, 1909, p. 24 [eig. Übersetzg.]

⁹⁴Wecker, R.: Wie nationalsozialistisch ist die Eugenik? Internationale Debatten zur Geschichte der Eugenik im 20. Jahrhundert. Böhlau, Wien, 2009

⁹⁵Hitler, A.: Mein Kampf. Bände 1 und 2. Landsberg a. L., 1924

⁹⁶John Maynard Keynes war, bekanntermaßen, nicht nur der Namensgeber des Keynesianismus (Keynes, J. M.: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes. Duncker & Humblot, München/Leipzig, 1936: "To understand my state of mind, however, you have to know that I believe myself to be writing a book on economics theory which will largely revolutionize ... the way the

world thinks about economic problems" [John Maynard Keynes: Brief an George Bernard Shaw. In: Pasinetti. L. L.: Keynes and the Cambridge Keynesians. Cambridge University Press, Cambridge, 2007, 3-24]), sondern auch (von 1937 bis 1944) Direktor der British Eugenics Society; er hielt die Eugenik für den wichtigsten Zweig der Soziologie (Keynes, J. M.: Opening remarks: The Galton Lecture. In: Eugenics Review, 1946, 38 (1), 39-40).

Freund ^{97 98}, Margaret Sanger ⁹⁹ oder Julian Huxley ¹⁰⁰, Halb-Bruder von Aldous Huxley, der, letzterer, nicht nur

⁹⁷<http://www.geiernotizen.de/darwin-lebensborn> vom 28 August 2009, abgerufen am 26.09.2015: Geiers Notizen ... und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr überführt diesbezüglich (Paulus, Eph. 5,11): „... für die Rasse des Menschen im höchsten Grade schädlich ...“ [sog. graue Literatur, indes nicht weniger wahr]:

„ ... Die Feministin Virginia Woolf notierte 1915 über eine zufällige Begegnung mit einer Gruppe geistig Behinderter: ‘Es war absolut entsetzlich. Sie sollten wirklich getötet werden.’ George Bernhard Shaw schrieb: ‘Es gibt keine vernünftige Entschuldigung mehr, weiterhin nicht anerkennen zu wollen, daß nur eine eugenische Religion [sic!] unsere Zivilisation von dem Schicksal bewahren kann, das alle vorigen Zivilisationen überwältigt hat.’ Was er damit meinte, wird klar, wenn wir lesen, was er 1934 im ‘Listener’ forderte: ‘Ich rufe die Chemiker auf, ein humanes Gas zu entwickeln, das sofort und schmerzfrei tötet. Unbedingt tödlich, aber human und nicht grausam ...’ 1961, in seinem Jerusalemer Prozeß, sollte sich Adolf Eichmann auf George Bernhard Shaw berufen. Er sagte aus, daß Hitler mit Cyklon B genau das gefunden habe, was Shaw verlangt hatte.

Winston Churchill schlug nach seiner Ernennung zum Innenminister 1910 vor, 100.000 Briten sterilisieren zu lassen. Eugenisches Denken hatte sich in einer Gemengelage aus Wissenschaft, Politik, Religion und Philosophie fest in den westlichen Gesellschaften etabliert; auch Mystiker haben zu seinem Erfolg wesentlich beigetragen

wie z. B. Guido List, Friedrich Nietzsche oder Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie. List polemisierte gegen das Christentum, das, wie er meinte, die deutsche Heldenrasse 'noch unter die Kulturebene der Australneger herabsinken' lassen würde. Steiner sah Afrikaner im Vergleich zu Weißen 'wie eine unvollkommene Schnecke oder Amöbe zu einem vollkommenen Löwen' und war der Meinung, daß die besonderen Merkmale der äthiopischen Rasse daher kämen, daß 'die Merkurkräfte in dem Drüsensystem der betreffenden Menschen kochen und brodeln'. Biologie und Ideologie hatten sich vermählt.“

⁹⁸Georg Bernhard Shaw war nur eine der Unpersonen, welchen der (Literatur-)Nobelpreis verliehen wurde; unrühmliche diesbezügliche Erwähnung sollen (in meinen Büchern über Nobelpreisträger) beispielsweise auch Hemingway und Churchill finden (letzterer sicher einer der größten Verbrecher aller Zeiten – quod esset demonstrandum, wozu ich ggf. gerne bereit bin).

Zu Hemingway jedenfalls titelte *Focus* am 25.09.2006:

„Ich töte gerne. Nobelpreisträger Ernest Hemingway brüstete sich, 122 deutsche Kriegsgefangene erschossen zu haben – eine Spurensuche.

Günter Grass hatte Glück. Als der Angehörige der Waffen-SS im April 1945 in amerikanische Gefangenschaft geriet, war ein anderer späterer Literaturnobelpreisträger eben in die USA zurückgefliegen: Ernest Hemingway. Wäre Grass ihm in die Hände geraten, hätte ihm dies passieren können:

‘Einmal habe ich einen besonders frechen SS-Kraut umgelegt. Als ich ihm sagte, daß ich ihn töten würde, wenn er nicht seine Fluchtwegsignale rausrückte, sagte der Kerl doch: Du wirst mich nicht töten. Weil du Angst davor hast und weil du einer degenerierten Bastardrasse angehörst. Außerdem verstößt es gegen die Genfer Konvention. Du irrst dich, Bruder, sagte ich zu ihm und schoß ihm dreimal schnell in den Bauch, und dann, als er in die Knie ging, schoß ich ihm in den Schädel, so daß ihm das Gehirn aus dem Mund kam, oder aus der Nase, glaube ich.’ Das schrieb Hemingway am 27. August 1949 seinem Verleger Charles Scribner ... 1944 folgte Hemingway als Kriegsberichterstatte den alliierten US-Truppen in die Normandie ... im Rang eines Offiziers, bemerkenswerterweise teils auch im Auftrag des OSS, der Vorgängerorganisation der CIA. ‘Wir haben’s hier sehr nett und lustig, viele Tote, deutsche Beute, viel Schießerei und jede Menge Kämpfe’, schrieb er an Mary Welsh ... Am 2. Juni 1950 berichtete Hemingway Arthur Mizener, dass er 122 Deutsche getötet habe. Eines seiner letzten Opfer sei ein junger, auf einem Fahrrad flüchtender Soldat gewesen – ‘ungefähr im Alter meines Sohnes Patrick’. Er habe ihm mit einer M1 von hinten durch das Rückgrat geschossen. Die Kugel zerfetzte die Leber.“

⁹⁹Euphemistisch ist bezüglich Margaret Sanger in Wikipedia zu lesen (https://de.wikipedia.org/wiki/Margaret_Sanger, abgerufen am 26.09.2015):

„Margaret Higgins Sanger (* 14. September 1879 in Corning, New York; † 6. September 1966 in Tucson,

Arizona) war eine US-amerikanische Krankenschwester und Frauenrechtlerin. Sie war eine Aktivistin der Bewegung für Geburtenkontrolle und begründete 1921 die American Birth Control League, aus der 1942 die Organisation Planned Parenthood (dt. Geplante Elternschaft) und später auch die deutsche Pro Familia hervorgingen, bei der sie Gründungsmitglied war.

In den USA war und ist sie eine umstrittene Persönlichkeit, die einerseits als Vorreiterin für das Recht der Frauen auf Empfängnisverhütung gefeiert ..., andererseits jedoch aufgrund vieler scharf und missverständlich formulierter Aussagen heftig kritisiert wird; speziell ihre Unterstützung von Teilen der Eugenik wurden bzw. werden nicht gerne gesehen und bieten teilweise eine große Angriffsfläche.“

¹⁰⁰DER SPIEGEL 9/1975 vom 24.02.1975:

„GESTORBEN Sir Julian Huxley

... Der Sproß eines genialen Clans – Enkel des Darwin-Vorkämpfers Thomas Henry Huxley, Bruder des 'Brave New World'-Autors Aldous und des Nobelpreisträgers Andrew ... Nach Hiroshima kündete er vor rund 10.000 verstörten Amerikanern im New Yorker Madison Square Garden ... von den Verheißungen der Atomkraft.“

Brave New World schrieb, sondern auch 1949/1950 das Aspen Institute For Humanistic Studies, einen CIA-Ableger ¹⁰¹ (mitbe-)gründete und zusammen mit Timothy Leary (s. Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2014: Bewusstseinsweiternde Drogen und Timothy Leary) Drogen-, namentlich Meskalin- und LSD-Experimente unternahm und auf dem Sterbebett (1963) gestanden haben soll, dass seine *Schöne*

¹⁰¹zeitgeistonline vom 15. Mai 2009: Das Guttenberg-Dossier (Teil 2), <https://zeitgeist-online.de/exklusivonline/dossiers-und-analysen/632-das-guttenberg-dossier-teil-2.html>, abgerufen am 26.09.2015:

„Was sind nun die Atlantik-Brücke und das Aspen-Institut? Vor allem das Licht der Öffentlichkeit scheuende, Publikum und Publicity meidende Macht- und Einflusszirkel, die sich wie selbstverständlich jeder demokratischen Kontrolle entziehen, sich als Elitenetzwerk verstehen und durch die Heranbildung eigener Auslesen bestrebt sind, ein höchst eigenes, stetig wachsendes, quasi dynastisches Einflussgebiet zu sichern: Wer zu diesen Elitezirkeln gehört, kann sich zum neuen transatlantischen ´Adel´ zählen. Ihre Definition von ´Demokratie´ ist eine völlig andere als die des allgemeinen Sprachgebrauchs. Demokratie bedeutet für diese Einflusszirkel lediglich ein geeignetes Medium, vor dessen Hintergrund und auf dessen Kosten sie sich berechtigt sehen, eine Hauptrolle auf der Weltbühne zu spielen.“

neue Welt keine (pure) Science Fiktion war, sondern aus den Denkfabriken der Eugeniker stammte ¹⁰².

„ Schon der englische Science-Fiction-Autor H. G. Wells spekulierte, beeinflusst und beeindruckt durch Charles Darwins 'Entstehung der Arten', vor über 100 Jahren über die Zukunft des Menschen. Nach Wells hofften viele Autoren, 'dass sich der Mensch biologisch zum Homo Superior vervollkomme' ... Sehr bald wurden solche und ähnliche Vorstellungen im Herrschaftsinteresse des Kapitals genutzt und oft für antihumane Ziele missbraucht. Barbarische, mörderische Folgen hatte die Anwendung der faschistischen Rassentheorie ... Der Zoologe Julian Huxley benutzte 1957 als erster den Begriff 'Transhumanismus' 'Die menschliche Spezies kann über sich selbst

¹⁰²Kupfer, A.: Ansichten eines modernen Heiligen. Aldous Huxley und die Droge. In: Kupfer, A.: Die künstlichen Paradiese. Rausch und Realität seit der Romantik. Ein Handbuch. Metzler, Stuttgart, 2006, 625-649

S. hierzu auch:

Nöske. T.: Clockwork Orwell. Über die kulturelle Wirklichkeit negativ-utopischer Science Fiction. Unrast-Verlag, Münster, 1997

Kretschmer, U.: Der Mensch. Affe oder gottähnliches Wesen? Philosophisch-anthropologische Vorstellungen im Werk Aldous Huxleys. LIT-Verlag, Berlin-Münster-Wien-Zürich-London, 1. Auflage 1998

hinauswachsen, wenn sie es möchte – nicht nur sporadisch, ein Individuum auf die eine Art, ein anderes auf eine andere Art und Weise, sondern als Gesamtheit, als Menschheit. Wir brauchen einen Namen für diese neue Überzeugung. Vielleicht kann Transhumanismus dienen: Der Mensch bleibt Mensch, aber er transzendiert sich selbst durch die Verwirklichung neuer Möglichkeiten in und über seine menschliche Natur“¹⁰³. S. auch ¹⁰⁴.

¹⁰³Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter vom 05.11.2009. Hier: Veröffentlichung in LINKSNET, <http://www.links-net.de/de/artikel/25018>, abgerufen am 27.09.2015

¹⁰⁴Anm.: Sofern ich bestimmte Aussagen gelegentlich wiederhole, so deshalb, weil es sich um „Essentials“ handelt; bekanntlich ist Wiederholung die Voraussetzung dafür, dass sich Sachverhalte einprägen, seien sie richtig, seien sie falsch (wie – eklatantes aktuelles Beispiel – die Aussagen der Massenmedien zu „Corona“). Jedenfalls erfüllt die Psychologie als Hilfswissenschaft zur Unterdrückung der Massen ihre Funktion; so, als hätte man sie geradezu erfinden müssen, um die gigantischste Massenmanipulation der Menschheitsgeschichte im Zusammenhang mit einem sog. Virus auf den Weg zu bringen. In der Tat: „Die Wissenschaft“ ist eine Hure, dient sich an für wenig Geld, dem, der sie braucht, der sie bestellt.

Im Geiste solch sozialdarwinistischer Ideologie wird die Fortpflanzung „Gesunder“ begünstigt (s. beispielsweise die Idee des Lebensborn ¹⁰⁵) sowie die Reproduktion „Kranker“, beispielsweise durch Zwangssterilisation und

¹⁰⁵Der Lebensborn ist heute allgemein bekannt; gleichwohl erinnere ich mich noch allzu gut, wie entsetzt wir (damals nicht mehr ganz) jungen (jedenfalls noch im oder unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg geborenen, politisch bewussten) Menschen waren, als wir (ich schätze – a posteriori – wohl in den Achtzigern) zum ersten Mal von den SS-Zuchtanstalten des Dritten Reichs und dem unsäglichen Elend namentlich der in ihnen geborenen Kinder und auch von der Verschleppung „erbreinen“ Nachwuchses aus den von Deutschen besetzten Ländern erfuhren.

S. beispielsweise:

- Baumann, A. und Heusler, A. (Hrsg.): Kinder für den „Führer“, Der Lebensborn in München. Schiermeier, München, 2013
- Heidenreich, G.: Das endlose Jahr. Die langsame Entdeckung der eigenen Biographie. Ein Lebensbornschicksal., Scherz, Bern, 4. Auflage 2002
- Olsen, K.: Vater: Deutscher. Das Schicksal der norwegischen Lebensbornkinder und ihrer Mütter von 1940 bis heute. Campus, Frankfurt, 2002

Euthanasie, verhindert (ευ: gut, angenehm; θάνατος: Tod)
– welch Blasphemie.

Oft beziehen sich Rassehygieniker – ebenso gerne wie zu Unrecht – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia); die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien (und deren Umsetzung durch eine verschwindend kleine herrschende Schicht) lassen sich bei Michel Foucault nachlesen und werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet ¹⁰⁶.

Selbst in sozialdemokratischen/sozialistischen Kreisen war die Eugenik ein Thema; so gilt Alfred Grotjahn, in der Weimarer Republik SPD-Politiker und Hochschullehrer, nicht nur als Begründer der Sozialhygiene, sondern auch als spiritus rector einer „sozialistischen Eugenik“, die, wenn auch nur als „ultima ratio“, Anstaltsunterbringung und eugenisch begründete Zwangssterilisation vorsah ¹⁰⁷.

¹⁰⁶Foucault, M.: Leben machen und sterben lassen. Die Geburt des Rassismus. In: Reinfeldt, S., Schwarz, R. und Foucault, M.: Bio-Macht. Edition DISS, 1992, 27-50

¹⁰⁷Schwartz, M.: Sozialistische Eugenik: eugenische Sozialtechnologien in Debatten und Politik der deutschen Sozialdemokratie 1890-1933. J.H.W. Dietz Nachfolger, 1995

„Zwangssterilisation in den USA: Die verdrängte Schande“ titelte SPIEGELONLINE zu diesem Thema ¹⁰⁸:

„Mehr als 60.000 Amerikaner wurden im 20. Jahrhundert auf Geheiß des Staates zwangssterilisiert. Die Nazis nahmen sich das schreckliche Eugenik-Programm zum Vorbild, das erst 1981 endgültig auslief. Jetzt erhalten die Opfer Wiedergutmachung. Vielleicht.

Fast 44 Jahre ist es her, doch Elaine Riddick kommen immer noch die Tränen ... Ihre Stimme bebt: 'Sie haben mich aufgeschnitten wie eine Sau!'

Riddick war kein Einzelfall. Mehr als 60.000 Amerikaner wurden zwischen 1907 und 1981 zwangssterilisiert. Die Begründung der Behörden: Sie seien geisteskrank, gemeingefährlich, der Fortpflanzung unwürdig. Zum Höhepunkt der sogenannten Eugenik-Bewegung gab es Sterilisierungsgesetze in 32 US-Bundesstaaten ...

Sozialarbeiter entschieden auf eigene Faust, wer unters Messer kam. Leiten ließen sie sich dabei von rassistischen Vorurteilen und meist fehlerhaften Intelligenztests.

¹⁰⁸SPIEGELONLINE vom 05.01.2012: Zwangssterilisation in den USA: Die verdrängte Schande, <http://www.spiegel.de/panorama/zwangssterilisation-in-den-usa-die-verdraengte-schande-a-806709.html>, abgerufen am 27.09.2015 (bereits zit. zuvor)

Fast die Hälfte der Sterilisierten in North Carolina waren Angehörige von Minderheiten, die meisten waren Afro-amerikaner. 85 Prozent waren Frauen und Mädchen, das jüngste Opfer war erst zehn. Mehr als zwei Drittel der Sterilisierungen erfolgten in den Nachkriegsjahren.

Die Ideologie stammte aus dem 19. Jahrhundert. US-Wissenschaftler behaupteten, soziale Probleme wie Armut und Kriminalität seien vererblich: Die 'anglo-amerikanische Rasse' müsse davor geschützt werden. Eltern mit 'guten Genen' wurden ermutigt, Kinder zu zeugen, 'Minderwertige' dagegen daran gehindert – Behinderte, Alkoholiker, Prostituierte, Obdachlose, Straffällige ...

Harry Laughlin, der langjährige Chef-Eugeniker der USA, propagierte die Eingriffe auch als Waffe gegen 'moralisch und intellektuell minderwertige' Immigranten aus Europa, die angeblich den US-Genpool vergifteten ...

Da horchten selbst die Nazis in Deutschland auf: Die amerikanischen Sterilisierungsprogramme beeinflussten sogar die Nürnberger Rassengesetze. Die Universität Heidelberg verlieh Laughlin 1936 den Ehrendoktor.“

Zwangssterilisationen aus eugenischen Gründen gab es beispielsweise auch in – dem ach so fortschrittlichen – Schweden, und zwar bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts ¹⁰⁹; auch in Dänemark und Finnland

¹⁰⁹Jackson, E.: Regulating Reproduction. Hart, Oxford, 2000

wurden (ebenfalls bis in die späten Siebziger) insgesamt mehrere Zehntausende zwangsweise sterilisiert ¹¹⁰.

In Deutschland machte in der Nachkriegs-Ära eine Vielzahl von Eugenikern (als Humangenetiker) Karriere, besetzte beispielsweise Medizin-Lehrstühle; allein an der Uniklinik in Münster wurden vier vormalige Eugeniker Dekan, darunter Otmar Freiherr von Verschuer; einer seiner Doktoranden war Josef Mengele gewesen ¹¹¹.

Nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen ihren dezidierten Willen zwangssterilisiert ¹¹².

¹¹⁰Clees, E.: Zwangssterilisationen in Skandinavien: Weitverbreitete Ideologie der Eugenik. In: Deutsches Ärzteblatt, 1997, 94(40): A-2551 / B-2176 / C-1931

¹¹¹Benzenhöfer, U. (Hrsg.): Mengele, Hirt, Holfelder, Berner, von Verschuer, Kranz: Frankfurter Universitätsmediziner der NS-Zeit. Verlag Klemm & Oelschlägel, Münster, 2010

¹¹²Faber, B.: Eugenik, Sterilisation, fremdnützige Forschung. In: Einmischen Mitmischen. Informationsbrochure für behinderte Mädchen und Frauen. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, archiviert vom Original, abgerufen am 27.09.2015 unter

Und 1999 verstieg sich der „Philosoph“ Peter Sloterdijk – wie bereits angeführt zuvor – zum Postulat, es sei erforderlich, „Regeln für den Menschenpark“ aufzustellen, was (völlig zu Recht) Ernst Tugendhat dazu veranlasste, in einem ZEIT-Artikel (vom 23. September 1999) zu entgegnen: „Es gibt keine Gene für die Moral. Sloterdijk stellt das Verhältnis von Ethik und Gentechnik schlicht auf den Kopf“ ZEITONLINE vom 23. September 1999, http://www.zeit.de/1999/39/199939.sloterdijk_.xml, abgerufen am 27.09.2015, bereits zit. zuvor. Gleichwohl erfreute sich Sloterdijk auch nach solchen Äußerungen großer Aufmerksamkeit in den Medien; die Herrschenden zeigen sich meist dankbar gegenüber ihren Vasallen.

Wovon also träumen Transhumanisten? Was haben sie schon verwirklicht? Was sind ihre Ziele? Nutzt dies den Menschen?

https://web.archive.org/web/20091213232036/http://ein-mischen-mitmischen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=140&Itemid=55

TRANSHUMANISMUS ODER POST-HUMANE GESELLSCHAFT?

Wie (teilweise) bereits zuvor ausgeführt beschäftigt sich transhumanistisches Gedankengut vornehmlich mit der Eugenik – heutzutage aus unheilvoller (deutscher) Erfahrung Humangenetik genannt –, also mit genetischen Manipulationen im weitesten Sinne bis hin zum Klonen von Lebewesen, letztlich auch von Menschen, mit In-vitro-Fertilisation sowie Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern, mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), mit der Transplantation sämtlicher Körperteile, mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten), mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“, mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m; allein um den derzeitig diesbezüglichen Wissensstand zusammenzufassen, könnte man ein Dutzend Bücher schreiben; hic et nunc

will und kann ich mich nur auf einige wenige paradigmatische Bereiche beschränken.

Die Gentechnik nimmt gezielt Einfluss auf das Genom (Erbgut) von Lebewesen (einschl. Viren, wobei hier außer acht bleiben soll, inwiefern und inwieweit letztere, in der Tat, „Lebewesen“ sind); sie fußt auf den Erkenntnissen der Genetik und Molekularbiologie. Derart lassen sich gentechnisch veränderte Organismen herstellen, die eine andere, neu zusammengesetzte (rekombinante) DNA und damit andere Eigenschaften enthalten als zuvor ¹¹³.

Weil alle Lebewesen einen grundsätzlich gleichen genetischen Code aufweisen, kann eine Rekombination von DNA und Genen innerhalb derselben Art oder auch über Artgrenzen hinweg erfolgen ¹¹⁴.

¹¹³Medizinische Mikrobiologie. Wikibooks.org vom 5. November 2011, <https://de.wikibooks.org/w/index.php?title=Datei%3AMedizinischeMikrobiologie.pdf&page=1#file>, abgerufen am 28.09.2015

¹¹⁴Bernd Müller-Röber, Mathias Boysen, Boris Fehse, Ferdinand Hucho, Kristian Köchy, Jens Reich, Hans-Jörg Rheinberger, Hans-Hilger Ropers, Karl Sperling, Anna M. Wobus:

Zweiter Gentechnologiebericht. Analyse einer Hochtechnologie in Deutschland. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen. Forschungsberichte. Herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Band 23, 2009

Die sogenannte rote Gentechnik (rot: Assoziation „Blut“) umfasst Anwendungen im Bereich Medizin/Pharmazie; Anwendungsbereich u.a.: Diagnostika, Therapeutika, Impfstoffe u.a.m.; Produktion von medizinischen Wirkstoffen (beispielsweise Insulin, Interferon, Blutgerinnungsfaktoren, Wachstumshormonen) durch genetisch veränderte Organismen; Entwicklung von Modell-Organismen, die dann ihrerseits wieder zur Entwicklung und Herstellung neuer Diagnostika und Therapeutika genutzt werden^{115 116}.

Ein historische Meilensteine für die Entwicklung medizinischer Genetik und Biotechnologie war die Entdeckung der Mikroorganismen – zu Ende des 19. Jahrhunderts

¹¹⁵B. Fehse, S. Domasch (Hrsg.): Gentherapie in Deutschland. Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme. Dornburg, 2. Auflage 2011

¹¹⁶Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Gentechnologiebericht“. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gentherapie in Deutschland. Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme. Themenband der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Gentechnologiebericht“. Summary, 2011, http://www.gentechnologiebericht.de/bilder/Broschüre_2012_online.pdf, abgerufen am 28.09.2015

durch Robert Koch, Friedrich Löffler (einen Koch-Schüler), Edwin Klebs, Jakob Henle u.v.a.m. – sowie des Penicillins (1928 durch Fleming) Medizinische Mikrobiologie ... wie zit. zuvor.

Von überragender Bedeutung für Genetik und Gentechnologie war die Entschlüsselung der DNA-Struktur (DNA-Doppelhelix, Watson-Crick-Spirale) in den frühen Fünfzigern des vergangenen Jahrhunderts ¹¹⁷. Seit dem Jahr 2000/2001 ist das gesamte menschliche Genom entschlüsselt ^{118 119}.

Heutzutage sind Gentechnik und Gentherapie im Bereich roter Biotechnologien auf vielfältige Weise anwendbar; grundsätzlich unterscheidet man einen In-vitro- und einen In-vivo-Ansatz; bei ersterem werden dem Patienten Zellen entnommen, gentechnisch in vitro („im [Labor-]Glas“, also außerhalb des lebenden Organismus') verändert und

¹¹⁷Watson, J. D. und Crick, F. H.: Molecular structure of nucleic acids. A structure for deoxyribose nucleic acid. In: Nature. 1953, 171 (4356), 737-738

¹¹⁸Winnacker, E.-L.: Das Genom. Möglichkeiten und Grenzen der Genforschung. Eichborn, 2002

¹¹⁹Fischer, E. P.: Das Genom. Fischer-Taschenbuch-Verlag, Frankfurt a. M., 2004

wieder appliziert; bei letzterem erhält der Patienten die Korrektur-DNA direkt, und zwar mit Hilfe von Vektoren (Transportvehikeln, z.B. Retro-Viren) ¹²⁰.

Biopharmazeutika (beispielsweise Insulin, Interferon etc.) werden durch die gentechnische Veränderung von Mikroorganismen hergestellt; eine Vielzahl von pharmazeutischen Biotechnologie-Produkten ist in der „Pipeline“; sog. Drug-Delivery-Systeme kommen beim Menschen „personalisiert“, namentlich in der Behandlung von bösartigen Erkrankungen, zur Anwendung (Einsatz von biotechnologisch hergestellten Medikamenten mit gezieltem Eingriff in die Steuerungsmechanismen von Zellwachstum und Zellreproduktion des ganz konkreten, individuellen Patienten) ¹²¹.

„Gene Therapy Clinical Trials Worldwide“ ist eine Übersichtsdatenbank, welche ebenso die bisher durchgeführten wie die derzeit noch laufenden klinischen Gentherapie-

¹²⁰Hucho, F. et al. (Hrsg.): Gentherapie in Deutschland. Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme. Dornburg, 2008

¹²¹Hucho, F. et al.: Gentechnologiebericht. Analyse einer Hochtechnologie in Deutschland. München, 2005

Studien umfasst ¹²²; weltweit erstes gentherapeutisches Fertig-Arzneimittel ist „Gendicine (rAD-p53)“ (zur Behandlung von Krebserkrankungen mit Hilfe onkolytischer Viren) ¹²³.

Dessen Behandlungs-„Erfolge“ (seit 2003) sind indes, euphemistisch ausgedrückt, mehr als fraglich. Offensichtlich ist es doch nicht so einfach, dem lieben Gott ins Handwerk zu pfuschen und der Natur in die Suppe zu spucken. Auch hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander.

Gott sei Dank, ist man anzumerken geneigt. Jedenfalls, wenn man bedenkt, welche Möglichkeiten mikrobiologisch-gentechnisch-gentherapeutischer Eingriffe sich (z. B. zur Schaffung eines „Über-Menschen“) tatsächlich schon ergeben resp. (bei Umsetzung all dessen, was bald möglich sein wird) ergäben (und gleichzeitig berücksichtigt, dass solche Eingriffe wie die ihnen zugrunde liegenden transhumanistisch-ideologischen Wertvorstellungen ja nicht per se dem Wohl der Menschen dienen müssen,

¹²²Gene Therapy Clinical Trials Worldwide, <http://www.wiley.com/legacy/wileychi/genmed/clinical/>, abgerufen am 28. 09.2015

¹²³Wilson, J.M.: Gendicine: the first commercial gene therapy product. Hum Gene Ther. 2005, Sep;16(9): 1014-5

vielmehr und viel mehr den Herrschafts-Interessen einiger weniger nützen könnten!).

In der Diagnostik spielen sog. Bio-Chips eine zunehmend größere Rolle; auf diese werden die genetischen Informationen der Betroffenen aufgebracht; so lassen sich, innerhalb kürzester Zeit und telemetrisch, nicht nur Patienten-Daten abrufen (und durch den behandelnden Arzt ggf. therapeutisch einstellen), sondern auch zu überwachende Personen (s. die Ausführungen über Mind Control zuvor) eindeutig identifizieren und exakt lokalisieren ¹²⁴.

Derart – und pars pro toto – können auch Bio-Chips sowohl Segen als auch Fluch sein!

Schließlich spielt die Regenerationsmedizin (Entwicklung und Anwendung von Verfahren zur Züchtung von Geweben und Organen) eine bedeutende Rolle in der Gentechnik und in ihrer Anwendung auf den Menschen. Durch sog. Tissue-Engineering lassen sich – durch Aussaat kör-

¹²⁴Shirley S. Daube and Roy H. Bar-Ziv: Protein nanomachines assembly modes: cell-free expression and biochip perspectives. Article first published online: 24 JUL 2013. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/wnan.1234/abstract;jsessionid=28CEAF2AEABACBE9F9B4BF7C09D8A775.f04t01>, abgerufen am 28.09.2015

pereigener Zellen und deren gezielte Vermehrung – Körpergewebe wie, beispielsweise, Haut, Knochen oder Knorpel produzieren^{125 126}.

Zumindest theoretisch könnten derart re-produzierte Organe und Gewebe auch zur Schaffung eines künstlichen Menschen dienen.

Hierzu (Produktion von neuen Geweben und Organen, gleich zu welchem Zweck) sind grundsätzlich auch Verfahren imstande, bei denen Stammzellen eingesetzt werden (gemeinhin am ehesten als Stammzell-Therapie in der Behandlung von Blutkrebs-Erkrankungen bekannt; Anmerkung: soweit es Blutkrebs-Erkrankungen überhaupt gibt; dies zu erörtern würde indes den hiesigen Rahmen sprengen)¹²⁷.

¹²⁵Wobus, A. M. et al.: Stammzellforschung und Zelltherapie. Stand des Wissens und der Rahmenbedingungen in Deutschland. Supplement zum Gentechnologiebericht. München, 2006. Hier Download: <http://edoc.bbaw.de/volltexte/2007/375/pdf/25Go1yDTnpsqk.pdf> (Abruf am 28.09.2015)

¹²⁶Beier, K. et al.: The Ethical and Legal Regulation of Human Tissue and Biobank Research in Europe. Universitätsverlag Göttingen, 2011

¹²⁷Übersetzung des Patientenhandbuchs zur Stammzelltherapie (Appendix I der Richtlinien zur klinischen Umsetzung von Stammzellforschung). Verfasst durch die Task

Befürworter der Stammzell-Grundlagenforschung betonen die Möglichkeiten, die sich durch die (zumindest derzeit noch hypothetische) Schaffung neuer Organe (wie z. B. einer neuen Bauchspeicheldrüse) ergeben könnten; die Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Stammzellen sind jedoch erheblich; immer wieder wird von bösartigen Neubildungen berichtet ¹²⁸.

Experimente mit befruchteten Eizellen schließlich sind in hohem Maße ethisch bedenklich; insofern fühlt man sich an Goethes Zauberlehrling erinnert, der die Geister, die er rief, nicht mehr bannen konnte.

Force for the Clinical Translation of Stem Cells der International Society for Stem Cell Research (ISSCR), 2008, http://www.isscr.org/docs/default-source/patient-handbook/isscr_patientprimerhndbk_germ_fnl.pdf, abgerufen am 28.09.2015

¹²⁸Amariglio, N. et al.: Donor-Derived Brain Tumor Following Neural Stem Cell Transplantation in an Ataxia Telangiectasia Patient. PLOS Medicine, published: February 17, 2009, abgerufen unter <http://journals.plos.org/plosmedicine/article?id=10.1371/journal.pmed.1000029> am 28.09.2015

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde (mit adulten, ausdifferenzierten Zellen als Überträger der Erbinformationen)¹²⁹, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen. Schon im Jahr 2000 hatten die beiden 'Väter' Dollys, der Embryologe Ian Wilmut und der Zellbiologe Keith Campbell, Klartext gesprochen: Von Anfang an sei jedem klar gewesen, 'dass sich im Prinzip auch Menschen klonen lassen, wenn es bei Schafen gelingt'“ ZEITONLINE vom 31. Januar 2008: Angst vorm Doppelgänger. Klone und künstliches Leben ... (wie zit. zuvor)

Und die SZ schreibt 2010: „Schließlich geht es häufig nicht einfach darum, dasselbe Tier einfach zu vervielfältigen. Es sollen vielmehr bestimmte Eigenschaften multipliziert werden, die bei einer natürlichen Fortpflanzung verschwinden könnten. Und manche dieser Eigenschaften tragen die Tiere ursprünglich gar nicht.

'Genetische Modifikationen in Tieren unterzubringen – das ist derzeit die Hauptanwendung beim Klonen' ... “¹³⁰.

¹²⁹Wilmut, I., Campbell, K. und Tudge, C.: Dolly. Der Aufbruch ins biotechnische Zeitalter. Hanser, München/Wien, 2001

¹³⁰Süddeutsche Zeitung (SZ.de) vom 17. Mai 2010, <http://www.sueddeutsche.de/wissen/zehn-jahre-klon-schaf-dolly-ein-dogma-war-gefallen-1.624823> (abgerufen am 29.09.2015):

Welch geradezu apokalyptische Visionen drängen sich auf, wenn man derartige „Möglichkeiten“ (im Sinne von „Machbarkeiten“) auf den Menschen überträgt!

Seit (spätestens) 2013 sind solche Utopien (grundsätzlich) Wirklichkeit geworden ¹³¹:

„Ein Dogma war gefallen“. Seit der Geburt des ersten Klon-Schafes ist die Zahl seiner Nachfolger ständig gewachsen. Forscher hoffen, mit der Technik etwa landwirtschaftliche Produkte zu verbessern. Doch richtig glatt läuft es noch nicht

¹³¹Tachibana, M. et [multi] al.: Human Embryonic Stem Cells Derived by Somatic Cell Nuclear Transfer. Cell 153, 1228-1238, June 6, 2013:

“Summary [:]

Reprogramming somatic cells into pluripotent embryonic stem cells (ESCs) by somatic cell nuclear transfer (SCNT) has been envisioned as an approach for generating patient-matched nuclear transfer (NT)-ESCs for studies of disease mechanisms and for developing specific therapies. Past attempts to produce human NT-ESCs have failed secondary to early embryonic arrest of SCNT embryos. Here, we identified premature exit from meiosis in human oocytes and suboptimal activation as key factors that are responsible for these outcomes. Optimized SCNT approaches designed to circumvent these limitations allowed derivation of human NT-ESCs. When applied to premium quality human oocytes, NT-ESC lines were

„Was jahrelang ein Gedankenspiel war, könnte nun Wirklichkeit werden: die Neuaufgabe eines Menschen. Nicht dass die Forscher bereits geklont hätten. Im Gegenteil: Sie haben die kugelförmigen Embryonen nicht in eine Gebärmutter übertragen, sondern sie in ihre Zellen zerlegt. Diese embryonalen Stammzellen teilen sich nun im Labor weiter und lassen große Hoffnungen wachsen: Sie sollen Ersatzgewebe bilden, das vom Patienten nicht mehr abgestoßen wird. Sie sollen bisher unheilbare Krankheiten heilen. Sie sollen die nächste Revolution in der Medizin einläuten. Die Forscher argumentieren, die Klonexperimente seien nötig, um die vielen noch offenen Fragen zu klären, die es vor einem breiten therapeutischen Einsatz von Stammzellen zu beantworten gelte. Ihnen gehe es zuallerletzt darum, Menschen zu kopieren. Dennoch werden nun die alten Ängste wieder wach. Und die Stammzellforschung, die in Deutschland ohnehin umstritten ist, wird wieder ins Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt ...

[D]ie Klontechnik machte Fortschritte. Forschern gelang es, Ziegen und Rinder, Mäuse, Katzen und Hunde zu klo-

derived from as few as two oocytes. NT-ESCs displayed normal diploid karyotypes and inherited their nuclear genome exclusively from parental somatic cells. Gene expression and differentiation profiles in human NT-ESCs were similar to embryo-derived ESCs, suggesting efficient reprogramming of somatic cells to a pluripotent state.”

nen. Heute werden Kopien wertvoller Nutztiere und liebenswerter Haustiere routinemäßig im Labor gefertigt. Dabei lernten die Forscher, wie sich der Prozess umkehren lässt, der aus einer einzigen Zelle auf wundersame Weise einen Körper mit komplexen Geweben aus Abermillionen Zellen bildet. Wie sich alte Zellen auf Wiederanfang programmieren lassen, auf offenes Schicksal, auf großes Potenzial. Kurz: wie der biologische Jungbrunnen funktioniert ...

Ein Mensch als zweckgebundene Schöpfung aus dem Labor? Als genetisch geformtes Produkt gesellschaftlicher Erwartungen oder individueller Wünsche? Biologisch sind solche Wahnvorstellungen der Wirklichkeit näher denn je. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht wahr werden“ ^{DIE} ZEIT, 21/2013 vom 16. Mai 2013 (wie zit. zuvor).

DIE VERKNÜPFUNG VON MENSCH UND COMPUTER – HORRORSCHÖP- FUNGEN DER TRANSHUMANISTEN

Ziel solcher Horror-Schöpfungen der Transhumanisten ist
auch – simplifiziert formuliert – die Verknüpfung von

Mensch und Computer^{132 133 134}: Die Nano-Bio-Technologie hat sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits

¹³²Lowe, C. R.: Nanobiotechnology: the fabrication and applications of chemical and biological nanostructures. In: Current Opinion in Structural Biology, Volume 10, Issue 4, 1 August 2000, Pages 428-434:

“Abstract

Biology can teach the physical world of electronics, computing, materials science and manufacturing how to assemble complex functional devices and systems that operate at the molecular level. Our present capability to fabricate simple molecular tools, devices, materials and machines is primitive compared with the sophistication of nature. Nevertheless, the nanomanufacturing of ‘biomimetic’ devices is moving ahead strongly. Recent developments have been made in the use of biological systems in molecular self-assembly, spatial positioning, microconstruction, biocomposite fabrication, nanomachines and biocomputing.”

¹³³Clark, D. und Pazdernik, N. J.: Molekulare Biotechnologie. Grundlagen und Anwendungen, Spektrum, Akademischer Verlag, Heidelberg, 2009

¹³⁴Köchy, K., Norwig, M. und Hofmeister, G. (Hrsg.): Nanobiotechnologien. Philosophische, anthropologische und ethische Fragen. Lebenswissenschaften im Dialog. Bd. 4. Alber, Freiburg im Breisgau, 2008

heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich beispielsweise der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

Biomolekulare Motoren („Nanomaschinen“) sind imstande, kleine Apparate und dergleichen anzutreiben; insbesondere für sog. DNA-Maschinen ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten: „Da Radiowellen lebendes Gewebe sehr effizient durchdringen, könnte es möglich sein, das Verhalten einzelner DNA-Moleküle von außen zu steuern. Metallantennen ¹³⁵ unterschiedlicher

¹³⁵Werden auch deshalb Chemtrails versprüht?

Auch wenn die „Lichtgestalt“ Sahra Wagenknecht glaubt, wie folgt kommentieren zu müssen:

„Es werden ... sehr abenteuerliche und merkwürdige Theorien verbreitet. Ich denke zum Beispiel daran, dass einige wirklich ernsthaft glauben ..., wir sollten alle ... einen Mikrochip eingepflegt bekommen ... Ich erinnere mich, dass mir seit vielen Jahren schon Menschen schreiben, die allen Ernstes davon überzeugt sind, dass im Kondensstreifen der Flugzeuge Chemikalien versprüht werden ...“ (Bessere Zeiten. *Wagenknechts Wochenschau*: Alles Verschwörungstheorien? Über schräge Debatten und warum der Steuerzahler immer der Dumme ist [nicht gerade brillantes Deutsch, mir sträubt sich die Feder; gleichwohl gehe ich bei Wagenknecht davon aus, dass Sie ihre Doktorarbeit selbst geschrieben hat; wenn ich

Materialien und Größen könnten eingesetzt werden, um verschiedene DNA-Moleküle auf Radiowellen unterschiedlicher Frequenzen einzustellen“¹³⁶. Welche ungeheuren Möglichkeiten zur Einflussnahme auf Menschen von außen!

publik machen würde, welche „Personen des Öffentlichen Lebens“ ihre Examens- resp. Doktorarbeit *nicht* selbst geschrieben haben, würde man mich wahrscheinlich aus dem Land jagen], Youtube, https://www.youtube.com/watch?v=t7_sLtCKULE URL, ab ca. min 1.00)

Bleibt zu Wagenknecht nur anzumerken: O si tacuisses ...

Oder aber: Wasser predigen und Wein saufen. Gilt gleichermaßen für ihren Mann Oskar. (Der Bruder von Hugo Lacour, Rolf, [letzterer einer der besten deutschen Ringer überhaupt, Gott hab ihn selig, ersterer Duzfreund von Oskar und seinerzeit Saarbrücker Unterwelt-König] war, letzterer, viele Jahre lang mein Patient; insofern kann ich nur anmerken: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Oder aber, auf Lafontaine und Wagenknecht bezogen: Gleich und gleich gesellt sich gern. Offensichtlich.)

¹³⁶Clark, D. und Pazdernik, N. J.: Molekulare Biotechnologie. Grundlagen und Anwendungen, Spektrum, Akademischer Verlag, Heidelberg, 2009, 220

In der Biotechnologie liegen Sciencefiction und Realität, liegen Segen und Fluch nirgends so nah beieinander wie im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces) ¹³⁷. Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken, die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder (nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt; auch ist es, nur zum Beispiel, möglich, die hämodynamische Aktivität des Gehirns (vereinfacht ausgedrückt: die Durchblutung des Gehirns) zu messen (beispielsweise durch fMRI [**f**unctional **m**agnetic

¹³⁷Wolpaw, J. und Winter-Wolpaw, E. (Hrsg.): Brain-Computer Interfaces: Principles and Practice. Oxford Univ. Press, 2012

resonance imaging])¹³⁸, typische Muster zu erkennen und diese in Steuersignale umzuwandeln¹³⁹.

¹³⁸fMRI: „Die funktionelle Magnetresonanztomographie, abgekürzt fMRT oder fMRI (für Englisch functional magnetic resonance imaging), ist ein bildgebendes Verfahren, um physiologische Funktionen im Inneren des Körpers mit den Methoden der Magnetresonanztomographie darzustellen. fMRT im engeren Sinn bezeichnet Verfahren, welche aktivierte Hirnareale (meist basierend auf der Blut-oxygenierung) mit hoher räumlicher Auflösung darstellen können ...“ (Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Funktionelle_Magnetresonanztomographie, Abruf am 03.10.2015.)

¹³⁹Kübler, A. und Neuper, C.: Gehirn-Computer Schnittstellen (brain-computer interfaces): Anwendungen und Perspektiven (Brain-computer interfaces: applications and prospects). Neuroforum, 2008 (2), 204-210.

„Zusammenfassung [:]

Brain-Computer Interfaces (BCI) verbinden das menschliche Gehirn mit einem externen System. Die Aktivität des Gehirns kann nicht-invasiv mithilfe des Elektroenzephalogramms, Magnetoenzephalogramms und bildgebender Verfahren oder invasiv mittels des Elektrokortikogramms und intrakortikal erfasst werden. In einem Rückkopplungsprozess erhalten Probanden visuelle, auditorische oder taktile Echtzeitrückmeldung der Aktivität des Gehirns (Neurofeedback) und können so lernen, die entsprechende Aktivität zu regulieren. Mittlerweile wurde vielfach nachgewiesen, dass schwerstgelähmte Patienten, z.B. nach Schlaganfall oder im Endstadium neurode-

Solche Gehirn-Computer-Schnittstellen wurden auf Grundlage der Erkenntnis ermittelt, dass Gedanken und bereits die bloße Vorstellung eines Verhaltens messbare Veränderungen der Gehirnaktivität (elektrisches Potential bzw. Durchblutung) auslösen ¹⁴⁰. Allein schon die Idee, eine Hand oder einen Fuß zu bewegen, führt zur Aktivierung des motorischen Kortex', also der Gehirnregion, die für Bewegungsmuster und -abläufe verantwortlich ist; die dadurch entstehenden elektrische Aktivitäten (bzw. typischen Durchblutungsschemata) des Gehirns lassen sich in Computer-Steuersignale umwandeln.

generativer Erkrankungen, denen kaum noch eine willentliche Muskelkontraktion bleibt, mit einem BCI kommunizieren können. Neurofeedback wurde auch erfolgreich eingesetzt, um kognitive und motorische Leistungen zu verbessern und emotionale Reaktionen zu beeinflussen. So konnte z.B. bei Kindern mit Aufmerksamkeits-Hyperaktivitätsstörung eine Verbesserung der Symptomatik erzielt werden. Auch wenn es noch diverse technische Probleme zu lösen und der Einfluss psychologischer Variablen wie Motivation, Attributionsstile und Vorstellungskraft auf die BCI-Leistung aufzuklären gilt, halten wir die Zeit für gekommen, BCI vermehrt im klinischen Alltag einzusetzen.“

¹⁴⁰Nicolelis, M.: Actions from thoughts. In: Nature, 2001 (409), 403-407

Dadurch ist es bereits heute möglich, durch Nervenimpulse Prothesen zu steuern und die Bewegungsabläufe Amputierter immer mehr denen körperlich Unversehrter anzupassen^{141 142 143}.

„Nicolelis hatte bereits im Jahr 2003 gezeigt, dass ein solches System im Prinzip funktioniert: Er hatte einer Rhesusaffendame namens Aurora einen Messfühler in den Cortex implantiert, mit 320 winzigen Elektroden. Diese messen Spannungsunterschiede, die durch die Aktivität von Nervenzellen entstehen. Das Tier lernte anschließend, mit einem Joystick einen Roboterarm zu steuern. Allerdings mit der Besonderheit, dass nach einer Weile der Ro-

¹⁴¹Wolpaw, J. R. et al.: Brain-computer interfaces for communication and control. In: Clinical Neurophysiology, 2002 (113), 767-791

¹⁴²Hochberg, L. R. et al.: Neuronal ensemble control of prosthetic devices by a human with tetraplegia. In: Nature, 2006 (442), 164-171

¹⁴³Pantke, K.-H. (Hrsg.): Mensch und Maschine. Wie Brain-Computer-Interfaces und andere Innovationen ge-lähmten Menschen kommunizieren helfen. Mabuse Verlag, 2010

boterarm nicht direkt auf die Befehle des Joysticks reagierte, sondern auf die entsprechenden von einem Computerprogramm aufbereiteten Signale aus dem Affengehirn.

Plötzlich ließ die Affendame den Joystick los und lenkte ganz ohne Hilfsmittel den mechanischen Arm. Sie hatte festgestellt, dass sie ihn auch nur mittels ihrer Gedanken bewegen kann, als wäre es ihr dritter Arm. Das sei der Wendepunkt seines Lebens gewesen, äußerte sich Nicolelis Jahre später“¹⁴⁴.

„Nicolelis beschäftigte sich nicht nur damit, Daten aus dem Gehirn abzuleiten, wie etwa bei dem Roboterarm. Ihm gelang es auch, Informationen ins Gehirn einzuspeisen: Über einen Infrarot-Sensor, der mit einem Chip im Gehirn einer Ratte verbunden war, konnte sich das Tier an Infrarot orientieren: Licht, das der Nager mit seinen Augen nicht sehen kann.

In einem weiteren Versuch koppelte Nicolelis die Computer-Hirn-Schnittstellen von zwei Ratten miteinander. Daten wurden von dem Gehirn des einen Tiers – dem Sender – von einem Rechner aufbereitet und dann in das Oberstübchen des zweiten Tiers – dem Empfänger – eingespeist. So bekam die Empfänger-Ratte die Information,

¹⁴⁴Der Chip im Gehirn, <https://www.dasgehirn.info/entdecken/brain-computer-interface/der-chip-im-gehirn-2772> (Abruf: 03.10.2015)

welchen von zwei Schaltern sie drücken muss, aus dem Gehirn des Sender-Tiers“^{ibd.}.

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten – namentlich bei Menschen – ergeben, liegen auf der Hand ¹⁴⁵.

Schon immer haben Menschen das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurden dann die Geister, die sie riefen, nicht mehr los (s. beispielsweise die Atom- oder Wasserstoffbombe).

Heutzutage erfolgt zunehmend eine technisch-mechanistische Deutung der Menschen – hinsichtlich des in der „modernen“ Medizin vorherrschenden Menschenbildes habe ich selbst bereits vor geraumer Zeit geschrieben:

¹⁴⁵Clausen, J.: Ethische Aspekte von Computer-Hirn-Schnittstellen in motorischen Neuroprothesen. International Review of Information Ethics, 2006, 5 (09), 25-32:

“Abstract: ... Brain-Computer interfacing is a highly promising and fast developing field of modern life sciences. Recent advances in neuroscience together with progressing miniaturization in micro systems provide insights in structure and functioning of the human brain and enable connections of technical components to neuronal structures as well ... This paper identifies central ethical aspects which have to be considered in further progressing research in this scientific field and the development of neuronal motor prostheses.”

Gleichwohl gibt es eine Reihe von Krankheiten, bei denen die moderne Medizin „versagt“. Denn allzu sehr ist sie dem descartschen Rationalismus (cogito ergo sum – ich erkenne/denke, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, seiner Reduktion des lebenden menschlichen Organismus' auf seine bloße Mechanik und somit einem Menschen-, Gesundheits- und Krankheitsverständnis verhaftet, dass in der virchowschen Zellulärpathologie dann später Fortführung und (vorläufigen?) Höhepunkt findet.

Mit anderen, einfacheren Worten: Die moderne Medizin „versagt“ insofern und insoweit, als sie nicht bzw. nicht hinreichend die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike „ψυχή“ (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Und weiterhin: Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren und dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen indes, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen: „Es muss ... möglich sein, den Menschen als 'trans-technisches' Wesen zu thematisieren, als ein Wesen, das von der Technik in und an

seinem Körper profitiert, aber in dieser Technik nicht auf-
geht“¹⁴⁶.

Insofern stellt sich auch die Frage, ob und inwieweit sich durch biotechnologische Möglichkeiten – namentlich durch solche aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen ändern und

¹⁴⁶Grunwald, A.: Auf den Weg in eine nanotechnologische Zukunft: Philosophisch-ethische Fragen. Freiburg, Alber, 2008, S. 302

(Verlagsmeldung an die Deutsche Nationalbibliothek:

„Hohe Erwartungen an die Nanotechnologie, aber auch bereits aufgetauchte und ebenso weit reichende Befürchtungen haben rasch ihre Tragweite für die gesellschaftliche Entwicklung der nächsten Jahrzehnte und die Zukunft des Menschen erkennen lassen. Das vorliegende Buch nimmt die bislang vorliegenden Überlegungen zum Thema 'Ethik der Nanotechnologie' auf, systematisiert sie und entwickelt sie weiter. Schwerpunkte der Reflexion sind die Themen Nanopartikel und Vorsorgeprinzip, Nanobiotechnologie und künstliches Leben, Neuroimplantate sowie 'technische Verbesserung' des Menschen.

Im Ergebnis zeigt sich ein breites Spektrum von ethisch relevanten Fragen der Nanotechnologie, die von den sehr konkreten Herausforderungen im Umgang mit Nanopartikeln bis hin zu den spekulativen Fragen im Umkreis der Zukunft der Natur des Menschen reichen.“

„den Herrschenden“ eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Namentlich biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten beeinflussen, gar völlig bestimmen, lassen sich zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es bereits gelungen, das Verhalten von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren ¹⁴⁷.

„Ein weiterer Ansatzpunkt für mikrotechnische Gehirn-implantate ist der Hippocampus, der eine zentrale Rolle für Gedächtnisfunktionen hat. Es ist ... zu klären, ob diese als 'Memory-Chips' ... eingesetzt werden können ... Darüber hinaus *zu diskutieren ist die Frage, ob eine Art 'Abhängigkeitsverhältnis' zu den technischen Implantaten entstehen kann, ob also die Integration technischer Komponenten in die neuronale Substanz nachhaltige Veränderungen der Gehirnleistungen zur Folge haben kann. Könnte es sein, dass sich nicht nur die Patienten lebensweltlich an die Technologien gewöhnen, sondern dass sich das Gehirn selbst – in seiner Plastizität – an das techni-*

¹⁴⁷Müller, O., Clausen, J. und Maio, G. (Hrsg.): Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie. Mentis, Paderborn, 2009

sche Implantat gewöhnt – in dem Sinne, dass es sich irreversibel an das Implantat anpasst und damit auf dieses angewiesen bleibt? ...

Technische Eingriffe ins Gehirn sind ... wie kaum ein anderes Forschungsgebiet mit Manipulations- und Missbrauchsängsten verknüpft ... Im Anschluss an die frühen Stimulationsexperimente von ... Penfield und ... Delgado geben die neuen neurotechnologischen Möglichkeiten Anlass zu der Befürchtung, dass auf diese Weise Verhaltensmanipulationen möglich werden könnten, die die Betroffenen nicht einmal als Fremdsteuerung wahrnehmen ... Gibt es für diese Eingriffe eine Grenze, die mit der 'Natur des Menschen' selbst gezogen werden kann?“¹⁴⁸

Mir wird bang und weh, wenn ich auf das Ende seh!

¹⁴⁸Müller, O., Clausen, J. und Maio, G. (Hrsg.): Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie. Mentis, Paderborn, 2009, 14 ff. (eig. Hvvhbg.)

DER GOLEM, CYBORGS UND DIE SUPER-INTELLIGENZ

Weit oben auf der Liste der Ziele, welche die Transhumanisten verwirklichen wollen, steht die „Super-Intelligenz“; eine solche „Super-Intelligenz“ solle dem menschlichen Gehirn nicht nur hinsichtlich Gedächtnis, Kreativität und Problemlösungs-Fähigkeiten, sondern auch ethisch-moralisch überlegen sein – ein wahrhaft hehrer Anspruch!

Ob die „Super-Intelligenz“ als biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätzlich unerheblich (notabene: Hybrid leitet sich her von ὑβρις [Anmaßung, Übermut] – wie unfreiwillig bezeichnend!): *“By a ‘superintelligence’ we mean an intellect that is much smarter than the best human brains in practically every field, including scientific creativity, general wisdom and social skills. This definition leaves open how the superintelligence is implemented: it could be a digital computer, an ensemble of networked computers, cultured cortical tissue or what have you. It also leaves open whether the superintelligence is conscious and has subjective experiences”* ¹⁴⁹.

¹⁴⁹Bostrom, N.: How long before superintelligence?

Originally published in Int. Jour. of Future Studies, 1998, vol. 2

Reprinted in Linguistic and Philosophical Investigations, 2006, Vol. 5, No. 1, pp. 11-30

Revised 25 October, 1998, and a postscript added

Eine solche Super-Intelligenz wollen beispielsweise die EU und die USA jeweils in einem Großprojekt (Human Brain Project resp. Brain Activity Map Project) verwirklichen; das menschliche Gehirn soll vollkommen erforscht, nachgebildet und weiterentwickelt werden; die Investitionsvolumina betragen mehrere Milliarden Euro resp. Dollar^{150 151}.

Second postscript added 28 August 2000

Third postscript added 30 October 2005

Fourth postscript added 12 March 2008

[eig. Hervorhbg.]

¹⁵⁰Süddeutsche Zeitung vom 10. März 2015, <http://www.sueddeutsche.de/wissen/human-brain-project-harte-landung-auf-dem-weg-zur-weltspitze-1.2386053> (Abruf: 03.10.2015): Harte Landung auf dem Weg zur Weltspitze:

„... Das HBP sollte mit Supercomputern, Datenbanken und Software-Werkzeugen zu bahnbrechenden Erkenntnissen gelangen. Das Ziel: eine Simulation des menschlichen Gehirns im Computer, von den molekularbiologischen Bausteinen bis hin zum menschlichen Verhalten.“

¹⁵¹National Institutes of Health. The Brain Initiative®. Brain Research through Advancing Innovative Neurotechnologies® (BRAIN), <http://www.braininitiative.nih.gov/index.htm> (abgerufen am 03.10.2015)

„Streit um das ambitionierte Human Brain Project [HBP]: Mehr als 200 europäische Neuroforscher drohen, das Milliarden-Vorhaben zu boykottieren“, schreibt DIE ZEIT am 22. September 2014 ¹⁵². „Nun soll das HBP vom Kurs abgekommen sein – das beklagen zumindest mehr als 200 namhafte Neurowissenschaftler in einem offenen Brief an die Kommission. Die Unterzeichner ... fordern eine transparentere Vergabe von Forschungsgeld innerhalb des Projekts. Auch solle die künftige Forschungsagenda des HBP von einem unabhängigen Experten-Gremium festgelegt werden“ ^{ibd.}.

Offensichtlich sind sich die Forscher nicht einig, wie das Projekt „Super-Intelligenz“ verwirklicht werden und welchen Zielen es dienen soll. Auch ist unklar, ob ein solches Vorhaben sich überhaupt realisieren lässt bzw. in welchem

¹⁵²DIE ZEIT vom 22. September 2014, <http://www.sued-deutsche.de/wissen/neurowissenschaft-hirn-boykott-1.2034905> (abgerufen am 03.10.2015): Hirn-Boykott

zeitlichen Rahmen (Jahre bis Jahrzehnte) dies möglich sein dürfte ^{153 154}.

Jedenfalls wollen die Transhumanisten mit Hilfe der Gentechnik „Über-Menschen“ züchten; die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen“ schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit (was auch immer man darunter verstehen mag) massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält ¹⁵⁵.

¹⁵³Bostrom, N. et al.: Transhumanismus – FAQ (Fragen und Antworten), <http://home.snafu.de/kingx/faq.html#2-2>, abgerufen am 03.10.2015

¹⁵⁴BBC-News, 22 July 2009: Artificial brain ‘10 years away’, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/8164060.stm>, abgerufen am 03. 10.2015

¹⁵⁵Legg, S.: Machine Super Intelligence. Doctoral Dissertation submitted to the Faculty of Informatics of the University of Lugano in partial fulfillment of the requirements for the degree of Doctor of Philosophy. Lugano, 2008

Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine; humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt; als biologische Lebensformen unterscheiden sie sich von den Robotern, die rein technische Apparaturen sind und von Computerprogrammen gesteuert werden ¹⁵⁶. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten ^{157 158}.

„Körperteile von toten Babys werden bei ‘Partial-birth’-Abtreibungen ‘geerntet’ ... So etwas geht heute in unserer verdrehten Welt als ‘Wissenschaft’ durch: Das ‘Ernten’ von Körperteilen toter Babys bei Abtreibungen, damit Profite aus der ‘wissenschaftlichen’ Forschung der Biotech-

¹⁵⁶Hayles, N. K.: The Life Cycle of Cyborgs: Writing the Posthuman. In: Gray, C. H. (Hrsg.): The Cyborg Handbook. New York/London, 1995, 321-335

¹⁵⁷Spreen, D.: Cyborgs und andere Technokörper. Ein Essay im Grenzbereich zwischen Bios und Techne. Passau, 2000

¹⁵⁸Spreen, D.: Der Cyborg. Diskurse zwischen Körper und Technik. In: Eßlinger, E. et al. (Hrsg.): Die Figur des Dritten. Ein kulturwissenschaftliches Paradigma. Berlin 2010, 166- 179

Industrie gemacht werden können ... [B]esonders fötale Lebern seien sehr gefragt – obwohl ‘zurzeit viele auch intakte Herzen wollen’ ... [Z]u Beginn des Tages herrsche ... ‘ein Wirrwarr’ zu entscheiden, welche fötalen Körperteile die Kunden verlangten und welche Patientinnen an dem Tag Babys haben werden, von denen ... sie ernten könnten“¹⁵⁹.

„Ein fünftes Video einer Gruppe, die versucht, die dunkle Unterwelt von Planned Parenthood publik zu machen, zeigt eine Angestellte der Organisation, die Erschreckendes zugibt: Abtreibungsärzte liefern in einigen Fällen ‘intakte’ Babys für Organentnahmen und Versuche. Wie die Website ‘Lifesite News’ meldet, enthält das vom Center for Medical Progress produzierte Video plastische Bilder von Rechercheuren, die zuschauen, wie tadellose Organe eines in der 20. Schwangerschaftswoche abgetriebenen Babys entnommen – ‘geerntet’ – werden“¹⁶⁰.

¹⁵⁹TRANSCRIPT BY THE CENTER FOR MEDICAL PROGRESS. 25 July 2014, http://www.centerformedicalprogress.org/wp-content/uploads/2015/05/PPFAt-ranscript072514_final.pdf, abgerufen am 04.10.2015

¹⁶⁰Heyes, J. D.: US-Skandal – Wie abgetriebene Babys „geerntet“ werden, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/j-d-heyas/us-skandal-wie-abgetriebene-babys-geerntet-werden.html>, abgerufen am 04.10.2015

„Auf die Frage des Undercover-CMP-Vertreters, mit welcher Zahl sie 'zufrieden' wäre, antwortete Dyer: 'zusätzlich 50 Lebern pro Woche'. 'Wir arbeiten mit einer dreistelligen Zahl von Kliniken und brauchen immer noch mehr'“¹⁶¹.

¹⁶¹CMP The Center for Medical Progress: Investigative Footage.

Watch the summary videos of specific undercover meetings from CMP's Human Capital project documenting Planned Parenthood's sale of baby body parts. Full footage for each encounter is also available.

[Http://www.centerformedicalprogress.org/cmp/investigative-footage/](http://www.centerformedicalprogress.org/cmp/investigative-footage/), abgerufen am 04.10. 2015

Anmerkung zum Selbstverständnis der CMP [ibid.]:

“The Center for Medical Progress is a group of citizen journalists dedicated to monitoring and reporting on medical ethics and advances. We are concerned about contemporary bioethical issues that impact human dignity, and we oppose any interventions, procedures, and experiments that exploit the unequal legal status of any class of human beings. We envision a world in which medical practice and biotechnology ally with and serve the goods of human nature and do not destroy, disfigure, or work against them.

The Center for Medical Progress is a 501(c)3 non-profit organization.”

„Sie erinnerte sich genau an die Behandlung intakter fötaler Proben ..., bei denen ... das Herz schlug. Und sie sprach davon, wie sie durch das Gesicht eines abgetriebenen Babys schneiden musste, damit die Techniker sein Gehirn entnehmen konnten – ein Akt, der für sie zu weit ging. Danach kündigte sie“¹⁶².

Sieht so unsere schöne neue Welt aus? Technologie-Wahn, gepaart mit kapitalistischer Gewinnsucht? Ohne Rücksicht auf den je einzelnen Menschen, auf Menschlichkeit und Menschenwürde?

Es ist fraglich, ob jemals Super-Hirne und Super-Intelligenzen geschaffen werden; Gott sei Dank sind die Vorgänge, die in menschlichen Gehirne ablaufen, zu komplex, um sie vollständig zu entschlüsseln und umfassend nachzuziehen. In einem Cyborg beispielsweise müsste ein langsames, aber lebendig-plastisches Gehirn mit einem schnellen, aber starren elektronischen System zusammenarbeiten; Befürworter eines solchen Technologie-Wahns halten entgegen, dass der Verzicht auf ein menschliches Gehirn durchaus denkbar sei.

¹⁶²Heyes, J. D.: Planned Parenthood mordet wahrscheinlich lebend geborene Babys, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/j-d-heyas/planned-parenthood-mordet-wahrscheinlich-lebend-geborene-babys.html>, abgerufen am 04.10.2015

Und was wäre, wenn ein solcher Hybrid – wohlbedacht gesteuert oder aus eigener Hybris – „entartet“ (Gretchenfrage: Welcher Art ist er von seinen Schöpfern gedacht?) und sich gegen die Menschen wendet?

Man fühlt sich an die Sage vom Golem erinnert – noch ist Rettung möglich!

„ ... der Golem des hohen Rabbi Löw. Jedesmal am Freitag abend nahm ihm sein Herr das Pergament aus dem Kopfe, dann war er wieder Lehm bis Sonntag Morgens. Einst hatte der Rabbi diese Verrichtung vergessen, alles war in der Synagoge, man hatte soeben das sabbatliche Minnelied begonnen; da stürzten Frauen und Kinder in die Versammlung und schrien: der Golem, der Golem zerstört alles. Sogleich befahl der Rabbi dem Vorsänger, mit dem Schlusse des Gebetes inne zu halten, jetzt sei noch Rettung möglich, später aber könne er nicht mehr, daß die ganze Welt zerstört würde. Er eilte nach Hause und sah, wie der Golem eben die Pfosten seines Hauses erfaßt hatte, um das ganze Gebäude einzureißen; er sprang hinzu, nahm ihm das Pergament und toter Lehm lag wieder vor seinen Füßen. Von dieser Zeit an singt man in Prag das sabbatliche Brautlied stets zweimal. Der hohe Rabbi Löw hat gewiß nicht an Cartesius gedacht, und doch hatte sein Golem so viel Leben als alle Menschen, wenn man sich mit der neuen Ansicht vereinigt: der Zusammenhang zwischen Seele und Körper sei so locker, daß er jeden Augenblick aufgehoben und wieder hergestellt werden könne.“ (Berthold Auerbach [Moyses Baruch]: Spinoza – Ein Denkerleben. Kapitel 13. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger.

Zitiert nach der Ausgabe von 1871 [Erstausgabe 1836];
e.U.)

So also bleibet jeglich Antwort offen:

„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen
Den Vorhang zu und alle Fragen offen ...
Soll es ein andrer Mensch sein? Oder eine andere Welt?
Vielleicht nur andere Götter? Oder keine?“
(Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan. Suhrkamp,
Frankfurt a. M., 1964, 144.)

KRYOSTASE: „KALT IST DIE HOFF- NUNG“ DER TRANSHUMANISTEN

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen ist die Kryonik (auch Kryo-stase – κρύος: Eis, Frost; stare: stehen, bleiben), also die Gefrier-Konservierung von

Organen und Organismen^{163 164}; hierzu ein paar kurze Anmerkungen.

¹⁶³DIE WELT vom 02.09.2000: Eiskalt in die Ewigkeit.

In Arizona harren FM-2030, Professor Anatol Epstein und 37 andere Kryonauten ihrer Auferstehung:

„... FM-2030 selbst freilich meinte, als er unheilbar an Krebs erkrankte, der vorzeitige Abschied werde nur vorübergehend sein. Er hoffte auf eine medizinisch höher entwickelte Zukunft. Weshalb der 69-Jährige sich auf Eis legen ließ – gleich neben Professor Epstein, dem ich vor nicht allzu langer Zeit in derselben Situation begegnete ...

[A]uf einem Lager aus dampfendem Trockeneis lag Professor Epstein – nackt und gekrümmt wie ein Embryo und so wächsern und winzig, wie der Tod uns alle macht. Sein Leib in dem durchsichtigen Plastiksack war zwar nicht der erste Tote, den ich sah. Aber er war der erste, den man voller Gefrierschutzmittel gepumpt und wie eine Flasche Wodka auf Eis gelegt hatte. Der Leichengeruch war betäubend ...

1964 [begann] eine Bewegung, deren Anhänger sich nach 'kryos', dem griechischen Wort für kalt, Kryoniker nennen. Der erste Mensch, der mit Professor Ettingers Idee [des Einfrierens] Ernst machte, war der kalifornische Arzt Dr. James Bedford. Am 12. Januar 1967 starb er an Krebs. Seine Familie begrub ihn nicht, sondern folgte seinem Wunsch und 'suspendierte' ihn. Suspension heißt laut Duden 'zeitweilige Aufhebung'. Ihre kryonische Variante findet, nach vorheriger Abkühlung des Patienten, in einem Bad aus flüssigem Stickstoff statt ... 'Wir arrangieren die Patienten jetzt auf dem Kopf stehend' ... 'Falls

nämlich ein Leck eintreten sollte, wären zuerst die Füße ohne Kühlung. Und auf die können wir eher verzichten als auf unseren Kopf.“

¹⁶⁴Häntzschel, Jörg: Es gibt ein Leben bis zum Tod. In: DIE ZEIT vom 17. Mai 2010, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/kuehle-bestattung-es-gibt-ein-leben-bis-zum-tod-1.437398> (Abruf am 04.10.2015):

„Sie schlafen nur – wenn auch bei minus 140 Grad. So sagt man hier. Man nennt sie Patienten, aber sie sind mausetot. Der amerikanische Architekt Stephen Valentine baut ein ‘Wohnhaus’ für 50.000 tiefgefrorene Tote. Die außer ihrem Tod auch noch 140.000 Dollar Ruhegebühr mitbringen müssen ... Wer nicht 140.000 Dollar für die Einlagerung bezahlen will, kann ... für 60.000 auch nur seinen Kopf und damit seine gesammelten Erinnerungen einfrieren lassen ...

[Beim Anblick] der Leichen in ihren minus 140 Grad kalten Lagerwaben ... fröstelt einen doch ein wenig. Jeweils acht Körper strecken stehend Nasen und Bäuche voneinander weg. Zwischen ihnen sind noch stapelweise Neuros [vom Rumpf getrennte Köpfe] untergebracht. Acht dieser ‘families’ genannten Untereinheiten bilden ‘neighbourhoods’, die ihrerseits der ‘community’ ... angehören.“

Zumindest die Anfänge solch zukünftig Trans-Humaner sind mithin und offensichtlich eher erbärmlich als über-menschlich.

„Das Prinzip, auf dem die Kryonik beruht, hat der schwedische Physiker und Chemiker Svante Arrhenius

165 166 167

168

¹⁶⁵Svante Arrhenius, Chemie-Nobelpreisträger 1903 (s. folgende FN) gilt als erster „Klimaprophet“ und sagte bereits 1896 eine globale anthropogene Erwärmung voraus (s. übernächste FN); er soll ein (entfernter?) Vorfahre von „Klima-Gretel“ Greta Thunberg sein (über-übernächste FN).

¹⁶⁶Nobelpreis-Komitee: „The Nobel Prize in Chemistry 1903 was awarded to Svante August Arrhenius ‘in recognition of the extraordinary services he has rendered to the advancement of chemistry by his electrolytic theory of dissociation’“ (<https://www.nobelprize.org/prizes/chemistry/1903/summary/>, abgerufen am 20.07.2020)

¹⁶⁷Svante Arrhenius: On the Influence of Carbonic Acid in the Air upon the Temperature of the Ground. Philosophical Magazine and Journal of Science. Series 5, Volume 41, April 1896, pages 237-276

¹⁶⁸Correctiv. Recherchen für die Gesellschaft, <https://correctiv.org/faktencheck/wirtschaft-und-umwelt/2019/08/12/ja-greta-thunberg-ist-laut-ihrem-vater-eine-nachfahrin-von-svante-arrhenius>, abgerufen am 20.07.2020: Ja, Greta Thunberg ist laut ihrem Vater

eine entfernte Verwandte von Svante Arrhenius: „Auf Facebook wurde ein Beitrag veröffentlicht, in dem behauptet wird, dass der Nobelpreisträger Svante Arrhenius der Urgroßvater von Klima-Aktivistin Greta Thunberg sei. Arrhenius war der Erste, der 1895 [müsste wohl zutreffend lauten: 1896] eine globale Erwärmung prognostizierte. Laut Aussagen von Thunbergs Vater ist sie [Greta] mit Svante Arrhenius entfernt verwandt.

Auf Facebook wurde am 26. Juli 2019 ein Beitrag veröffentlicht, in dem behauptet wird, dass „... der Urgroßvater von Greta Thunberg der Erfinder des Klimawandels“ sei:

„Klimaschwindel. ´Das ist ein Skandal pur. Jetzt kommt heraus[,] dass der Urgroßvater von Greta Thunberg der Erfinder des Klimawandels ist. Familie will mit den Werken des Urgroßvaters wahrscheinlich wieder Geld verdienen. Klein-Greta wurde dafür instrumentalisiert und propagandamäßig eingesetzt“ (<https://web.archive.org/web/20190729103318/https://www.facebook.com/kenny-maik/posts/2255715384465036>; Abruf am 20. 07.2020).

¹⁶⁹Hinsichtlich des „Faktencheckers“ *Correctiv. Recherchen für die Gesellschaft* [s. FN zuvor] sowie zur Mind-Kontrol ist in vorliegendem Zusammenhang noch wie folgt anzumerken:

X SPIEGEL KULTUR vom 04.04.2017,

<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/aufklaerung-ueber-fake-news-correctiv-erhaelt-geld-von-george-soros-a-1141799.html>, abgerufen am 20.07.2020: Aufklärung über Fake News. George Soros finanziert Correctiv-Projekt. Das gemeinnützige Recherchebüro Correctiv will im Netz Falschnachrichten kennzeichnen – finanziert wird die Arbeit zunächst von Stiftungen des Milliardärs George Soros

X Telepolis vom 21. Januar 2019, <https://www.heise.de/tp/features/Wie-unabhaengig-sind-die-Facebook-Faktenchecker-4273677.html>, abgerufen am 20.07.2020: Wie unabhängig sind die Facebook-Faktenchecker?

„Nachdem Facebook vor zwei Jahren bereits in Deutschland ein fragwürdiges Programm zum politischen Faktencheck begann, startet nun ein paralleles Projekt in Großbritannien, wieder unterstützt von diversen Superreichen ...

Wer bezahlt die Faktenchecker?

Von ... grundlegenden methodischen Widersprüchen abgesehen sind die Partner, mit denen Facebook bei der Ermittlung der 'Wahrheit' nun zusammenarbeitet, auch aus anderen Gründen fragwürdig, vor allem, da ihre Unabhängigkeit und Überparteilichkeit in einigen Fällen nicht gegeben ist. Correctiv etwa wird seit mehreren Jahren von den 'Open Society Foundations' (OSF) des politisch umtriebigen Milliardärs George Soros mitfinanziert. Die OSF geben auch Geld an das britische Correctiv-Pendant 'Full Fact', das seine Faktenchecks für Facebook in Großbritannien in diesem Jahr begonnen hat ...

Die drei Hauptfinanziers der britischen Facebook-Faktenchecker von 'Full Fact' waren 2018 Google (mit umgerechnet ca. 250.000 Euro), die Stiftung des Milliardärs und Ebay-Gründers Pierre Omidyar (ca. 125.000 Euro) sowie die 'Open Society'-Stiftung des schon erwähnten, politisch nicht neutral agierenden Milliardärs George Soros (ca. 80.000 Euro).

Das gleiche Trio gehörte 2018 auch bei den deutschen Facebook-Faktencheckern von Correctiv zu den Top-Finanziers (Google: 100.000 Euro, Omidyar: 640.000 Euro, OSF: 85.000 Euro). Die Gelder von Google fließen dabei im Rahmen des sogenannten 'Digital News Innovation Fund' (DNI), ein[es] Geldtopf[s] des Konzerns für europäische Medien, aus dem Google in den vergangenen drei Jahren 115 Millionen Euro spendierte, um nach eigenen Worten 'dem Journalismus im digitalen Zeitalter zum Erfolg zu verhelfen'.

Zu den Empfängern des Geldsegens gehören neben einigen Start-up-Unternehmern zum großen Teil etablierte Medienhäuser – und das in 29 Ländern Europas. In Deutschland verteilte Google allein 2018 insgesamt mehrere Millionen Euro an Häuser wie den Tagesspiegel, dpa, Dumont, FAZ, Gruner und Jahr, Handelsblatt, Heise [? – s. den Herausgeber dieses Beitrags!], Spiegel Online, taz, Wirtschaftswoche und Zeit Online.

Für Faktencheck-Initiativen im 'Kampf gegen Desinformationen' spendierte Google im vergangenen Jahr 5 Millionen Euro, überall in Europa. Portale wie Correctiv oder

‘Full Fact’ sind nur einige von vielen. Der Kampf gegen das ‘Falsche’ wird mittlerweile auf breiter Front geführt.“

Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen ist die Seele des Geschäfts: eine der Hauptlehren aus meinen Büchern über „den Neoliberalismus“:

- X Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book)
- X Huthmacher, Richard A.: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book)
- X Huthmacher, Richard A.: Der Nobelpreis für Wirtschaft: Keine Auszeichnung für wissenschaftliche Verdienste, sondern Mittel zur Durchsetzung von Interessen und Zielen der Geld- und Herrschafts-„Elite“. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 1. Ebozon, Traunreut, 2020
- X Huthmacher, Richard A.: Milton Friedman und der Neoliberalismus. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 2. Ebozon, Traunreut, 2020
- X Huthmacher, Richard A.: The Chicago School Of Economics – Kaderschmiede und Brutstätte: Für Nobelpreisträger. Und den Neoliberalismus. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 3. Ebozon, Traunreut, 2020
- X Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger, der Neoliberalismus und unsere „neue“ Lebenswirklichkeit. In Zeiten von Corona. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 4. Ebozon, Traunreut, 2020

schon vor ca. 100 Jahren dargestellt. Er fand heraus, dass die chemischen Vorgänge langsamer ablaufen, wenn die Temperatur sinkt. Das gilt auch für biochemische bzw. enzymatische Prozesse, die bei sehr tiefen Temperaturen sogar komplett zum Stillstand kommen.

Dieses Prinzip wird heute ähnlich auch bereits in der Notfallmedizin als sog. Hypothermie eingesetzt, z.B. bei Reanimationspatienten. Robert Ettinger, der Erfinder der Kryonik, war begeistert von der Idee, seinen Körper auf diesem Weg unverändert (wenn auch nicht unversehrt) über Millionen von Jahren aufbewahren zu können“¹⁷⁰.

-
- X Huthmacher, Richard A.: Der ökonomische Imperialismus des Gary S. Becker.: Oder: Die neoliberale Ökonomie des Alltags. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 5. Ebozon, Traunreut, 2020
 - X Huthmacher, Richard A.: John Forbes Nash Jr. – “A Beautiful Mind“ oder Mindkontrol? Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 6. Ebozon, Traunreut, 2020
 - X Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaft – wie Framing und Wording Gesellschaft und Wirklichkeit schafft. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Kompendium Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilbände 1-6. Ebozon, Traunreut, 2020

¹⁷⁰Thieme, Via medici, <https://www.thieme.de/viamedici/via-medici-redaktion-1626.htm>, abgerufen am 04.10.2015: Kann man Menschen einfrieren und wieder auftauen?

Gleichwohl: Sämtliche Methoden, die für eine Kryostase zur Verfügung stehen, führen derzeit (noch) zu irreversiblen Schäden des gesamten Organismus', weshalb sich die Kryo-Konservierung oft auf ein Organ, üblicherweise das Gehirn, konzentriert – in der Hoffnung, unzureichend konservierte Gewebe zukünftig mittels Tissue Engineering (künstliche Herstellung biologischer Gewebe) rekonstruieren zu können ¹⁷¹.

¹⁷¹Deutsche Gesellschaft für Angewandte Biostase, <http://www.biostase.de/> (Abruf am 04.03.2015): Zukunft erleben.

„Jeden Tag sterben Menschen, weil der medizinische Fortschritt für sie zu spät kommt. Viele sterben an Krankheiten, die vielleicht schon in naher Zukunft geheilt werden können. Das Ziel der Biostase ist es, diesen Menschen ein Zeitfenster in die Zukunft zu eröffnen, um ihnen eine Chance auf ein gesundes Leben zu geben. Hierbei wird der Stoffwechsel eines Menschen komplett und möglichst schonend angehalten, um zu einem späteren Zeitpunkt wieder fortgesetzt zu werden.

Das heute am weitesten fortgeschrittene Biostase-Verfahren ist die Kryonik. Hierbei werden die Körperflüssigkeiten durch eine sogenannte Vitrifikationslösung ersetzt. Solch eine Flüssigkeit hat die Eigenschaft, erst bei ca. -130 °C zu erstarren, ohne dass Eiskristalle entstehen. Derart behandelte und gekühlte Körper können lange Zeit unverändert aufbewahrt werden. Wird für die Kühlung

Auch sollen Gehirnzellen – im Gegensatz zu anderen Körperzellen – nach dem Tod des Betroffenen überwiegend durch Apoptose (statt durch Nekrose) abgebaut werden; da erstere (im Gegensatz zu letzterer) ein energieabhängiger Prozess ist, finde nach dem Tod – d.h. bei entsprechendem Energiemangel infolge dessen – die Apoptose und somit der Untergang von Gehirnzellen nur begrenzt statt, eine spätere Regenerierung sei möglich ¹⁷².

„Hoffnung auf die nicht allzu ferne Wiederbelebung der Suspendierten [der Toten] weckt bei den Kryonikern insbesondere die Nanotechnologie, die für die tiefgeköhlten Gehirne Zellreparatur Atom für Atom verspricht“ ¹⁷³.

flüssiger Stickstoff verwendet, ist die Aufbewahrung zudem unabhängig von der Stromversorgung.“

¹⁷²Hengartner M.O.: The biochemistry of apoptosis. Nature. 2000 Oct 12; 407(6805):770-6

¹⁷³SPIEGEL ONLINE vom 09.04.2010, <http://www.spiegel.de/einestages/mekkas-der-moderne-auferstehung-auf-knopfdruck-a-950082.html>, abgerufen am 04.03.2015: Mekkas der Moderne. Auferstehung auf Knopfdruck

„Sames [Transhumanist und Kryonikforscher sowie Anatomie-Professor] und seine Glaubensbrüder sind davon überzeugt, dass es irgendwann einen Forscher geben wird, der einen Weg findet, die Schäden zu beheben, die durch die Einfrierprozedur entstehen. Sie stellen sich vor, dass in Zukunft Nano-Roboter durch menschliche Blutbahnen kreisen, um zerstörte Zellen Atom für Atom wegzuräumen. Sie schließen nicht aus, dass die Stammzellenforschung früher oder später ganze Organe oder gar Körper klonet. Deswegen beschäftigt es Leute wie Sames nicht, ob seine Niere matschig wird und die Äderchen unter seiner Haut platzen. 'Das überlassen wir den kommenden Generationen.' Überhaupt: Der Körper sei unwichtig. Ausschließlich auf das Gehirn komme es an, das müsse gut erhalten bleiben“¹⁷⁴.

Ernsthafter als der vorangehende Boulevard beschäftigt sich die Via-medici-Redaktion des angesehenen Thieme-Medizin-Verlags mit der Thematik; sie stellt fest, dass man bis dato gerade einmal Objekte bis 1 mm Kantenlänge (z. B. Eizellen, Spermien) problemlos einfrieren kann. Unklar ist auch, wie später eine Reanimation der tiefgefrorenen Leichname erfolgen soll; bei der Wiedererwärmung dürfen keine gewebezerstörenden Eiskristalle entstehen und die (bei Auftau-Temperatur hoch-toxischen) Kühlmittel dürften nur kurz auf die zu Reanimierenden einwirken.

¹⁷⁴brandeins, Ausgabe 08/2009 – Schwerpunkt Große Träume: Kalt ist die Hoffnung

Schließlich kann man nicht außer Acht lassen, dass letztere infolge des Alterungsprozesses oder, wahrscheinlicher, an einer Krankheit verstorben sind; insofern müssten auch die vormaligen Todesursachen zum Zeitpunkt des Auffrierens beherrschbar sein (Wie zit. zuvor:) Thieme, Via medici: Kann man Menschen einfrieren und wieder auftauen?

Offensichtlich hat die Kryonik noch mehr Fragen als Antworten; ähnlich verhält es sich – Gott sei Dank, erlaube ich mir anzumerken – in vielen anderen Bereichen trans-humanistischen Gedankenguts.

Gleichwohl ist es vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Namentlich deshalb, weil all das, was heutzutage schon an Eingriffen am je einzelnen Menschen möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, mittlerweile derartige Dimensionen erreicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden kann.

DERART UNTERSCHIEDEN GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG DIE LEBENDEN VON DEN TOTEN

Wie bereits erwähnt wurde der Begriff „Transhumanismus“ zunächst von Julian Huxley (1957 in „New Bottles for New Wine“ [„Neue Flaschen für Neuen Wein“]) geprägt¹⁷⁵, dann namentlich von Maslow in „Toward A Psychology of Being“ („Psychologie des Seins“, 1968) und von Ettinger („Man into Superman“, 1972) als Begrifflichkeit etabliert^{176 177}.

¹⁷⁵Huxley, J.: New Bottles for New Wine. Chatto & Windus, London, 1957

¹⁷⁶Maslow, a. H.: Toward a Psychology of Being. Hier: Wiley, 3. Auflage 1998.

¹⁷⁷Ettinger, R.C.W.: Man Into Superman: The Startling Potential of Human Evolution -- And How to Be Part of It. Ria University Pr-Verlag, Auflage 2005 (Erstauflage 1972)

S. hierzu auch: Cryonics Institute. Technology for Life. After immortality ... comes transhumanity. And OUR generation can be part of it,

<http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0CCgQFjABahUKEwiloOqo6q3lA->

Die Zahl derjenigen, die sich weltweit in transhumanistischen Vereinigungen organisieren, ist nach wie vor klein. Umso größer jedoch (s. zuvor) ist der Einfluss transhumanistischen Gedankenguts, es „... ist heute beispielsweise auch Gegenstand militärischer Forschung und Entwicklung ...

Diskutiert wird unter 'Transhumanisten' über ganz unterschiedliche Bereiche.

Beispielsweise: Wie wäre es ..., wenn jeder ... sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des 'Hochladens' des eigenen 'Bewusstseins' in Einheiten 'künstlicher Intelligenz' (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm ... beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern ... oder die physischen Kräfte?

In diesem Zusammenhang wird dann auch ganz ernsthaft darüber diskutiert, dass die politischen Administrationen der künftigen 'transhumanen Gesellschaft' beispielsweise

die 'Menschenrechte' der so entstandenen – sich stark unterscheidenden – 'Transhumanen' genauer definieren müssten [e. U.].

Wie wäre es ..., wenn auf diesem Wege nicht nur ein längeres 'Leben', sondern gar 'Unsterblichkeit' im Rahmen der Existenzbedingungen unseres Universums erreicht werden könnte? Indem beispielsweise das 'Bewusstsein' der entsprechenden Person immer wieder von einer KI in die die nächste transformiert wird, nachdem es zunächst nach oder vor dem Tod der Person 'hochgeladen' wurde (Upload) und sich mit den Fähigkeiten der KI verbindet? Oder das 'Bewusstsein' Teil einer (weltumspannenden) KI wird?

Nehmen wir an, dies wäre in absehbarer Zeit tatsächlich möglich: Was bleibt dann vom Menschen? Vom Menschen mit seinen persönlichen Erfahrungen, die ihn prägten? Von seinen sozialen Bindungen und Beziehungen, seinen Wertvorstellungen und Emotionen?“ Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? ... (wie zit. zuvor).

Genau das sollten sich die fragen, die trans-humanistisches Gedankengut in all seinen – teils verlockenden, meist abstoßenden – Facetten vertreten. Sollten sich die fragen, die als Post-Humanisten (also als Vertreter einer Denkrichtung, die der transhumanistischen nahe verwandt ist und quasi deren Endzustand beschreibt) glauben, dass der Zenit menschlicher Evolution bereits überschritten sei und das Heil der Zukunft in künstlicher, computer-gestütz-

ter Intelligenz liege. Sollten sich die fragen, die einen Cyborg schaffen wollen, der menschliches und/oder künstliches Bewusstsein mit einem gen- und nanotechnologisch modifizierten Körper oder mit schierer Mechanik und mit multiplen Schnittstellen zu allen nur denkbaren hoch-technologischen „Errungenschaften“ verbindet ^{178 179 180 181}.

Allein für 2013 investierte Google acht Milliarden Dollar in solch „Human Enhancement“, in die – angebliche – Optimierung des Menschen.

¹⁷⁸Bühl, A. : Cyber Society. Mythos und Realität der Informationsgesellschaft. PappyRossa-Verlag, Köln, 1996

¹⁷⁹Flessner, B. (Hrsg.): Nach dem Menschen – der Mythos einer zweiten Schöpfung und das Entstehen einer posthumanen Kultur. Rombach, Freiburg im Breisgau, 2000

¹⁸⁰Krüger, O.: Virtualität und Unsterblichkeit. Die Visionen des Posthumanismus. Rombach, Freiburg im Breisgau, 2004 (bereits zit. zuvor)

¹⁸¹Zons, R.: Die Zeit des Menschen – Kritik des Posthumanismus. Suhrkamp, Frankfurt a. M., 2001

Insgesamt hat der Trendsetter 300 Milliarden für diesbezügliche Forschung eingeplant (Zahlen des militärisch-industriellen Komplexes stehen selbstverständlich nicht zur Verfügung; sie dürften – noch – um einiges höher sein).

„Die totale Mobilmachung, die Ernst Jünger vor fast hundert Jahren prognostizierte, hat begonnen. Die Selbsttechnisierung de[s] Homo Faber scheint unaufhaltsam. Wie fern klingt da die Mahnung, mit der unsere Kultur einst begann: 'Erkenne dich selbst!', 'Nichts im Übermaß!', 'Wisse Sterblicher, dass du sterblich bist!' – So grüßte einst Apollon die Pilger, die nach Delphi zogen. Und sie hielten sich daran. Aber damals gab es eben noch Götter. Heute walten Gespenster ...

Nach seiner Definition teilt 'Transhumanismus viele Aspekte mit dem Humanismus, einschließlich eines Respekts vor Vernunft und Wissenschaft, einer Verpflichtung zum Fortschritt und der Anerkennung des Wertes des menschlichen (oder transhumanen) Bestehens in diesem Leben.' Doch unterscheide er sich vom Humanismus 'im Erkennen und Antizipieren der radikalen Änderungen in Natur und Möglichkeiten unseres Lebens durch verschiedenste wissenschaftliche und technologische Disziplinen' ...

Kein Wert außer dem Fortschritt?

So klingt Propaganda. In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer dem Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in

der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen. 'De dignitate homini' war der Standardtitel einer ganzen Epoche. Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr. Im Gegenteil: Der nicht technologisch upgegradete Mensch hat für ihn jetzt schon seine Würde eingebüßt“¹⁸².

In der Tat: Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das – z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit –, was ihm, in concreto, dann seine Würde nimmt: aufgrund der in- (nicht trans- oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus'.

Schon Goethe wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen.

Heutzutage sind wir hinter solches Wissen weit zurückgefallen.

¹⁸²netzwerkethikheute. Portal für Ethik und achtsames Leben: Transhumanismus. Angriff auf die Menschenwürde, <http://ethik-heute.org/transhumanismus/>, abgerufen am 06.10.2015 (und bereits zit. zuvor); e.U.

„Dum
spiro spero.
Dum spero amo.
Dum amo
vivo“:

Es
hofft der
Mensch, so lang
er lebt. Doch hat der
Mensch zu hoffen aufge-
hört, dann stirbt der
Mensch, so lang
er lebt.

Es
liebt der
Mensch, so lang
er lebt. Doch hat der
Mensch zu lieben aufge-
hört, dann stirbt der
Mensch, so lang
er lebt.

Es
strebt

und glaubt
der Mensch, so
lang er lebt, doch hat
der Mensch zu glauben
und zu streben aufge-
hört, dann stirbt
der Mensch, so
lang er lebt.

Derart unterscheiden Glaube,
Liebe, Hoffnung die Lebenden
von den Toten. Auch wenn letz-
tere noch nicht gestorben sind.

(Huthmacher, R.A.: Homo homini lupus. Carmina Burana:
Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod.
Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt, 2015, 213 f.)

Der-
art unter-
scheiden **Glaube,**
Liebe, Hoffnung die
Menschen auch von
allen Trans- und
Post-Huma-
nen.

Die Menschen,
die einst Gott,
die Allah schuf,
die entstanden
nach ewigem Be-
huf, nach einem
Plan, dem wir
vertraun, im Gegen-
satz zu allen Trans- und Post-Humanen.
So also walte, weiterhin, die Schöpfung,
eigenem Gesetz gemäß, nicht nach dem di-
abolisch Plan der Trans- und Post-Humanen.
So sei's, in Gottes und in Allahs Namen. Amen